

UNTERWÖLFEN

MAGAZIN

Ausgabe 3 | Saison 2018/2019 | November 2018



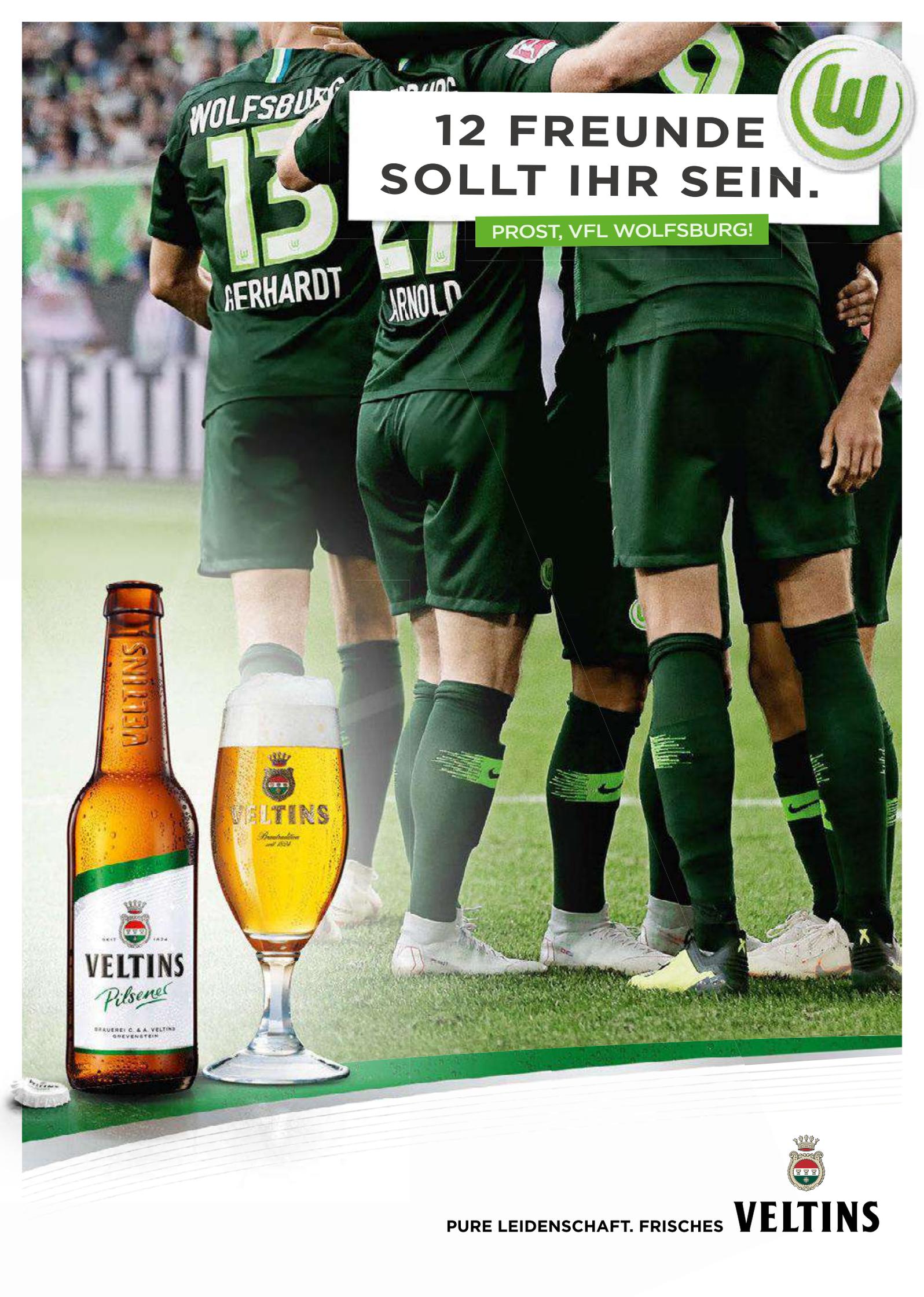
ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT



VfL WOLFSBURG

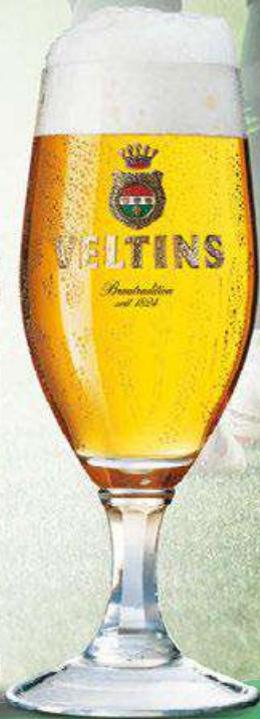


BUNDESLIGA



**12 FREUNDE
SOLLT IHR SEIN.**

PROST, VFL WOLFSBURG!



PURE LEIDENSCHAFT. FRISCHES **VELTINS**

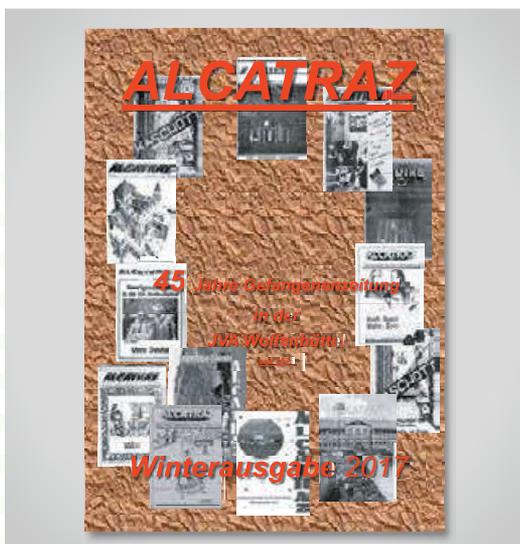
LIEBE VfL-FANS,

der Weg zum Fußball-Profi ist lang und kann ganz unterschiedlich aussehen. Die „Unter-Wölfen-Magazin“-Redaktion hat sich in dieser Ausgabe die Mühe gemacht, den grün-weißen Nachwuchs von damals und heute genau unter die Lupe zu nehmen. In den vergangenen acht Jahren konnten 15 Spieler der VfL-Fußball-Akademie ihr Bundesliga-Debüt feiern. Zusammen mit den drei Nachwuchsfußballerinnen, die ebenfalls den Sprung in die höchste deutsche Spielklasse geschafft haben, zieren sie das Cover dieses Magazins. Mehr zu den Kaderschmieden der Wölfe und Wölfinnen ist [ab Seite 58 und 72](#) nachzulesen.



Ein Fußballacker in Ostdeutschland. Darauf ein Trainer in seinerzeit modischem Blau, der sieben sehr unterschiedlich gewachsenen Knirpsen vor karger Kulisse einen Ball zum Spielen hinlegt – und das Ganze auch noch in miesester Bildqualität. Dass dieser unscheinbare Schnappschuss vom Bambini-Training der BSG Stahl Riesa aus dem Jahr 1998 den Weg ins „Unter Wölfen Magazin“ schafft, hat natürlich einen triftigen Grund. Denn trotz aller Unschärfe zeigt das Foto eine historische Szene, nämlich die ersten Gehversuche am Lederball von jenem Mann, der sich inzwischen auf dem besten Weg befindet, einmal Rekordspieler des VfL Wolfsburg zu werden. Kaum vier Jahre ist Maximilian Arnold auf dieser Aufnahme – der vermutlich ältesten, die ihn beim Fußballspielen zeigt – alt. Welcher der Sieben er genau ist, diese Info findet sich im großen Interview mit dem VfL-Mittelfeldspieler [ab Seite 20](#).

Genauso engagiert wie auf dem Grün zeigte sich VfL-Talent Elvis Rexhbecaj auch in der Erarbeitung seiner persönlichen Foto-Story. Kaum war die Idee geboren, den Wölfe-Fans einige private Aufnahmen aus dem Familien-Fundus der Rexhbecajs zu präsentieren, machte sich der 21-Jährige daran und durchforstete die heimischen Fotobestände. Während des darauffolgenden knapp einstündigen Interviewtermins zeigte sich überdies vor allem eines: Der Jungprofi verfügt über ein sehr gutes Gedächtnis. Hinter jedem Foto versteckte sich eine kleine Geschichte, die Elvis dem Autor detailliert schilderte. Wer also nun [Seite 43](#) aufschlägt, darf sich auch dank der regen Mitarbeit des Jungprofis auf einen sehr persönlichen Einblick freuen. An dieser Stelle bleibt uns nur eines zu sagen: vielen Dank, Elvis!



Auch in einem Hochsicherheitsgefängnis finden also Fußballspiele statt. Wer sich in das Abenteuer einklinkt, die VfL-Traditionself für eine Reportage in einen Knast zu begleiten, der lernt schon im Vorfeld eine Menge dazu. Schließlich wollen die genauen Abläufe und besonders die Grenzen der journalistischen Arbeit detailliert abgeklärt sein. Dass die Gefangenen in schweren Ketten und mit Eisenkugeln zum Rasen eskortiert werden und verummte Scharfschützen bäuchlings während des Spiels auf dem JVA-Dach postiert sind – solche Missverständnisse kommen nach einem hilfreichen Aufklärungstelefonat gar nicht mehr auf. Angekommen hinter den schwedischen Gardinen, staunt unser Autor trotzdem nicht schlecht. Denn schnell widerlegt wird auch seine Annahme, das Duell fände unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Nicht nur ein Gefängnisseelsorger, Mitarbeiter der Suchtprävention und diverse Justizvollzugsbeamte nämlich finden sich neugierig zum Zuschauen am Spielfeldrand ein, sondern auch ein Redakteur der hausinternen Zeitung. Der originelle Name dieser Postille: Alcatraz. Worüber der Kollege, ein Häftling mit Freude am Schreiben, zu berichten hatte, ist nachzulesen [ab Seite 74](#).

EURE REDAKTION



EST. 1922 BERLIN

—
OFFIZIELER
FASHION-PARTNER
DES VFL WOLFSBURG.
—

ROY ROBSON

royrobson.com

AUSGABE 03

NOVEMBER 2018

- 6 **Sehenswert** Momentaufnahmen
- 15 **Kunstschuss** Fußball-PHILosophie
- 16 **Profis** Immer eine gute Figur
- 20 **Im Gespräch** Maximilian Arnold
- 26 **Zeitlupe** Vom Jugendspieler zum Profi
- 33 **Nachgefragt** Mein Weg zum Profi
- 35 **Kunstschuss** Fußball-PHILosophie
- 36 **Leitwolf** Interview mit Rüdiger Ziehl
- 42 **Porträt** Fotostory Elvis Rexhbecaj
- 51 **Porträt** Julian Klamt – ein VfL-Urgestein
- 56 **Wall of Wolf** Der VfL Wolfsburg auf Giphy
- 58 **Dreierkette** Ein langer Weg
- 66 **VfL-Fußball.Akademie** Ein Blick hinter die Kulissen des VfL-Internats
- 72 **Jungwölfinnen** Mädchenfußball und Ausbildung auf höchstem Niveau
- 76 **Tradition** Altstars der Wölfe hinter schwedischen Gardinen
- 85 **E-Sport** FIFA-Spielen will gelernt sein
- 86 **Mein VfL** Mit einem Fuß im Bundesliga-Geschäft
- 89 **Fankurve** Das WölfeRadio – „Richtig geil, wie die abgehen“
- 93 **Kapitänskajüte** Interview mit Lea Wohlfahrt
- 94 **Zeitlupe** Die Feldhandball-Meisterschaft von 1963
- 96 **Volkswagen** Trost für betrogene Nachwuchsteams | Willi Giesemann im Porträt
- 101 **Abseits** Rund um den VfL
- 108 **Kurz notiert** Termine
- 110 **Standard** Service und Impressum



Maximilian Arnold im Gespräch

Seite 20 bis 25



Vom Jugendspieler zum Profi

Seite 26 bis 31



Fußballhotel mit Schulbank

Seite 66 bis 69



Mädchenfußball und Ausbildung auf höchstem Niveau

Seite 72 bis 75

Auf dem Cover zu sehen sind (von links oben nach rechts oben):

Ismail Azaoui, Elvis Rexhbecaj, Sebastian Polter, Tolga Cigerci, Paul Seguin, Anna-Lena Stolze, Bjarne Thielke, Hendrik Hansen, Gian-Luca Itter, Leandro Putaro, Joelle Wedemeyer, Jannes Horn, Justin Möbius, John Yeboah, Maximilian Arnold, Robin Knoche, Paul Jaekel, Merle Frohms





ORDNUNG MUSS SEIN

Gute Manieren beweist Wout Weghorst nach seinem Jubel zum 2:0-Endstand im Pokal-Zweitrundenspiel bei Hannover 96. Etwas ungestüm hat der Niederländer in diesem emotionalen Moment die Fahne von der Eckstange gerissen. Aber wie es sich für einen guten Gast gehört, bringt der Stürmer nach abgeschlossenem Jubel alles wieder ins Lot. Für die Wölfe geht es in der nächsten Runde nach Sachsen. Am 6. Februar steht dann im DFB-Pokal-Achtelfinale das Duell mit RB Leipzig an.

OPTIMALER NACHWUCHS

„Natrium-Hochdruck-Dampflampe“ ist der Begriff für das auf dem Foto abgebildete eigentümliche Gerät, welches besonders in den Herbst- und Wintermonaten auf dem Spielfeld der Volkswagen Arena zu finden ist. Die Anlage wird alle 48 Stunden bewegt, um dem kompletten Spielfeld genug „Sonne“ zu geben. Die Anlage sorgt also das ganze Jahr über für ideale Wachstumsbedingungen für das Gras. Ein nie endender Sommer – wer träumt nicht davon? Die aufwendige Pflege lohnt sich übrigens. Denn der Platz in der Arena wurde wiederholt zu einem der besten der Liga gewählt.







DEBÜTANTEN-BALL

In der 80. Minute des zehnten Spieltags der Bundesliga-saison 2018/2019 betritt John Yeboah den Rasen der Volkswagen Arena und wird mit 18 Jahren und 133 Tagen damit der 15. Spieler, der den Sprung aus der VfL-Fußball.Akademie in die Fußball-Bundesliga schafft. Nicht viele können von sich behaupten, ihr Debüt gegen den aktuellen Tabellenführer Borussia Dortmund zu feiern. Der deutsche Nachwuchs-Nationalspieler Yeboah nimmt es gelassen und hat nur Augen für den Ball. Belohnt werden soll er übrigens mit weiteren Einsatzminuten im 58. Derby gegen Hannover 96. Einzig punktereicher hätte der Bundesliga-Start für den Youngster ausfallen können.



GANZ OHR

Wo ist die Meisterschale? Das fragen sich die Zweitklässler der Grundschule Wenden beim bundesweiten Vorlesetag am 16. November. Der Termin ist fest im Kalender des VfL Wolfsburg verankert und so wird auch in diesem Jahr von fünf Grün-Weißen in der Region Wolfsburg vorgelesen. Almuth Schult, die sich bestens mit Meisterschalen auskennt, sucht in Wenden die Antwort zu der oben genannten Frage im Buch „Die drei ??? – Bundesliga Alarm“ und zieht beim Vorlesen ihr junges Publikum ganz in ihren Bann.



NATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG

VfL-TopPartner



ClubofChampions



H-Hotels.com

VfL-PremiumPartner



VfL WOLFSBURG



FUSSBALL-PHILOSOPHIE

Der Magdeburger Phil Hubbe, Jahrgang 1966, hat seine Zeichenpassion 1992 zum Beruf gemacht. Einige Jahre zuvor war bei ihm Multiple Sklerose (MS) diagnostiziert worden und er wurde von seinen Freunden ermutigt, seine Krankheit zum Thema von Cartoons zu machen. So entstand u.a. die Buchserie „Behinderte Cartoons“. Des Weiteren zeichnet Phil auch für den „kicker“.

Für das „Unter Wölfen Magazin“ widmet sich Phil ebenso allen Themen rund um die schönste Nebensache der Welt. Mehr Infos unter www.hubbe-cartoons.de.







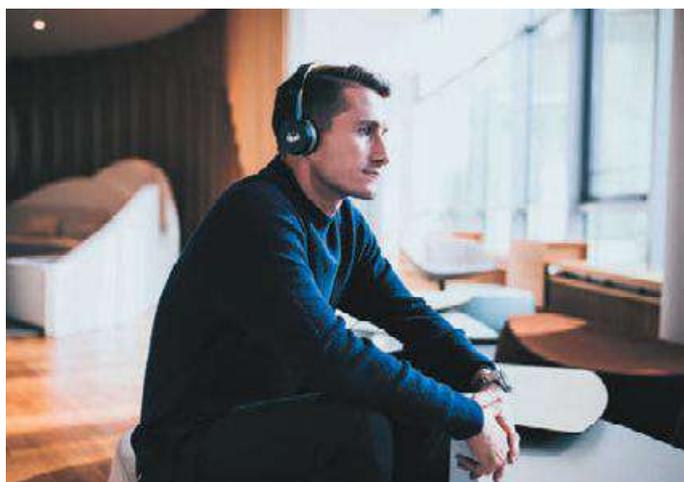
IMMER EINE GUTE FIGUR

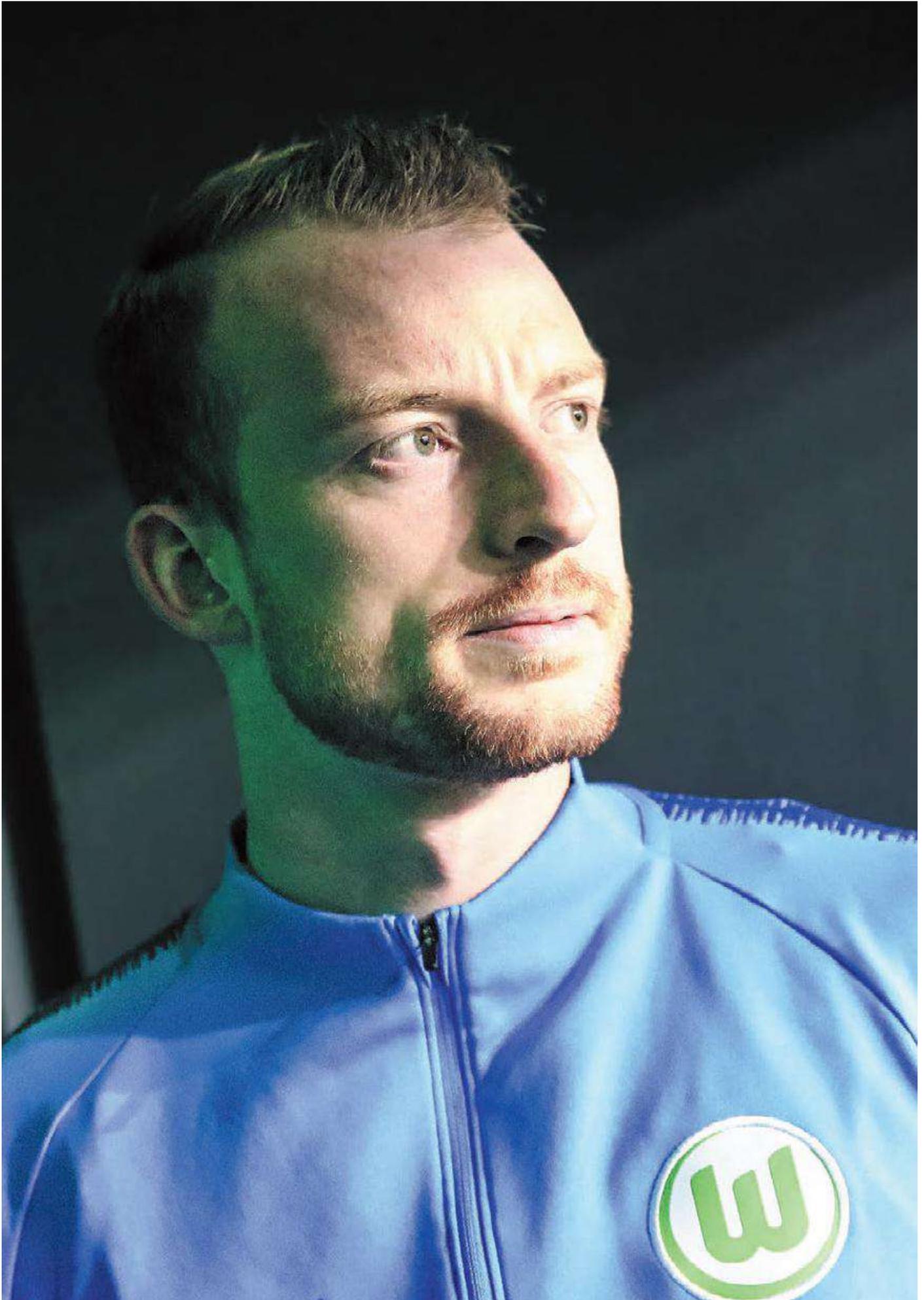
Seit der Saison 2013/2014 ist die internationale Lifestyle-Marke für Männermode Roy Robson der offizielle Fashion-Partner des VfL Wolfsburg und stattet seither die Bundesligamannschaft der Wölfe sowie das gesamte Team hinter dem Team mit hochwertiger Kleidung aus. „Wir sind sehr froh und stolz, einen solchen Top-Partner wie Roy Robson schon seit so langer Zeit an unserer Seite zu haben. Es ist nicht nur die hohe Qualität der Bekleidung, die diese Zusammenarbeit auszeichnet, sondern vor allem die Art und Weise, mit der diese Partnerschaft von beiden Seiten mit viel Leidenschaft und Engagement gelebt wird“, sagt Steffen Grupp, Leiter Sponsoring und Events beim VfL.

Ein fester Termin bei dieser engen Zusammenarbeit ist das jährliche Fotoshooting mit Spielern der Grün-Weißen, die dabei immer wieder aufs Neue zeigen, dass sie auch außerhalb des Platzes eine gute Figur machen. Dabei achten die Verantwortlichen von Roy Robson auch immer darauf, dass die Location der Produktion die Verbundenheit zum VfL dokumentiert. So wurde in der Vergangenheit unter anderem im Volkswagen Werk oder auch im Teamhotel Ritz-Carlton geschootet, während in diesem Jahr die Autostadt als ausdrucksstarke Kulisse diente. Für Yannick Gerhardt, Daniel Ginczek, Robin Knoche und Paul Verhaegh hieß es dabei, fast vier Stunden zu posen, was das Zeug hielt – fachfraulich angeleitet und perfekt in Szene gesetzt von Fotografin Nina Stiller. Eine kleine Auswahl dieser Bilder sowie Einblicke ins Making-of wollen wir unseren Lesern natürlich nicht vorenthalten. *tg*









Eben noch Jungspund und plötzlich fast der Dienstälteste: Maximilian Arnold hat mit seinen erst 24 Jahren im Fußball schon allerhand erlebt.

„FUSSBALLVERBOT WAR DIE HÄRTESTE STRAFE“

VOM GROSSTALENT ZUM GESTANDENEN BUNDESLIGASPIELER: MAXIMILIAN ARNOLD HAT ES GESCHAFFT

Den guten, alten Straßenfußballer, der aus Versehen beim Bolzen entdeckt wird, gibt es nicht mehr. Wer es heute ganz nach oben schaffen will, der braucht neben Talent und Ehrgeiz möglichst professionelle Strukturen. Und er sollte sehr frühzeitig anfangen. Ein Paradebeispiel für den steinigen, entbehrungsreichen Weg in den modernen Profifußball ist Maximilian Arnold. Im großen Interview spricht der VfL-Mittelfeldmotor über seine vorzeitig abgebrochene Kindheit, Investitionen in eine statistisch winzige Chance und den Unterschied im Druckempfinden zwischen dem Weg nach oben und dem Kampf, sich dort unbedingt halten zu wollen.

Maximilian Arnold, wie viele VfL-Bundesligaspiele hat noch mal Diego Benaglio bestritten?

Maximilian Arnold: Puh, da müsste ich lügen. So um die 250?

Nicht schlecht, 259 lautet die richtige Antwort. Du hast die Rangliste also ungefähr auf dem Schirm.

Maximilian: (lächelt) Naja, komplett ausgeblendet ist das bei mir nicht. Ich habe natürlich auch mitbekommen, dass ich kürzlich Josue und Alexander Madlung eingeholt habe. Und auch, dass jetzt nicht mehr viele Spieler vor mir stehen. Exakt eingepreßt habe ich mir die Zahlen allerdings nicht.

Dein Vertrag läuft noch bis 2022. Falls du ihn erfüllst und es in dieser Zeit halbwegs normal läuft, dann solltest du Benaglio bald als Rekordspieler abgelöst haben.

Maximilian: Das klingt natürlich verlockend. Allerdings sind dreieinhalb Jahre im Fußball eine sehr lange Zeit. So weit denke ich deshalb gar nicht voraus.

Einige VfL-Bestwerte hältst du schon jetzt. Bekommst du sie alle zusammen?

Maximilian: Da fällt mir zuerst der Rekord als jüngster Rotsünder ein. Jüngster Torschütze bin ich wohl auch. Und auch immer noch der jüngste Debütant?

Alles richtig. Ist es anstrengend, auf solche Superlative ständig angesprochen zu werden?

Maximilian: Das nicht unbedingt. Es stimmt schon, dass man das mit sich herumträgt. Aber bis auf die Nummer mit dem Platzverweis sind das ja alles Etiketten, die durchaus positiv sind. Man gewöhnt sich daran. Und wenn ich ehrlich bin, dann bin ich ein Stück weit darauf auch stolz.

Du gehörst länger zum Profikader als die allermeisten anderen, hast hier Titel gewonnen, Fast-Abstiege erlebt, unter sieben Trainern gespielt und bist ein Gesicht des Vereins. Und bei alledem: erst 24 Jahre alt. Wünschst man sich da manchmal etwas Zeit, um im Stillen zu reifen?

Maximilian: Hm, schwierige Frage. Ehrlich gesagt habe ich mich noch nie damit beschäftigt. Ich kann es ja ohnehin nicht ändern. Wenn ich sagen würde, ich bräuchte dringend mal etwas Entschleunigung: Woher sollte ich diese Zeit nehmen? Insofern kenne ich das Bedürfnis, mich zurückzuziehen, gar nicht. Die Kunst ist es, aus der Situation, wie sie ist, das Beste zu machen.

Wenn man Mitte der 90er in Riesa geboren ist, mit welchem Verein fiebert man als kleiner Junge dann mit?

Maximilian: Seit ich denken kann, ist das Dynamo Dresden gewesen. Das ist der Klub, dem ich immer die Daumen gedrückt habe und zu dem ich noch immer eine besondere Beziehung habe. Ich könnte mir sogar gut vorstellen, zum Ende meiner Karriere dort noch einmal zu spielen.

Wessen Poster hing über deinem Bett? Wer hat den Wunsch in dir ausgelöst, es selbst zu probieren?

Maximilian: Im Laufe der Jahre hingen da etliche Spieler. Michael Ballack und Tomas Rosicky fallen mir ein, auch Mario Götze habe ich lange bewundert, auch wenn er, seit ich selbst Profi bin, kein klassisches Idol mehr für mich ist. Wenn ich aber einen herausstellen müsste, dann wäre das Zinedine Zidane. Zu ihm habe ich immer aufgeschaut.

Du spielst Fußball im Verein, seit du sechs Jahre alt bist. Was sind deine frühesten Erinnerungen?

Maximilian: Die gehen noch weiter zurück. Meine Eltern wollten mich schon anmelden, als ich vier war. Ich weiß noch gut, dass ich zum ersten Mal Mitspieler hatte, aber es nicht verstanden habe, den Ball abzugeben. Daraufhin hat der Trainer wohl gesagt, ich solle lieber noch zu Hause für mich allein spielen, so hätte das sonst keinen Zweck. Es gibt ein Foto aus dieser Zeit, auf dem ich so klein bin, dass mir das Leibchen bis zum Knöchel hängt. Und auch mit zwei Jahren hatte ich im Urlaub wohl schon einen Ball am Fuß, sagen meine Eltern. An ein Leben ohne Fußball kann ich mich also gar nicht erinnern.

Wie hat man sich deine weitere Fußball-Kindheit vorzustellen? Hast du alles kurz- und kleingeschossen?

Maximilian: Speziell bis zur D-Jugend sind mir tatsächlich sehr viele Tore gelungen. Auch zu Hause hatte ich nur Fußball im Kopf. Manchmal hat das auch zu Problemen geführt. Meine Mutter hat damals Keramikclowns gesammelt, das war ihre große Leidenschaft. Einmal habe ich in meinem Zimmer gebolzt und so einen Clown zertrümmert. Weil ich zum Training musste, habe ich die Einzelteile einfach hinter einer Pflanze versteckt. Aber als ich zurückkam, hatte meine Mutter sie längst gefunden und den ganzen Scherbenhaufen auf den Boden geschüttet. Da wusste ich schon: Jetzt gibt es eine Woche Fußballverbot. Das war die härteste Strafe für mich.

Mit zwölf Jahren bist du zu Hause ausgezogen. Spielt man da nicht noch mit Lego und hört TKKG-Kassetten?

Maximilian: Normalerweise schon, aber ich hatte fast gar keine



Zum ersten Mal überhaupt im Kader und dann auch gleich jüngster VfL-Bundesliga-Debütant: Arnold beim Auswärtsspiel in Augsburg im November 2011. Seine Mitspieler: Marco Russ, Aleksandr Hleb, Rasmus Jönsson, Patrick Ochs und Srdjan Lakic (von links).

anderen Interessen. Sobald es um Fußball ging, war ich wie in einen anderen Modus geschaltet, ganz eigenartig. Auch als es bei meinen Freunden mit den Mädchen losging, hat mich das überhaupt nicht interessiert. Zum Glück hat sich das später im Leben noch geändert (lacht). Aber im Ernst: Es war wirklich überhaupt nicht einfach. Mein erstes Jahr auf dem Internat in Dresden war das schlimmste meines Lebens.

Du warst im Grunde noch ein Kind.

Maximilian: Ja, allerdings. Und das hatte ich völlig unterschätzt. Ich war mit einem Freund zusammen dort, der aus Pirna kam. Das liegt etwa 45 Minuten von Dresden entfernt. In den Sommerferien vorher haben wir immer vier Tage hintereinander beim jeweils anderen übernachtet. Damit wir uns an fremde Umgebungen gewöhnen. Als es dann losging, waren wir erst noch Feuer und Flamme. Wie aufregend, das erste Mal von zu Hause weg, und so weiter. Aber dann sind wir schnell in der Realität angekommen. Es war ein absoluter Cut. Wir haben im 13. Stock im Internatsgebäude gewohnt, mein Kumpel hatte Höhenangst und wir beide schreckliches Heimweh. Wir haben jeden Abend zusammen geheult.

Fast noch härter muss es für deine Eltern gewesen sein.

Maximilian: Klar. Meine Mutter hat lange darunter gelitten. Und heute muss ich sagen: ich auch. Dass unser Verhältnis so ausgesprochen eng ist, hat vermutlich auch damit zu tun. Die Trennung damals hat uns zusammengeschweißt.

Wenn man das so früh auf sich nimmt, eine Strecke von behüteter Kindheit weggibt, um weg von zu Hause eine Chance zu suchen: Heißt das, der Gedanke an eine Profi-Karriere war damals schon konkret?

Maximilian: Nein, das nicht. Natürlich hatte ich davon geträumt, eines Tages in der Bundesliga zu spielen. Aber dass ich wirklich auf dem Weg dorthin wäre, das habe ich in dem Alter noch nicht kommen sehen. Es ging lediglich um die bessere Ausbildung, die ich in Dresden bekommen konnte. Ich konnte mehr lernen und mich mit Besseren messen, als es in Riesa möglich gewesen war.

Warst du vielleicht auch wegen dieser vorzeitigen Abnabelung später mit allem so früh dran?

Maximilian: Wenn man das weiterdenkt, kann man zu dem Schluss

sicherlich kommen. Man darf aber nicht vergessen, dass es noch von vielen weiteren Faktoren abhängt, wie weit man es letztlich schafft. Diese Strukturen in Dresden damals haben meiner Entwicklung aber gewiss nicht geschadet.

Wann genau wurde dann aus der vagen Idee ein realistisches Ziel?

Maximilian: Den Traum hatte ich, seit ich mit sechs oder sieben mit meinem Vater die Sportschau gesehen habe. Ich kann mich gut erinnern, dass ich mal zu ihm sagte: Ich möchte auch mal in der Bundesliga spielen. Dass ich es jetzt auch unbedingt schaffen muss und eine reelle Chance dafür sehe, dieses Gefühl bekam ich aber erst hier in Wolfsburg. Mit der Professionalität, die ich hier vorgefunden habe, auch schon im B- und A-Junioren-Bereich, spürte ich irgendwann auch die eigenen Ansprüche, es bis nach oben bringen zu wollen.



Gerade mal acht Jahre her: Arnold als Kapitän der VfL-U17 bei einem Bundesligaspiel in Dresden.

Es hat bekanntlich funktioniert. Mit 17 hast du in der Bundesliga debütiert, heute liegt deine Einsatzzahl jenseits der 150 Erstligaspiele. Dieses Gefühl, deinen Traum tatsächlich verwirklicht zu haben: Wann gab es diesen Moment? Nach dem ersten Profitraining? Der Einwechslung 2011 in Augsburg? Dem ersten Mannschaftsfoto?

Maximilian: Nein, nichts davon. Sondern erst nach dem 50. Bundesligaspiel. Das war wirklich eine besondere Marke für mich. Ob ich bis dahin noch Zweifel hatte, kann ich nicht mehr genau sagen. Aber bei dieser Zahl, zumal ich sie in noch relativ jungen Jahren erreicht habe, wusste ich sicher: Jetzt habe ich es geschafft und sitze fest im Sattel.

Nachwuchsspieler haben es in einem Profikader nicht immer leicht, sagt man sich. Wie lange musstest du Wasserkisten und Ballnetze schleppen?

Maximilian: (lacht) Das habe ich gefühlt fünf Jahre gemacht. Dass sich die jungen Spieler um das Material kümmern müssen, war tatsächlich zu meiner Zeit noch normal. Damals mussten wir ja noch durch die Tiefgarage zum Trainingsplatz gehen. Und die Wasserkisten, die ich schleppen musste, hatten an der Seite einen ganz kleinen Hebel. Der hat mir bei jedem Schritt an die Ferse gedrückt. War ich froh, als das vorbei war.

Wen lässt du das alles heute ausbaden? Gian-Luca Itter? Elvis Rexhbecaj? John Yeboah?

Maximilian: Ach, das gibt es alles in der Form ja nicht mehr. Jetzt haben wir einen Caddy für das ganze Zeug. Wasserkisten, Hütchen, Stangen und so weiter: Das landet vorher auf dem Wagen, und niemand muss mehr irgendwas tragen. Die jungen Spieler heutzutage wissen gar nicht, wie gut sie es haben!

Wenn die Lehrjahre vorbei sind und man das Ziel dann erreicht hat, auf das man so lange hingearbeitet hat: Kommt man dann je an einen Punkt, an dem eine Last von einem abfällt?

Maximilian: Ich zumindest nicht. Wenn man ein Bundesligaspiel gemacht hat, will man zehn Spiele schaffen, danach 50 und immer so weiter. Diesen Ehrgeiz hat man automatisch. Und wenn man ihn nicht in sich hätte, dann wäre man vermutlich nicht so weit gekommen. Natürlich gibt es sehr besondere Momente wie zum Beispiel eine Vertragsverlängerung. So etwas genieße ich einen Abend lang und freue mich darüber sehr intensiv. Aber am nächsten Tag muss wieder hart für das nächste Ziel gearbeitet werden.



Längst ein VfL-Dauerbrenner: Nur noch Diego Benaglio (259), Marcel Schäfer (256) und Miroslav Karhan (173) haben mehr Bundesligaspiele für die Wölfe bestritten als Arnold.



Momente, die man nicht vergisst: Arnold nach seinem ersten Bundesligator im Heimspiel der Wölfe gegen Hoffenheim im April 2013. Ricardo Rodriguez und Jan Polak freuen sich mit.

Per Mertesacker hat vor einiger Zeit offenbart, dass ihm der Leistungsdruck über die Jahre die Freude am Profifußball verleidet hat. Wie geht es dir damit?

Maximilian: Dazu habe ich eine ganz eigene Meinung. Natürlich spürt man als Profifußballer Druck, schließlich stehen wir ständig unter Beobachtung. Und die Konkurrenz ist unheimlich groß. Aber das ist nicht zu vergleichen mit jemandem, der mit sehr, sehr wenig auszukommen hat und seine Familie die letzten fünf Tage im Monat vielleicht von Nudeln mit Tomatenwasser ernähren muss. So jemand hat wirklich Druck. Die allermeisten Menschen müssen viel härter für ihr Geld arbeiten und viel schwierigere Situationen bewältigen als ich. Deswegen empfinde ich den Druck, dem ich ausgesetzt bin, nicht als Belastung, sondern als Ansporn.

Wer erzeugt diesen Druck überhaupt? Das Trainerteam? Die Fans? Die Öffentlichkeit?

Maximilian: Der Druck, den ich empfinde, kommt ausschließlich von mir selbst. Das wird auch immer so bleiben, weil ich meinen Ehrgeiz nicht abstellen kann.

Welche Rolle ist im Kopf die anstrengendere: Es unbedingt schaffen zu wollen? Oder oben zu bleiben und dort bestehen zu müssen?

Maximilian: Meiner Meinung nach ist der Profifußballer gegenüber dem Nachwuchsspieler dem größeren Druck ausgesetzt. Für mich stelle ich das zumindest so fest. Konstanz zu erreichen, ist manchmal schwieriger, als von unten nach oben zu kommen. Wenn man einmal diesen Rausch, in ein volles Stadion einzulaufen, erlebt hat, dann will man das immer wieder genießen. Und dem immer wieder nachzujagen, um seinen Platz in der Mannschaft zu kämpfen, das fühlt sich anders an als die Situation, wenn man als Jugendspieler mal reingeschnuppert hat. Zumal Fehler schnell auch anders bewertet werden. Der Welpen-Status fällt irgendwann weg.

Du bist ein reicher und prominenter Mensch. Bist du im Alltag in der Lage, das zu genießen?

Maximilian: Zumindest nehme ich diese Anspannung, über die wir gesprochen haben, nicht mit nach Hause. Wenn ich wieder zum

INTERNATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG
WOLFSBURG UNITED

Training fahre, ist mein Fokus auf den Fußball gerichtet. Aber hinter der eigenen Haustür bin ich absolut in der Lage, zu reflektieren. Das Leben, das ich führen darf, ist ein großes Privileg, darüber bin ich mir völlig im Klaren. Deshalb möchte ich auch so lange Fußball spielen, wie es nur geht. Für mich kann es nichts Schöneres geben.

Und was ist von dem heute deckungsgleich mit deinen Träumen als Kind? Kommt das alles so hin?

Maximilian: Das Einlaufen vor den Fans, die Bundesligastadien und überhaupt diese vielen Gänsehautmomente – das alles hatte ich mir genauso tatsächlich auch ausgemalt. Allerdings hatte ich offen gestanden niemals gedacht, dass ich in Wolfsburg spielen würde. Als es losging, habe ich deswegen erst mal mit dem VfL auf der Playstation gespielt, um etwas besser ins Thema zu kommen (lacht). Nicht absehbar war natürlich auch die Bedeutung der Sozialen Medien oder der Umstand, dass man ständig mit einem Handy fotografiert wird. Das gehört heute einfach dazu. Ich versuche auch immer, alle Wünsche so gut es geht zu erfüllen. Aber es ist gewöhnungsbedürftig.

Wenn man irgendwann gestandener Bundesligaspieler ist, den DFB-Pokal gestemmt und in der Champions League gespielt hat, auch schon das Nationaltrikot getragen hat: Wovon träumt man dann eigentlich noch?

Maximilian: Davon, das alles immer wieder zu erleben. Oder in diesem Fall: es zurückzubekommen. Aber das kommt nicht von heute auf morgen. Im Mannschaftssport müssen sehr viele Dinge zusammenpassen, um gemeinsam etwas erreichen zu können. Deshalb ist das Ziel immer der für den Moment maximal mögliche Erfolg.

Und diese VfL-Rekordspieler-Sache... ?

Maximilian: (lächelt)... ist sicherlich auch ein sehr lohnendes Ziel, aber auch kein primäres. Ich sage mal so: Ich möchte in Wolfsburg so viele Bundesligaspiele wie möglich absolvieren. Und wenn ich in dieser Wertung am Ende dann vorne stehen sollte, dann würde ich mich sehr darüber freuen. *mg*



Maximilian Arnold

geboren am 27. Mai 1994 in Riesa

Vereine

2000 bis 2003	BSV Strehla (Nachwuchs)
2003 bis 2006	SC Riesa (Nachwuchs)
2006 bis 2009	Dynamo Dresden (Nachwuchs)
seit 2009	VfL Wolfsburg (Nachwuchs und Profis)

Größte Erfolge

U21-Europameister 2017
DFB-Pokal-Sieger 2015
Deutscher Vize-Meister 2015
DFB-Supercup-Gewinner 2015
Deutscher A-Jugend-Meister 2011, 2013



Das Ding passt: Im Wohnzimmer des Rekordmeisters FC Bayern München jagt Arnold die Kugel in den Knick. Sein 20. Treffer in der Bundesliga ist einer der schönsten.

VOM JUGENDSPIELER ZUM PROFI

Elf Jahre ist die Eröffnung des Wölfe-Nachwuchsleistungszentrums, der VfL-Fußball.Akademie, am Berliner Ring mittlerweile her. Zahlreiche hochbegabte Jungfußballer durchliefen seitdem die grün-weiße Talentschmiede, doch nicht jeder schaffte den Sprung in den Profi-Bereich. In dieser Ausgabe des „Unter Wölfen Magazin“ ist es daher an der Zeit, einen Blick darauf zu werfen, wer den Sprung aus der Akademie in die höchsten Spielklassen schaffte – sowohl beim VfL als auch bei allen anderen Erst- bis Drittliga-Mannschaften in Deutschland und in der ersten Liga im Ausland. Neben den jeweils drei höchsten Spielklassen spielten bei der Auswertung zwei weitere Kriterien eine Rolle: Um sicherzugehen, dass die Nachwuchsspieler wirklich Teil der VfL-Fußball.Akademie waren, mussten sie nach dem 1. Januar 1990 geboren und mindestens ein Jahr auf dem Gelände um das Porschestadion ausgebildet worden sein. *ab*

PROFI-DEBÜT BEIM VfL

Bereits 15 Spieler, die eine professionelle Ausbildung im Nachwuchsleistungszentrum der Wölfe genossen, gaben auch ihr Profi-Debüt im grün-weißen Bundesliga-Dress. Geht man nach dem Geburtsjahr, sticht vor allem der Jahrgang 1997 hervor, in dem insgesamt vier ehemalige Juniorenspieler auf die Welt kamen. Mit John Yeboah gehört dem Kreis unterdessen auch ein Akteur, der im neuen Jahrtausend geboren wurde, an. Interessanter Fakt am Rande: Dreimal bedeutete die Auswechslung des ehemaligen VfL-Profis Daniel Caligiuri gleichzeitig das Debüt eines Eigengewächses.



Tolga Cigerci, sechs Bundesliga-Spiele für den VfL

Unter Steve McClaren durfte Tolga Cigerci erstmals in der Bundesliga auflaufen. Am 28. November 2010 beim Auswärtsspiel in Köln wurde der mittlerweile für Fenerbahce Istanbul spielende Mittelfeldakteur vom englischen Trainer direkt für die Startelf nominiert, stand über die komplette Distanz auf dem Feld und half letztlich dabei mit, durch ein 1:1 einen Punkt nach Wolfsburg zu entführen.

Bjarne Thoele, sechs Bundesliga-Spiele für den VfL

Aus der Region stammend feierte Bjarne Thoele am 15. Oktober 2011 ein erfolgreiches Bundesliga-Debüt. Der Innenverteidiger stand im Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg an der Seite von Alexander Madlung sofort in der Startelf und absolvierte die kompletten 90 Minuten, in denen sich die Wölfe einen 2:1-Sieg erarbeiteten. Nachdem Thoele zuletzt beim Hamburger SV verletzungsbedingt nicht zum Zug kam, spielt er nun in Österreich für den FC Admira Wacker Mödling.



Robin Knoche, 139 Bundesliga-Spiele* für den VfL

Es gibt sicherlich Debüts, die mehr Spaß machen als das von Robin Knoche. Das VfL-Urgestein, bereits seit 2005 im grün-weißen Dress aktiv, schnupperte am 19. August 2011 bei Borussia Mönchengladbach erstmals Bundesliga-Luft. Sechs Minuten vor Abpfiff wurde der Innenverteidiger für Meisterkapitän Josue eingewechselt und – anders kann man es wohl nicht beschreiben – musste dabei mithelfen, dass es beim 1:4 aus Wolfsburger Sicht blieb.

Maximilian Arnold, 166 Bundesliga-Spiele* für den VfL

Vier Minuten stand Maximilian Arnold bei seinem Einstand am 26. November 2011 auf dem Rasen. Kurz vor Abpfiff wurde der bis heute jüngste Bundesliga-Debütant im VfL-Trikot für Makoto Hasebe vom ehemaligen Trainer Felix Magath in die Partie geworfen und sollte beim knappen Rückstand in Augsburg für neue Impulse sorgen – klappte nicht: Ein weiteres Gegentor in der Nachspielzeit besiegelte letztlich eine 0:2-Niederlage.





Ismail Azzaoui, zwei Bundesliga-Spiele für den VfL

Als der Belgier am 21. November 2015 debütierte, erlebte der VfL Wolfsburg einen wahren Sahnetag: Mit 6:0 schossen die Wölfe Werder Bremen aus der Volkswagen Arena. Nachdem Ismail Azzaoui 14 Minuten vor Schluss für Daniel Caligiuri das Feld betreten durfte, war das halbe Dutzend übrigens noch nicht voll: Nach der Einwechslung Azzaouis fielen noch zwei weitere Treffer. Momentan arbeitet der 20-Jährige nach einer Knieverletzung in der Sommervorbereitung an seinem Comeback im grün-weißen Outfit.

Leandro Putaro, vier Bundesliga-Spiele für den VfL

Am 6. Februar 2016 betrat Leandro Putaro erstmals die Bundesliga-Bühne. Beim Auswärtsspiel der Wölfe beim FC Schalke 04 wurde der Angreifer für Nicklas Bendtner eingewechselt, doch auch er konnte in den neun Minuten die Niederlage nicht mehr abwenden. Mit 0:3 musste sich Grün-Weiß geschlagen geben. Im deutschen Oberhaus kam Putaro noch in drei weiteren Partien für den VfL zum Einsatz. Mittlerweile spielt er in der Nachbarschaft bei Eintracht Braunschweig.



Sebastian Polter, zwölf Bundesliga-Spiele für den VfL

0:2 lag der VfL Wolfsburg am 10. Dezember 2011 bei Werder Bremen zurück, als der mittlerweile bei Union Berlin unter Vertrag stehende Sebastian Polter zur zweiten Halbzeit der Begegnung für den heutigen Bayern-Sportdirektor Hasan Salihamidzic eingewechselt wurde und damit sein Bundesliga-Debüt gab. Am Ergebnis konnte der Angreifer aber nichts mehr ändern – eher im Gegenteil: Die Partie endete mit 1:4. Etwas Mitgefühl dürfte Polter aber mit VfL-Schlussmann Diego Benaglio gehabt haben, war er in der Jugend doch ebenfalls als Torwart gestartet.



Paul Seguin, 26 Bundesliga-Spiele* für den VfL

Dieter Hecking verhalf Paul Seguin am 23. April 2016 zu seinem Bundesliga-Debüt. Im Heimspiel gegen den FC Augsburg kam der Mittelfeldspieler, der bereits seit Juli 2007 Grün-Weiß trägt, in der 85. Minute in die Partie. Besonders spaßig war das jedoch nicht, denn die Wölfe lagen zu dem Zeitpunkt mit 0:2 zurück und mussten dieses Ergebnis schließlich auch über die volle Distanz akzeptieren.



Hendrik Hansen, ein Bundesliga-Spiel für den VfL

Etwas unerwartet kam Hendrik Hansen am 29. Oktober 2016 zu seinem ersten und bisher einzigen Einsatz in der Bundesliga. Im Heimspiel gegen Bayer Leverkusen verletzte sich Robin Knoche bereits früh in der Partie, so dass Valerien Ismael zu einem Wechsel gezwungen war. In der siebten Minute betrat der gebürtige Wolfsburger somit das Feld und durfte kurz vor der Pause aus nächster Nähe die grün-weiße Führung bejubeln. Zwei späte Gegentreffer drehten das Ergebnis allerdings noch ins Negative – so blieb die Partie wohl nur für den aktuell in Würzburg unter Vertrag stehenden Hansen ein erinnerungswürdiges Erlebnis.





Jannes Horn, 13 Bundesliga-Spiele für den VfL

Neun Minuten Einsatzzeit bekam Jannes Horn zu seinem Debüt am 17. September 2016 bei der TSG 1899 Hoffenheim vom damaligen VfL-Cheftrainer Dieter Hecking geschenkt. In Sinsheim wurde der Linksverteidiger für Daniel Caligiuri eingewechselt, doch auch er konnte am torlosen Unentschieden nichts mehr ändern. Nach der Saison 2016/2017 ging es für den gebürtigen Braunschweiger, der seit Juli 2008 das Wölfe-Trikot trug, zum 1. FC Köln, für den er immer noch aktiv ist.

Gian-Luca Itter, sechs Bundesliga-Spiele* für den VfL

Einen besseren Einstand kann man sich fast nicht vorstellen – auch wenn es nicht optimal losging: Beim FC Bayern München, der vor heimischem Publikum bis dahin erst ein einziges Mal keine drei Punkte gegen die Grün-Weißen eingefahren hatte, stand Gian-Luca Itter am 22. September 2017 in der Startelf und musste sich über die komplette Spielzeit des Öfteren mit Arjen Robben messen. Zur Pause sah alles aus wie gewohnt, der Rekordmeister führte mit zwei Toren Vorsprung. Nach dem Seitenwechsel drehten die Wölfe dann aber auf und entführten letztlich durch ein 2:2 einen Zähler aus der Allianz Arena.

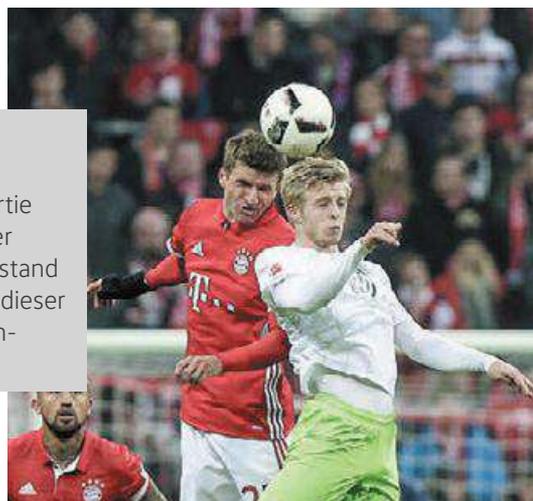


Elvis Rexhbecaj, elf Bundesliga-Spiele* für den VfL

Mittlerweile ist Elvis Rexhbecaj ein fester Bestandteil der Wölfe, sein Debüt liegt allerdings noch gar nicht so weit zurück. Am 28. Januar dieses Jahres wurde der Mittelfeldmotor bei Hannover 96 sechs Minuten vor Schluss für Daniel Didavi eingewechselt und schnupperte somit erstmals Bundesliga-Luft. In der niedersächsischen Landeshauptstadt warf er sich in der Endphase der Partie in jeden Zweikampf und packte dadurch dabei an, ein knappes 1:0 über die Runden zu retten.

Justin Möbius, zwei Bundesliga-Spiele für den VfL

Wie Itter kam auch Justin Möbius beim FC Bayern München zu seinem Bundesliga-Einstand. Ganz im Gegensatz zum Linksverteidiger war die Partie am 10. Dezember 2016 jedoch eine zum Vergessen: 29 Minuten wirkte der Mittelfeldmann mit. Nachdem er für Borja Mayoral eingewechselt wurde, stand es ärgerlicherweise bereits 0:3. Nach Abpfiff musste sich Möbius, der seit dieser Saison für den Karlsruher SC aufläuft, mit seinem Team gar mit fünf Gegentreffern geschlagen geben.



Paul Jaeckel, drei Bundesliga-Spiele für den VfL

In der Endphase der vergangenen Saison 2017/2018 feierte Paul Jaeckel sein Bundesliga-Debüt. Der Innenverteidiger stand aufgrund der Personalnot am 7. April dieses Jahres beim SC Freiburg direkt in der Startelf. Über die gesamten 90 Minuten ließ Jaeckel nichts anbrennen und half dabei mit, die Null zu halten. Weil zudem die Offensive funktionierte, ging der VfL durch ein 2:0 als Sieger vom Platz. Im Sommer verließ der 20-Jährige dann die Grün-Weißen und spielt nun beim Zweitligisten Greuther Fürth.





John Yeboah, zwei Bundesliga-Spiele* für den VfL

Das bisher letzte Eigengewächs, das den Sprung aus den Junioren-teams des VfL in die Bundesliga schaffte, ist John Yeboah. Am 3. November dieses Jahres wurde der Offensivspieler im Heimspiel gegen Borussia Dortmund für Josip Brekalo eingewechselt und konnte seine Schnelligkeit gleich unter Beweis stellen. Yeboah ist nach Maximilian Arnold, Ismail Azzaoui, Joshua Kennedy und Josip Brekalo übrigens der fünftjüngste VfL-Debütant.

WAS MACHT EIGENTLICH?

Selbstverständlich debütierte nicht jeder Spieler, der die VfL-Fußball.Akademie durchlief, für den VfL Wolfsburg. Bei manch einem Akteur hat man allerdings zumindest das Gefühl, er hätte in der Bundesliga vielleicht mal einige Minuten Einsatzzeit bei den Grün-Weißen bekommen. Die folgenden ehemaligen Juniorenspieler sind einigen Fans sicherlich im Gedächtnis geblieben, starteten ihre Karriere aber an anderer Stelle oder führten sie dort fort.



Andre Fomitschow

Zwischen 2003 und 2012 durchlief Andre Fomitschow sämtliche Jugendmannschaften des VfL Wolfsburg und absolvierte letzten Endes für die grün-weiße U23 fast 70 Regionalliga-Partien. Der Sprung zu den VfL-Profis sollte allerdings nicht klappen. Stattdessen versuchte es der Linksfuß bei Fortuna Düsseldorf, für die er in der Saison 2012/2013 einen Kurzeinsatz in der Bundesliga verzeichnen konnte. Weiter ging es für ihn über den FC Energie Cottbus, den 1. FC Kaiserslautern und den niederländischen Vertreter NEC Nijmegen. Mittlerweile, seit Mitte 2017, ist Fomitschow in der kroatischen 1. HNL heimisch geworden und läuft dort für Hajduk Split auf.

Kevin Scheidhauer

Der bullige Angreifer war mit seinen Teams im Juniorenbereich ziemlich erfolgreich. Auf internationaler Ebene gewann Kevin Scheidhauer mit der deutschen U17-Nationalmannschaft 2009 die Europameisterschaft im eigenen Land, spielte dabei zusammen mit späteren Stars wie Marc-Andre ter Stegen oder Mario Götze. Mit der U19 der Wölfe gelang es ihm zudem, die erste A-Junioren-Meisterschaft nach Wolfsburg zu holen. Im Finalspiel 2011 trumpfte er gar mit einem Dreierpack groß auf. Doch auch wenn er in der Folge hin und wieder bei den Profis mittrainieren durfte und in deren Kader stand, klappte es nicht mit dem Durchbruch. Über den VfL

Bochum, den MSV Duisburg und den FC Schalke 04 II landete er Anfang des Jahres nun beim FC Energie Cottbus, mit dem er im Sommer in die 3. Liga aufstieg.





Kevin Wolze

Der gebürtige Wolfsburger entschied sich noch im Juniorenbereich, die Wölfe zu verlassen, um in England bei den Bolton Wanderers eine neue Liga kennenzulernen und sich weiterzuentwickeln. In der Zeit sicherte er sich mit dem U17-Nationalteam, in dem Toni Kroos ein Mannschaftskamerad war, übrigens den dritten Rang bei der Weltmeisterschaft in Südkorea. Nach zwei Jahren kehrte er 2008 zurück und war fortan für die U23 am Ball. Nur das erhoffte Aufrücken zur Bundesliga-Truppe gelang Wolze nicht. Er entschied sich 2011, zum MSV Duisburg zu wechseln und ist auch heute noch für den Verein aus dem Ruhrgebiet aktiv – inzwischen sogar als Kapitän.

Federico Palacios Martinez

Besonders in der Wolfsburger U19 machte Federico Palacios Martinez auf sich aufmerksam. Bereits im Jahr 2013, als die A-Jugend den zweiten Meistertitel einfuhr, schoss er in Liga und Endrunde insgesamt 19 Treffer. Eine Saison darauf steigerte er es fast ins Unfassbare: Da der Angreifer den Verein in der Winterpause der Saison 2013/2014 verließ, brauchte er lediglich 14 Partien, um 29 Treffer zu erzielen. Ohne die Rückrunde der A-Junioren-Bundesliga bei den Grün-Weißen zu spielen, machte ihn das frühzeitig zum späteren Torschützenkönig. Bei seiner neuen Station, RB Leipzig, fasste er indes nie wirklich Fuß, auch wenn er 2016/2017 in der Regionalliga Nordost für die Leipziger Zweitvertretung ebenfalls Torschützenkönig wurde. Nach einer kurzen Leihe zu Rot-Weiß Erfurt spielt Palacios Martinez nun für den 1. FC Nürnberg.



DER WAR AUCH MAL HIER!

Es gibt auch Spieler, die bisher (mindestens) eine passable Karriere hingelegt haben, ihr Profi-Debüt aber ebenfalls nicht beim VfL gaben. Einer davon ist mittlerweile deutscher Nationalspieler, zwei weitere kämpfen in der zweiten Liga um den Aufstieg.



Akaki Gogia

Zwischen 2004 und 2011 wirbelte der dribbelstarke Außenspieler für den VfL und zählte auch zu der Wolfsburger U19-Auswahl, die 2011 den deutschen Meistertitel gewinnen konnte. Den Einstand in der Bundesliga feierte er allerdings während seiner Leihe zum FC Augsburg. Anschließend wurde Akaki „Andy“ Gogia noch zum FC St. Pauli verliehen, ehe er über das englische Team FC Brentford und Dynamo Dresden 2017 beim 1. FC Union Berlin landete, bei dem er mit Sebastian Polter, also einem weiteren Ex-Wolf, daran arbeitet, den Traum vom Bundesliga-Aufstieg zu verwirklichen.



Julian Brandt

Auch die neue Nummer 10 der deutschen Nationalmannschaft genoss ihre Ausbildung in der VfL-Fußball.Akademie. Julian Brandt wechselte im Sommer 2011 an die Aller. Sein Talent war nicht von der Hand zu weisen, belegt wurde es schließlich 2013 nicht nur mit der deutschen A-Junioren-Meisterschaft, sondern auch indem er die silberne Fritz-Walter-Medaille in der Kategorie „Bester U17-Nachwuchsspieler“ erhielt. In der Winterpause der Saison 2013/2014 ging es für den späteren U19-Europameister, Gewinner der Fritz-Walter-Medaille in Gold und Confederations-Cup-Sieger zu Bayer 04 Leverkusen, für das er sein Bundesliga-Debüt gab und immer noch aktiv ist.



Pierre-Michel Lasogga

Der heutige Profi des Hamburger SV absolvierte ein Gastspiel in Grün-Weiß. Anfang 2008 wechselte er in die U19 der Wölfe, mit der er im Endspiel um die deutsche Meisterschaft im selben Jahr knapp dem SC Freiburg unterlag. Bereits im Juni 2009 endete das Intermezzo Lasoggas in Wolfsburg, den es über Leverkusens U19 zu Hertha BSC trieb, wo er nach dem Aufstieg ins Oberhaus auch sein Bundesliga-Debüt feierte.

62 SPIELER IN DEN LIGEN EINS BIS DREI

Insgesamt 62 Spieler, die nach dem 1. Januar 1990 geboren und mindestens ein Jahr in der VfL-Fußball.Akademie ausgebildet wurden, schafften den Sprung in eine der ersten drei Ligen in Deutschland oder in die höchste Klasse im Ausland. Nach Jahrgängen sortiert können die Namen jener Akteure hier noch einmal nachgelesen werden:

1990

Maximilian Ahlschwede
Andre Fomitschow
Oliver Kragl
Luc Matutu
Exauce Mayombo
Kevin Wolze
Sefa Yilmaz

1991

Nico Granatowski
Pierre-Michel Lasogga
Sebastian Polter

1992

Aaron Berzel
Tolga Cigerci
Akaki Gogia
Leon Henze
Robin Knoche
Kevin Scheidhauer

Kevin Schulze
Bjarne Thoeleke

1993

Milos Djordjevic
Patrick Drewes
Moritz Göttel
Andac Güleriyüz
Florian Hartherz
Philip Hauck

1994

Maximilian Arnold
Albion Avdijaj
Hendrik Hansen
Carl Klaus
Marvin Kleihs
Jun-Bin Park
Maximilian Sauer
Tugay Uzan

1995

Eymen Brahim
Kerem Bülbül
Tolcay Cigerci
Philipp Müller
Federico Palacios Martinez
Maximilian Rossmann
Marcelo Salinas
Paul Seguin
Moritz Sprenger
Sebastian Stolze

1996

Julian Brandt
Orkan Cinar
Julius Düker
Daniel-Kofi Kyereh
Oskar Zawada

1997

Leon Bätge

Amara Conde
Anton Donkor
Jannes Horn
Justin Möbius
Leandro Putaro
Elvis Rexhbecaj

1998

Ismail Azzaoui
Orrin McKinze Gaines II
Paul Jaeckel
Alexander Laukart

1999

Leon Bürger
Gian-Luca Itter
Yari Otto

2000

John Yeboah

CLUB of  CHAMPIONS



MEIN WEG ZUM PROFI

VIER VfL-PROFIS, VIER NATIONALITÄTEN, VIER ERFOLGSGESCHICHTEN

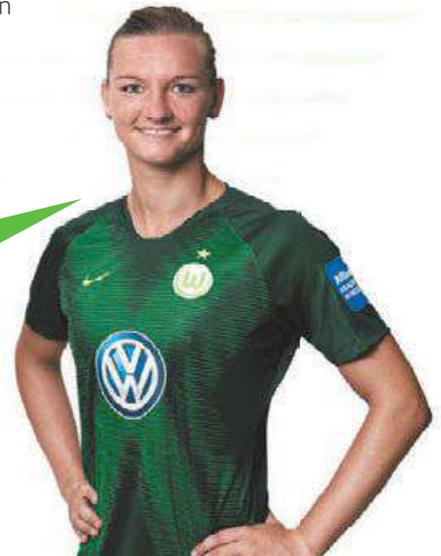


Renato Steffen: Im Gegensatz zu vielen anderen Spielern im Profifussball habe ich mit 15 Jahren eine ganz normale Ausbildung als Maler begonnen.

Zu dem Zeitpunkt hatte ich allerdings schon im Kopf, eines Tages Profifussballer werden zu wollen. Doch besonders mein Vater bestand darauf, dass ich mir mit einer Ausbildung ein zweites Standbein aufbaue. Trotzdem habe ich meinen Traum immer für mich behalten und hart dafür gearbeitet, eines Tages Fußballer zu werden. Nach dem Abschluss meiner Ausbildung mit 19 habe ich angefangen, nur noch temporär zu arbeiten. Ich habe von da an den Fußball mehr in den Vordergrund gestellt. Das hat sich dann einfach alles gut entwickelt und mit ein bisschen Glück habe ich es geschafft und bin Profifussballer geworden.

Alexandra Popp: Ich habe in der Jugend zwei Jahre lang mit den Schalker Jungs trainiert.

Unter anderem waren auch Max Meyer, Alexander Wiegel und Joel Matip mit dabei. Für mich war es eine sehr wichtige Erfahrung und es hat mir geholfen, mit dem Tempo in der Bundesliga umgehen zu können. Die Zeit und die Jungs haben mich sehr geprägt. Bei einem Länderpokal in Duisburg wurde ich dann gesichtet. 2008 schloss ich mich dem damaligen Bundesligisten FCR 2001 Duisburg an. Das war der Anfang.



Jerome Roussillon: In meiner Jugend habe ich unter anderem beim INF Clairefontaine, beim Leistungszentrum des französischen Fußballverbandes, gespielt.

Clairefontaine ist ein guter Ort, um sich als jugendlicher Spieler weiterzuentwickeln. Es gibt inzwischen einige Spieler aus der Akademie, die sehr erfolgreich sind oder waren. Und als Akademie-spieler in Clairefontaine sieht man hin und wieder auch seine Idole und Nationalspieler, wie zum Beispiel Thierry Henry, der als Jugendlerner auch in der Akademie trainiert hat. Das war wirklich klasse für uns. Ich habe in meiner Zeit dort auch mit Marcel Tisserand und Raphael Guerreiro zusammen trainiert – aber beispielweise auch mit Alphonse Areola von Paris Saint-Germain. In meiner Saison in Clairefontaine haben wir die Meisterschaft gewonnen. Das war einfach magisch. Wir hatten ein tolles Team.

Claudia Neto: Ich habe schon immer den Fußball geliebt. Als Kind wollte ich immer nur mit dem Ball spielen, aber in meiner Heimatstadt Portimao gab es kein Fußballangebot.

Also habe ich mit Futsal angefangen und das auch acht Jahre lang gespielt. Bei der U19-Fußball-Nationalmannschaft konnte ich dann endlich Fußball spielen. Seitdem gibt es für mich nichts anderes mehr. Dieser Sport ist mein Leben. ag



DIE LOGENINHABER IN DER VOLKSWAGEN ARENA

 **Alles Gute Verlag**

 **DIE AUTOMEILE
WOLFSBURG**

 **AVISTA**

 **BORBET®
LEICHTMETALLRÄDER**

 **CHG**

 **Continental**

 **Deutsche Bank**

 **DÜRR**

 **长春树一企业管理咨询有限公司
Evo-green Trees Consulting Co. Ltd**

 **FMI systems**

 **Hexad**
www.hexad.de

 **Ingenieurbüro
HÖRMANN
GmbH**

 **LIEB**

MBL Maschinenbaubetriebe LIEB GmbH

 **MOLL**
Automatisierung

 **MONSTER®**



 **PETRO-CANADA
LUBRICANTS**

 **StarFactory**
Football Management

 **SCHNELLECKE
LOGISTICS**

 **SLM**
University of Applied Sciences / TU Braunschweig

 **snop**

 **ups**

 **Volksbank
BraWo**



 **VOLKSWAGEN**
AKTIENGESELLSCHAFT

 **VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES**
THE KEY TO MOBILITY

 **VOLKSWAGEN**
GROUP SERVICES

 **VELTINS**

 **W&E**
Kondensierte Milch



VfL WOLFSBURG

KANN ICH BEI EUCH
NOCH MITSPIELEN?

NEE..., GEHT NICHT.
WIR HABEN KEINE
KURZÄRMLIGEN TRIKOTS.





Offene Worte: Rüdiger Ziehl hat als Aktiver den Durchbruch verpasst, ist aber dennoch mit seiner Karriere im Reinen.

„MAN LEBT DEN TRAUM, SO LANGE ES GEHT“

RÜDIGER ZIEHL ÜBER SEINE UNVOLLENDETE PROFIKARRIERE UND DEN WERT DER ERFAHRUNG DES SCHEITERNS

Wer es als Nachwuchsspieler in die Bundesliga schafft, dem winken Anerkennung, Ruhm und schnelles Geld. Niemand aber zählt diejenigen, die nach meist konkurrenzintensiven Jugendjahren vor dem Nadelöhr stehen, jedoch den Weg hindurch niemals finden. Es trotz vieler Opfer nicht bis ganz nach oben geschafft zu haben, diese Erfahrung kennt Rüdiger Ziehl (41) sehr genau. Im Interview mit dem „Unter Wölfen Magazin“ blickt der Herbstmeister-Chefcoach der VfL-U23 zurück auf seine aktive Laufbahn, bewertet seine Investitionen in Pläne, die nicht aufgehen sollten und erläutert, worauf es für seine eigenen Schützlinge an der Schwelle zum Profitum jetzt ankommt.

Rüdiger Ziehl, als der heulende Andy Brehme im Mai 1996 bei Rudi Völler im Arm lag, was haben Sie da gerade gemacht?

Rüdiger Ziehl: Ich habe vorm Fernseher gesessen und mitgelitten. Kaiserslauterns Abstieg hatte sich ein Stück weit zwar angebahnt, trotzdem war das ein sehr trauriger Moment. Vielen Menschen in der Region hat er damals das Herz gebrochen.

Sie waren ein Jahr vorher zu den Roten Teufeln gewechselt. Als Nachwuchsspieler waren Sie also auch in anderer Hinsicht betroffen.

Ziehl: Richtig, ich war gerade auf dem Sprung aus der U19 in die U23. Mit einer solchen Entwicklung hatte ich natürlich niemals gerechnet, der FCK war ja immer erstklassig gewesen bis dahin. Da ist dann schon eine kleine Welt zusammengebrochen.

Mit welchen Plänen waren Sie statt dessen mit 17 Jahren zum FCK gegangen?

Ziehl: Jeder junge Fußballer träumt davon, bei einem Bundesligaklub in der Jugend zu spielen. Und wer so weit kommt, der hat natürlich auch die Hoffnung, es bis ganz nach oben zu schaffen. Das war bei mir in dem Alter nicht anders.

Wer Sie als Aktiven nie gesehen hat: Wie muss der sich den Fußballspieler Rüdiger Ziehl vorstellen? Was waren Sie für einer?

Ziehl: In meiner frühesten Jugend bin ich Stürmer gewesen, dann wurde ich immer weiter nach hinten versetzt bis in die Innenverteidigung. Technisch war es in Ordnung, glaube ich. Trotzdem bin ich immer realistisch genug gewesen, um einzuschätzen, dass meine größten Qualitäten eher in den Bereichen Einstellung und Ehrgeiz zu finden sind.

Für den Bundesliga-Traum haben Sie dann wohl mehr investiert als andere.

Ziehl: Das würde ich schon sagen, ja. Was mir an Talent gefehlt hat, das habe ich über harte Arbeit auszugleichen versucht. Aber nicht nur ich bin in Vorleistung gegangen, sondern auch meine Eltern. Von meinem Zuhause bis nach Kaiserslautern sind es 45 Minuten Fahrtzeit. Und dass die Spieler von zu Hause abgeholt werden, so wie es heute ist, das gab es damals noch nicht. Das war schon ein großer Aufwand. Meine vorherigen Vereine hatten ja vor der Haustür gelegen.

Zu der Zeit, über die wir eingangs sprachen: Wie weit waren Sie da fußballerisch?

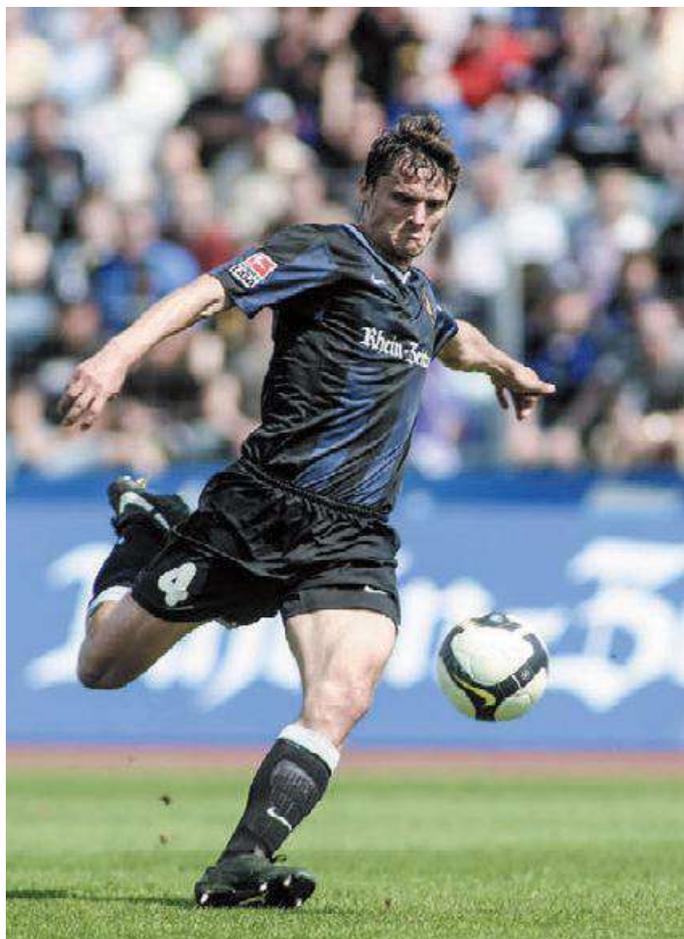
Ziehl: Sicherlich noch nicht am Ende meiner Entwicklung, aber ich war auch kein Überflieger. Ich stand immer mal wieder an der Schwelle zur Verbandsauswahl, ohne wiederum ständig eingeladen zu werden. Ich war ein bisschen unter dem Radar. Dabei war mir völlig klar, dass es in meinem Jahrgang deutliche größere Talente gab als mich. Zum Beispiel in meiner eigenen Familie.

Es gab ein internes Vorbild?

Ziehl: Nicht unbedingt Vorbild, in dem Alter eher eine Konkurrenz: meinen Zwillingbruder! Der war in der Jugend stärker als ich und wurde auch höher eingeschätzt. Mit ihm zusammen bin ich nach Kaiserslautern gewechselt. Anders als ich hat er sich aber irgendwann auf den Beruf konzentriert.

Wie ging es in der zweiten Mannschaft weiter für Sie? So einen Abstieg des Bundesligateams begreift man als Vertreter der jungen Wilden doch sicher als Chance.

Ziehl: Grundsätzlich schon. Aber der Kader der Ersten wurde in diesem Fall nicht umgewälzt, ganz im Gegenteil. Mit Andy Brehme ist



Im VfL-Meisterjahr 2009 spielte Ziehl für die TuS Koblenz in der Innenverteidigung.



Nahtloser Übergang: Nach der Laufbahn wechselte Ziehl direkt auf die Trainerbank.

ein Weltmeister mit runter in die zweite Liga gegangen. Der Abstieg wurde als Unfall begriffen und sofort repariert. Die Verantwortlichen haben natürlich auch Recht behalten: Mit fast der identischen Mannschaft ist der FCK gleich wieder aufgestiegen und war ein Jahr später Deutscher Meister.

Sie sind dafür in der U23 durchgestartet.

Ziehl: Auch nicht so ganz, zumindest nicht auf Anhieb. Als Neuling aus der A-Jugend musste ich mich komplett hintenanstellen. Mein erstes Spiel von Anfang an habe ich zum Rückrundenstart bestritten. Die Altersstruktur, das muss man wissen, war aber auch eine andere, als man es heute kennt. Im Schnitt waren die Spieler in einer Zweitvertretung etwa 25 Jahre alt.

Das klingt nach vielen Unwägbarkeiten in dieser wichtigen Phase der Laufbahn. Wie geht man damit um, wenn man nicht wissen kann, ob sich der Aufwand jemals auszahlen wird?

Ziehl: Wenn man jung ist, dann lebt man den Traum weiter, so lange es irgendwie geht. Hätte ich gesagt, dann bin ich jetzt halt Profi der U23, wären allein schon meine Eltern aber auf die Barrikaden gegangen. Deshalb habe ich nach dem Abitur Zivildienst gemacht, habe weiter zu Hause gelebt und somit ein bisschen Geld verdient. Und danach habe ich ein Sport- und BWL-Studium angefangen.

Nur angefangen?

Ziehl: (lächelt) Dann kam ja der große Durchbruch, also habe ich wieder aufgehört. Nein, im Ernst: Das Grundstudium habe ich noch bewältigt bekommen. Nach meinem Wechsel zu Wehen Wiesbaden wurde mir der Aufwand aber zu groß, weil damit auch ein Umzug ins Rhein-Main-Gebiet verbunden war. Im Nachgang betrachtet würde ich allen Spielern raten, sich da durchzubeißen.

Auf dem Papier wirkt dieser Wechsel überraschend. Denn kurz vorher hatte es doch geklappt mit der Bundesliga: Drei Einsätze sind für die Saison 2000/2001 notiert.

Ziehl: Das stimmt. Irgendwann war ich an dem Punkt, dass ich reinschnuppern durfte. Erst habe ich ab und zu bei den Profis trainiert. Auf einer Tingeltour nach der Meisterschaft durfte ich außerdem bei Freundschaftsspielen vorspielen. Inzwischen hatte ich es in der Zweiten zum Spielführer gebracht und war eigentlich dauerhaft auf dem Sprung. Die Hoffnung war sehr konkret an dieser Stelle.

Ihr Ziehvater hieß – man muss fast sagen: ausgerechnet – Andy Brehme. Unter Mitspielern wie Yuri Djorkaeff, Mario Basler und Miroslav Klose müssen Sie sich am Ziel Ihrer Träume gewöhnt haben.

Ziehl: Das war aber gleichzeitig auch das Problem. Diese drei

Einsätze waren großartige Erfahrungen, die ich niemals vergessen werde. Beim Gedanken an mein Debüt am Betzenberg gegen 1860 München bekomme ich immer noch Gänsehaut, das Trikot habe ich selbstverständlich aufbewahrt. Allerdings kam ich ein Stück weit auch deshalb zum Zug, weil es sehr, sehr viele Verletzte gab. Und der Kader war, wenn alle gesund waren, einfach unheimlich stark.

Wann haben Sie gemerkt: Das wird hier nichts mit der Bundesliga?

Ziehl: Als junger Spieler muss man seine Chance, wenn man sie bekommt, einfach nutzen. Viel hängt aber auch vom Glück ab und davon, ob man die Möglichkeit auf ein zweites oder drittes Mal erhält. Nach meiner Einwechslung zur Halbzeit in Freiburg stand das Heimspiel gegen Leverkusen an. Hätte ich da wieder von Anfang an gespielt, das ist meine feste Überzeugung, dann wäre ich dringeblichen. Der Trainer stand vor der Frage, ob er gegen Ulf Kirsten einen jungen oder einen erfahrenen Innenverteidiger spielen lässt. Er hat sich gegen mich entschieden. Danach habe ich zwar weiter bei den Profis trainiert. Als ich in der Sommerpause aber wieder zur U23 runtersollte, während ein externer Spieler aus der dritten Liga geholt wurde, war mir klar: Ich muss gehen.

Als jemand, der eben noch in der Bundesliga vorgespielt hat: Gab es keine anderen Optionen, als in die dritte Liga zu wechseln?

Ziehl: Die Situation kam sehr plötzlich. Im Winter vorher hatte ich ein paar Anfragen und auch Gespräche gehabt. In dem Moment wollte ich aber nicht weg. Wehen Wiesbaden, ein Topverein der dritten Liga mit Aufstiegsambitionen, war dann trotzdem ein Fortschritt. Das sehe ich heute noch so.

Ich wollte einfach über gute Leistungen neu auf mich aufmerksam machen.

Aber die Ungewissheit, wie weit Sie jetzt wohl noch kommen würden, war wieder da.

Ziehl: Die war ja niemals ganz weg. Klar, man grübelt viel rum: Reicht es für das Topniveau? Oder sollte ich mich lieber umorientieren? Eine Ausbildung machen oder das Studium beenden? Trotzdem war das aber keine schlechte Situation. Ich habe mich ganz bewusst voll auf den Fußball konzentriert und hatte dabei immer die Hoffnung, dass es wieder aufwärtsgehen kann. Negative Gedanken wie Zukunftsängste hatte ich nicht.

Nach zwei Saisons in Wiesbaden folgten fünf Jahre im Trikot der TuS Koblenz. Die Zeit Ihres besten Fußballalters haben Sie damit zum Großteil in der dritten Liga verbracht. Gab es jemals wieder Optionen für weiter oben?

Ziehl: Lose Anfragen kamen schon mal rein, aber die waren überwiegend beratergesteuert. Ich hatte in beiden Klubs eine gute Zeit, auch wenn es in Koblenz letztlich überraschend zu Ende ging. Aber grundsätzlich habe ich mich auf dem Niveau zwischen Liga drei und der Zweitklassigkeit ganz gut aufgehoben gefühlt.

Wir unterstellen mal, dass man nach einer solchen Laufbahn aber nicht ausgesorgt hat.

Ziehl: Hat man nicht, das ist richtig. Insofern blieb der Gedanke an das Danach dauerhaft im Hinterkopf. Ich bin ja auch mit Ausnahme der drei Zweitligajahre in Koblenz kein Profi gewesen, sondern die meiste Zeit Vertragsamateurler.



Nachwuchsspieler Ziehl mit seinen Lauterer Kollegen Georg Koch (L.) und Miroslav Klose im April 2001 nach einer 2:5-Pleite in Freiburg. Zusammengerechnet kam er im FCK-Trikot auf 152 Bundesliga-Minuten.



Anders geplant: Ehe eine Verletzung seiner Karriere ein Ende setzte, kam Ziehl für die Zweite des VfL Wolfsburg nur noch auf 39 Regionalliga-Spiele.

Betrachtet man alle Ihre Fußballstationen, dann passt ein Klub geografisch nicht so ganz rein.

Ziehl: (lacht) Und jetzt wird es interessant. Ich hatte damals etwas Ärger in Koblenz, sollte den Verein verlassen und habe nicht mehr mit der ersten Mannschaft trainiert. Mein Coach in der Zweiten war ein gewisser Colin Bell, mit dem ich mich super verstanden habe. Als der an seinem Geburtstag einen Glückwunsch-Anruf von Lorenz-Günther Köstner bekam, dessen Co-Trainer er vormals in Köln gewesen war, kamen die beiden ins Plaudern. Köstner war Trainer der Wolfsburger U23 und hat noch einen zentralen Mittelfeldspieler gesucht, so kamen sie auf mich. Fünf Tage später stand ich hier auf der Matte.

Mit fast 32 Jahren waren Sie mittlerweile im Herbst der aktiven Karriere angekommen. War die Idee einer Trainerlaufbahn da schon konkret?

Ziehl: Heimlich hatte ich schon früher darüber nachgedacht. Mir war aufgefallen, dass ich mir über das Trainieren und Spielen hinaus mehr Gedanken gemacht habe als andere. Im Moment dieses Wechsels war das allerdings gar kein Thema für mich. Nach Wolfsburg bin ich gekommen, um weiter Fußball zu spielen. Auch, dass ich meine Karriere hier beendet habe, war nicht geplant. Weil meine Patellasehne irgendwann nicht mehr wollte, musste ich aber nach einem halben Jahr Schluss machen. Und dann ergab sich die Möglichkeit, als zweiter Co-Trainer mitzulaufen. Und bevor Sie fragen: Parallel habe ich mich zur Absicherung bei der Autovision zum Bürokaufmann umschulen lassen.

Das wollten wir tatsächlich gerade fragen.

Ziehl: Weiß ich doch.

Wie es weiterging, ist bekannt: Der Fußball hat sich auch an dieser Stelle in Ihrem Leben durchgesetzt. Wie zufrieden sind Sie rückblickend mit der Laufbahn als Spieler?

Ziehl: Ausgesprochen zufrieden. Natürlich hätte im



Im Trikot der TuS Koblenz bestritt Ziehl insgesamt 66 Zweitliga-Partien.



Hol Dir das beste Sky aller Zeiten.

Jetzt neu: Alle Serien von Sky und Netflix aus einer Hand. Dazu die aktuellsten Blockbuster und exklusiver Live-Sport.

Wähle das beste Sky für Dich ab € 19,99 mtl.*

sky.de/vfl-wolfsburg

*Angebot gilt bei Buchung des Sky Entertainment Plus Pakets für mtl. € 19,99 bei einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 12 Monaten) bzw. in Kombination mit weiteren Sky Paketen mit 50 % Preisnachlass auf den mtl. Standardpreis für die ersten 12 Monate bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 23 Monaten). Mtl. Standardpreise: Sky Entertainment Plus € 32,99 zzgl. € 10 Sky Sport, € 15 Sky Cinema und/oder € 20 Sky Fußball-Bundesliga. Einmalige Aktivierungsgebühr Neukunden: € 29. Abonnenten, in deren Haushalt und/oder unter deren Kontonummer ein Sky Abo für sich oder Dritte besteht, bei der eine Kündigung vorliegt, beträgt bei Neuabschluss die zusätzliche Aktivierungsgebühr € 129. Einmalige Logistikpauschale: € 12,90. Wird das Abo nicht fristgerecht 2 Monate vor Ende der Vertragslaufzeit gekündigt, verlängert es sich automatisch um 12 Monate zu den Standardpreisen. Sky Entertainment Plus umfasst den Zugang zu Netflix Standard (beinhaltet aktuell HD und die gleichzeitige Nutzung auf bis zu zwei Geräten) von Netflix International B.V. Voraussetzung für die Nutzung des Dienstes auf der Sky Q Set Top Box ist ein Sky Q Receiver mit Internetverbindung. Die Kosten der Internetverbindung sind kein Bestandteil des Sky Abos. Sky stellt einen Sky Q Receiver leihweise zur Verfügung. Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 26.12.2018. Stand: November 2018. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Fotos: UEFA Champions League © 2018 Getty Images/Octavio Passos; Greatest Showman © 2017 Twentieth Century Fox Film Corporation. All rights reserved; Bundesliga © Sky/Thomas Eisenhuth; Game of Thrones - Das Lied von Eis und Feuer HELEN SLOAN / HBO © 2017 Home Box Office, Inc. All rights reserved. HBO® and all related programs are the property of Home Box Office, Inc.

Profibereich mehr herauskommen können. Aber im Wissen, dass ich nie zu den Toptalenten gezählt habe und ich mir alles erarbeiten musste, bin ich mit meinem Werdegang im Reinen.

Ihre längste Station als Spieler ist am Ende aber Kaiserslauterns Zweite geblieben. War dafür der Aufwand nicht verhältnismäßig groß?

Ziehl: Das stimmt sicherlich, aber ich bewerte das anders. Es gibt viele, die in der Bundesliga gespielt haben und seitdem arbeitslos sind. Diese Situation hatte ich nie. Dass ich seit dem Abitur durchgängig Geld verdiene, wenn es auch zeitweise nur durch eine Umschulung war, empfinde ich als Luxus. Speziell wenn man eine Familie hat und irgendwann Kinder im Spiel sind, weiß man das sehr zu schätzen.

Heute trainieren Sie selbst eine U23 eines Bundesligisten. Ihre Spieler befinden sich an der gleichen Nahtstelle zwischen Nachwuchs und Profitum wie Sie seinerzeit. Kommt Ihnen die eigene Vita für diese Arbeit entgegen?

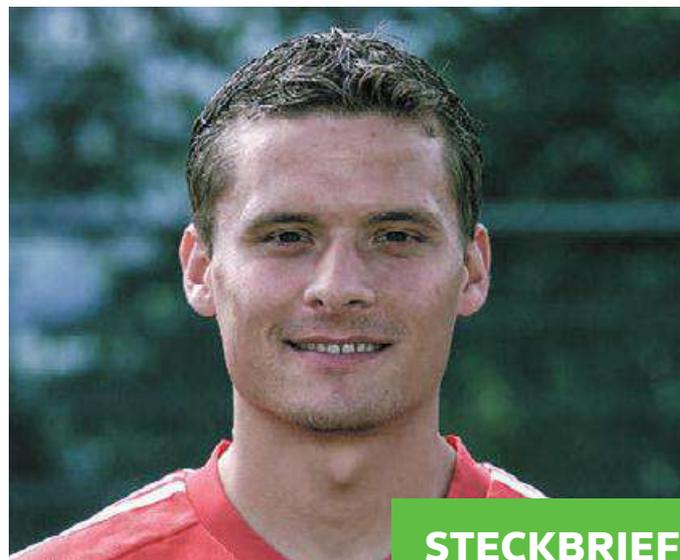
Ziehl: Eher meine Einstellung zum Beruf Fußballprofi, würde ich sagen. Dass ich mir Dinge hart erarbeiten musste, auch Situationen des Scheiterns erlebt habe, davon profitiere ich heute. Wenn man eigene Erfahrungen vorbringen kann, stößt man bei den Spielern aber sicherlich eher auf Gehör, da ist schon was dran.

Wer in Ihrer Mannschaft spielt, der ist schon sehr weit gekommen und hat auf dem Weg Opfer gebracht. Sind die Kriterien dafür, ob es jemand jetzt wirklich schafft oder nicht, heute noch die gleichen wie zu Ihrer Zeit?

Ziehl: Bei mir war alles freier und viel weniger durchgetaktet, als es heute der Fall ist. Internat, Lehrgänge, Schule – das Gesamtpaket der Leistungsanforderung ist erheblich größer geworden. Wahrscheinlich hat sich auch die Konkurrenzsituation noch verschärft. Aber wer es bis hierhin gebracht hat, der hat grundsätzlich das Zeug, es zu packen. Man braucht Glück und muss zur rechten Zeit zur Stelle sein. Bekommt man die Chance bei den Profis, und sei es nur in einem Freundschaftsspiel, dann muss man bleibenden Eindruck hinterlassen.



Lustiger Zufall: Ohne Lorenz-Günther Köstners gut gepflegten Geburtstagskalender wäre der heutige U23-Chefcoach nie bei den Wölfen gelandet.



STECKBRIEF

Rüdiger Ziehl

geboren am 26. Oktober 1977 in Zweibrücken

Stationen als Spieler

1983 bis 1986	SC Stambach (Nachwuchs)
1986 bis 1993	SG Rieschweiler (Nachwuchs)
1993 bis 1995	FK Pirmasens (Nachwuchs)
1995 bis 1996	1. FC Kaiserslautern (Nachwuchs)
1996 bis 2002	1. FC Kaiserslautern U23
2002 bis 2004	SV Wehen Wiesbaden
2004 bis 2009	TuS Koblenz
2009 bis 2012	VfL Wolfsburg U23

Stationen als Trainer

2012 bis 2017	VfL Wolfsburg U23 (Co-Trainer/Interimstrainer)
seit 2017	VfL Wolfsburg U23 Cheftrainer

Was würde ein Drittligaaufstieg in dieser Hinsicht bedeuten?

Ziehl: Dadurch würde sich vieles verändern. Der Konkurrenzdruck wäre ein ganz anderer und überhaupt die gesamten Anforderungen. Man hätte mit gestandenen Mannschaften zu tun, würde vor weit mehr als nur 200 Zuschauern spielen. Woche für Woche müsste man an sein Limit gehen, um zu bestehen und immer auf den Punkt seine Leistung bringen. Für den Einzelnen würde das die Chancen auf die Bundesliga merklich erhöhen.

Welchen Stellenwert hätte er für Sie persönlich?

Ziehl: (überlegt) Es würde mir zeigen, dass ich mehr richtige als falsche Entscheidungen getroffen habe, und natürlich hat man so etwas gern in seinem Steckbrief stehen. Aber es wäre nicht mein Erfolg, sondern der des gesamten Teams – der Mannschaft, der Trainer, der Betreuer – und am Ende auch ein Erfolg der Akademie. Es geht darum, mit einer jungen Mannschaft attraktiven Fußball zu spielen und unter Drucksituationen über einen langen Zeitraum konstante Leistungen abrufen zu können. Wenn das am Ende in die dritte Liga führen sollte, dann wäre das eine schöne Bestätigung für die Arbeit, die wir alle zusammen hier leisten. *mg*

FOTOSTORY

301 Bundesliga-Minuten* hat Elvis Rexhbecaj in dieser Saison bereits absolviert. Seit dem fünften Spieltag setzt VfL-Cheftrainer Bruno Labbadia regelmäßig auf ihn. Mit seiner unbekümmerten Spielweise und seinem unbändigen Einsatz hat der 21-Jährige schnell auch die Herzen der VfL-Fans erobert. Für das „Unter Wölfen Magazin“ öffnet Elvis nun seine private Fotosammlung und zeigt einige Schlüsselmomente seiner noch jungen Karriere. *th*



Mit dem Fußballspielen habe ich 2005 beim Brandenburger SC Süd 05 angefangen. Auf den Bildern sieht man meine E-Jugend-Mannschaft, mit der ich damals bei einem Turnier Staffelleister der Region geworden bin. Wir hatten ein wirklich tolles Team und haben fast alles gewonnen, was man so gewinnen konnte. Ich habe auch heute noch mit zwei, drei Jungs von damals Kontakt und versuche, wenn ich Zeit habe, mir Spiele vom BSC anzuschauen – zuletzt war ich beim Landespokalspiel gegen Cottbus. In der Herrenmannschaft spielen auch noch einige Jungs, mit denen ich in der E-Jugend schon gekickt habe.



Mein erster Spielerpass.

In der D-Jugend sind wir wieder Staffelleister geworden. Die beiden Mitspieler, mit denen ich auf dem Foto jubele, sind später zu Energie Cottbus gewechselt. Ich kenne alle meine Mitspieler noch mit dem Namen und kann mich noch an alle sehr gut erinnern. In den Profifußball hat es leider niemand von damals geschafft.



Mit diesem Bild verbinde ich besondere Erinnerungen. Es wurde in meinem letzten Jahr beim BSC beim NOFV-Pokal in Dessau aufgenommen. Wir wurden zuvor Hallenlandesmeister und hatten uns dadurch für das Turnier qualifiziert. Angetreten sind wir als Underdog, weil dort sonst vornehmlich Bundesliga-Nachwuchsteams oder Mannschaften aus Leistungszentren mitgespielt haben. Wir haben dann alle Spiele gewonnen, sind Erster geworden und ich wurde zum besten Spieler gewählt. Im Anschluss kamen dann die Angebote von Bundesligisten, die mich in ihre Nachwuchsteams holen wollten und ich bin schlussendlich zum VfL Wolfsburg gewechselt. Mein Vater hat damals viele Anrufe erhalten. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich kurz zuvor noch zu ihm sagte, dass ich gern woanders spielen würde, da mich in Brandenburg niemand sieht. Er gab mir den Rat, dass ich einfach weitermachen soll und eine Woche später haben wir das Turnier gewonnen und ich hatte die nötige Aufmerksamkeit.





**SCHALALALAAA,
OLE OLE OLE!**

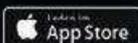


LET'S PLAY BALL

AC/DC UND MEHR - TÄGLICH BEI UNS



**HOL' DIR JETZT DEN
BESTEN ROCK 'N POP
AUF'S SMARTPHONE!**



RADIO 21 TV
24H RADIO FERNSEHEN



www.radio21.de



Ich habe mich damals für den Wechsel nach Wolfsburg entschieden, weil das Gesamtpaket einfach stimmte. Das habe ich auch als Zwölfjähriger schon bemerkt: Die Infrastruktur, die Schule, die professionelle Aufstellung und der Arbeitsplatz für meinen Vater waren entscheidend. Ich habe seitdem zu Hause von jedem meiner VfL-Nachwuchsteams ein Mannschaftsfoto an der Wand hängen. Seit der U14 bin ich nun Teil des VfL und habe direkt bemerkt, dass es schon ein enormer Unterschied ist. Ich hatte plötzlich sechsmal in der Woche Training und das Niveau war natürlich viel höher. Es war zwar eine Umstellung, aber ich hatte schon immer viel Spaß am Fußball und habe mich daran schnell gewöhnt. Es wurde mir allerdings auch leichtgemacht, weil das Akademie-Team mich sehr gut aufgenommen hat.



Ich habe Ivica Olic bei einem Junioren-Pokal 2009 erstmals getroffen. Bei dem Turnier habe ich mich mit vier Freunden angemeldet, über verschiedene Zwischenrunden sind wir bis ins Finale in München gekommen und dort gab es einen Abend mit Olic. Das war meine erste Begegnung mit einem richtigen Profi. Ich habe Ivica später leider beim VfL nicht mehr getroffen, ihn aber, als ich Balljunge in der Volkswagen Arena war, bei den Spielen immer gesehen. Ein bisschen habe ich immer gehofft, er würde mich wiedererkennen, aber das war natürlich blödsinnig.



Ich habe bis zur U16 immer viel gespielt und dann hatte ich eine Phase, wo ich eher auf der Bank saß, um Einsätze kämpfen und mich ständig ranarbeiten musste. Das Bild stammt aus einem U17-Testspiel im Winter 2014 gegen eine japanische Auswahl. Ich kann mich daran noch gut erinnern, weil ich in der Hinrunde damals eher Einwechselspieler war. Das Testspiel war dann gewissermaßen eine Wende, weil ich danach fast immer in der Startelf stand. Was natürlich auffällt: Ich hatte mir im Jahr zuvor die Haare geschnitten. Ich mochte die langen Haare, sie waren immer mein Markenzeichen, aber ich wollte mich einfach mal verändern.

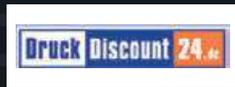
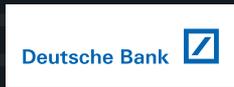


Die Teilnahme am Florida Cup 2017 war sehr außergewöhnlich für mich. Gegen die anderen Profi-Teams anzutreten, war einfach eine tolle Erfahrung. Auch weil wir gute Leistungen abgerufen und am Ende sogar den Titel geholt haben. Wir haben aufgrund der sportlich schwierigen Phase unserer ersten Mannschaft damals die Reise nach Florida angetreten und dann natürlich auch alle Annehmlichkeiten genossen. Das Drumherum war auch beeindruckend und insgesamt hat mich das unglaublich angespart, weiter Gas zu geben, um es in den Bundesliga-Kader zu schaffen.



Auf dem Bild sieht man mich mit meinem Vater. Er war schon in der Jugend immer dabei, bei jedem Turnier und fast jedem Spiel. Er hat mich in meiner Karriere extrem unterstützt und immer versucht, alles möglich zu machen, auch wenn wir vielleicht nicht so viel Geld hatten. Ich kann mich noch erinnern, wie er mit meinem Bruder und mir auch mit dem Fahrrad zum Training gefahren ist – nur damit wir nicht alleine sind. Jetzt ist er auch bei jedem Heimspiel und auch vielen Auswärtsspielen im Stadion. Zuletzt war er sogar in Mainz und das sind immerhin mehr als 500 Kilometer. Ich finde das nicht selbstverständlich und bin sehr dankbar, dass er mich so sehr unterstützt.

DER PARTNERPOOL DES VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG



Im Sommer 2017 war ich erstmals beim Trainingslager der Profis dabei. Am Anfang dachte ich nicht, dass ich diese Chance wirklich erhalte. Ich war zuvor schon bei einigen Einheiten dabei, aber als mir der damalige VfL-Cheftrainer Andries Jonker sagte, dass er mich wirklich dabei haben möchte, konnte ich das erst einmal nicht glauben. Das erste Mal mit im Trainingslager zu sein, war eine unglaubliche Erfahrung.



Das Bild von meinem Bundesliga-Debüt beim Spiel gegen Hannover 96 am 20. Spieltag der Saison 2017/2018

hängt ebenfalls in meinem Zimmer an der Wand. Ich war schon gegen RB Leipzig das erste Mal im Kader und dachte, dass ich dort bereits einen kurzen Einsatz bekommen würde. In Hannover war das Spiel sehr eng dann, wir lagen mit 1:0 in Front und ich war schon überrascht, dass ich dann in der Schlussphase für Daniel Didavi ran durfte. Als ich nach dem Warmmachen meine Nummer gesehen habe, war ich ein wenig aufgeregt. Als ich auf dem Feld stand, habe ich vom Drumherum nicht mehr viel mitbekommen, sondern einfach mein Spiel durchgezogen.

JOIN US AT [NIKE.COM/FOOTBALL](https://www.nike.com/football)



PHANTOM VSN

A NEW LEVEL OF PRECISION



EIN VfL-URGESTEIN

U23-KAPITÄN JULIAN KLAMT GIBT BEREITS SEIT 17 JAHREN ALLES FÜR DIE GRÜN-WEISSEN

Es ist der 27. Oktober dieses Jahres. Im Stadion an der Ammerke in Barsinghausen beendet Schiedsrichter Konrad Oldhafer kurz vor 16 Uhr die Partie des 16. Spieltags der Regionalliga Nord zwischen dem 1. FC Germania Egestorf/Langreder und der U23 des VfL Wolfsburg. 3:0 siegt die grün-weiße Zweitvertretung, festigt dadurch den Platz an der Spitze. Ganz normale drei Punkte gegen ein Team, das mit dem Klassenerhalt wohl nur ein Ziel vor Augen hat, könnte man denken – die Zahl Drei spielt für einen Akteur an diesem Tage allerdings eine ganz besondere Rolle: für Julian Klamt, den Kapitän der VfL-Mannschaft. Der 29-Jährige, bereits seit 2001 ein Wolf und Wolfsburger durch und durch, absolvierte soeben nämlich sein 300. Regionalliga-Pflichtspiel für die U23.

Start in der VfL-Ferrienschule

Als der Defensivspieler, der beim VfL das Trikot mit der Rückennummer Vier trägt, schon im Alter von drei Jahren das Fußballspielen anfängt, ist an solch eine Zahl nicht zu denken. Sein Vater, als Coach beim Heimatverein SC Weyhausen unter anderem für seinen älteren Sohn Jan-Hendrik zuständig, schleppt auch Julian mit zum Training. Und das, obwohl seine Mitspieler eigentlich älter sind. „Es gab nur Fußball bei uns – auch in der Familie, deswegen war es egal“, so der heutige zweifache Familienvater. „Alle sind dem Ball hinterher und gib ihm.“ Mit der Zeit fällt auf, dass Julian in seinem Ort zu

einem der besseren Nachwuchsfußballer gehört. Als er in der VfL-Ferrienschule darauf angesprochen wird, ob er sich vorstellen könne, zu den Grün-Weißen zu kommen, hat er noch keine richtige Antwort parat.

Gleich einen Jahrgang übersprungen

Das ändert sich allerdings schnell, nach einer Weile wächst der Ehrgeiz. Die ersten kleinen Ziele werden gesteckt. „Ich habe gehofft, dass es mit dem Fußball vielleicht etwas wird. Zumindest wollte ich zu einem größeren Verein.“ Der Kontakt kommt schließlich über Herbert Brandes zustande, der bereits Julian Klamts Bruder beim VfL trainierte und sich an den heutigen U23-Kapitän zurückerinnert – weil er bei Spielen zuschaut, in der Kreisauswahl kickt und auch weil Papa Klamt, inzwischen als Co-Trainer an Brandes' Seite, hin und wieder von ihm gesprochen hat. Im Sommer 2001 wechselt er als D-Jugendlicher die Farben, wird ein Wolf und spielt bereits im jüngeren Jahrgang der C-Junioren.

Noch nie für Tore ständig

Schon dort wird Julian Klamt, wie heute noch, in der Abwehr eingesetzt. Auch bei seinem vorherigen Verein war er für die Verteidigung zuständig. Eigentlich kurios, wenn man bedenkt, dass die Fußballer, die im Jugendbereich hervorstechen, doch anfangs meistens in der Offensive zum Zuge kommen und eine



Als Kapitän der U23-Jungwölfe geht Klamm voran



Das Porträtfoto von 2006 beweist: In der Jugend werden die Haare länger getragen.



Ein eher seltenes Gefühl: Der Verteidiger bejubelt einen eigenen Treffer.

Bude nach der anderen erzielen. „Noch in Weyhausen“, erklärt der Defensivspezialist „hatten wir einen guten Stürmer. Um die Balance zu wahren, hat mir mein damaliger Trainer gesagt, dass er auch hinten einen guten Spieler braucht und mich also in die Verteidigung gestellt: Ich habe unserem Angreifer dann die Dinger vorbereitet und er hat sie verwertet. Viele Tore habe ich deswegen nie geschossen.“

Früher selbst ein Fan in der Kurve

Probleme damit hat er allerdings keine. Vor allem weil er sich das Trikot seiner Lieblingsmannschaft nicht mehr nur im Stadion überstreift, sondern nun auch auf dem Platz tragen kann. „Ich war immer VfL-Fan und bin bereits zu Zweitliga-Zeiten mit meinem Vater ins VfL-Stadion am Elsterweg gegangen. Dass ich auf einmal für den VfL spielen durfte, war etwas Besonderes.“ Besonders sind zu dem Zeitpunkt auch die Trainingsbedingungen. Noch ziemlich frisch in der Bundesliga ist Klamts Team aufgrund der eingeschränkten infrastrukturellen Möglichkeiten nicht selten dazu gezwungen, in Brackstedt oder in Kreuzheide auf dem Gelände vom VfR Eintracht Nord die Übungseinheiten abzuhalten. Auch hinter der Geschäftsstelle am Elsterweg, wo ein Schotterfeld normalerweise als Parkplatz dient und heute ein weiterer Trainingsplatz existiert, trainieren ab und zu VfL-Jugendmannschaften. Kurz bevor es für Klamt in den Herrenbereich geht, wird das Nachwuchsleistungszentrum am Berliner Ring fertiggestellt. „Dort haben wir als erste Mannschaft eine Kabine bezogen. Für uns war vor allem der Kunst-rasenplatz ein absolutes Highlight“, betont er. „Mittlerweile kann man es nicht mehr mit früher vergleichen. Der Verein ist heute komplett anders aufgestellt.“ Ob das Erreichen des Endspiels

der A-Junioren-Meisterschaft 2007/2008, in dem Klamt sich mit der U19 dem SC Freiburg in der Volkswagen Arena letztlich nur knapp geschlagen geben muss, wohl auch damit zusammenhängt? Möglich ist es. Noch vor dem Finale bestreitet „Kutsch“ oder auch „Kutschmann“, wie er wegen eines aus der Laune heraus entstandenen Chatnamens noch heute genannt wird, seine erste Partie in der Regionalliga. Beim 0:3 bei Werder Bremen II steht er am 20. März 2008 sofort 90 Minuten auf dem Platz. Es ist eine Phase, in der der Abwehrmann auch vermehrt am Training der Bundesliga-Mannschaft teilnehmen darf und nach einem halben Jahr bei der U23 sogar einen Profivertrag unterschreibt. Auf dem Platz misst er sich mit Spielern wie Edin Dzeko, Grafite, Ashkan Dejagah oder Marcel Schäfer. „Das waren viele Erlebnisse, die man nur mit ‚wow‘ beschreiben kann“, sagt Klamt. Für einen Einsatz in der Bundesliga reicht es jedoch nicht. „Ich habe oft mit den Profis trainiert, bin im Training nicht abgefallen und war nicht der Loser, habe aber festgestellt, dass es ein sehr großer Schritt ist. Ich kann meine eigene Leistung gut einschätzen und habe mir selbst gar nicht zugetraut, Bundesliga-Spieler zu werden“, so der 29-Jährige, der hinzufügt: „Ich würde mir deswegen niemals etwas vorwerfen und bin glücklich mit meiner Rolle.“

Schule geht erst mal vor

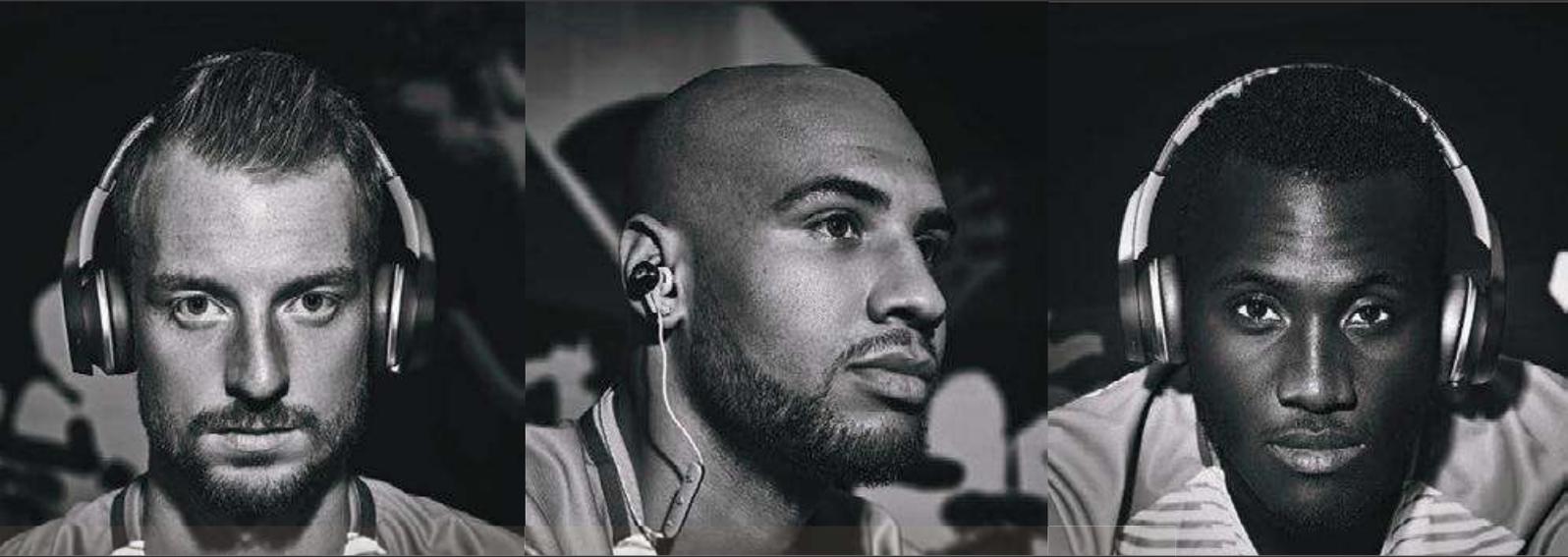
Angebote von Zweit- und Drittligisten sind keine Seltenheit, als Klamt das Teenager-Alter verlässt. Doch die Führung der U23 will gemeinsam mit Klamt etwas aufbauen – das überzeugt ihn, in seiner Heimat zu bleiben und gibt eine gewisse Sicherheit. Das Risiko, bei einem höherklassigen Team aussortiert zu werden, um sich dann zurückkämpfen zu müssen oder im Profi-



Auf dem Weg ins Endspiel der A-Junioren-Meisterschaft 2007/2008: Klamt bezwingt mit seinem Team den VfB Stuttgart.



TRAIN LIKE A MONSTER



 **MONSTER**®

iSport®

THE ATHLETE'S HEADPHONE™



Monster-Produkte erhältlich im VfL-Fanshop, unter monsterproducts.eu und shop.vfl-wolfsburg.de

Bereich gar nicht mehr Fuß fassen zu können, ist dem Verteidiger zu hoch – das macht er auch seiner Familie zuliebe. So handelt er bereits als Schüler. Erst als er die Fachhochschulreife am Gymnasium Fallersleben sicher hat, beendet er das Kapitel Schule. „Die Chance, durch den Fußball Geld zu verdienen, ist nicht besonders groß. Deswegen war es vermessen, daran zu denken, die Schule abzubrechen – auch wenn es schwer war, denn mir ist nicht alles zugeflogen und ich musste schon etwas dafür tun.“ Mit Marcel Schäfer und Christian Träsch durchläuft er vor einiger Zeit dann auch die Weiterbildung am VfL Campus. Zudem macht sich Klamt bereits jetzt Gedanken, wie es nach der aktiven Karriere für ihn weitergeht.

Aufstieg würde die Laufbahn abrunden

„Ich bin Realist und weiß, dass ich in einer U23 spiele. Jeder Verantwortliche im sportlichen Bereich hat seine eigene Philosophie, was mit diesem Team passieren soll. Ich kann darum nicht sagen, ich spiele bis 35“, erklärt Klamt und fügt hinzu: „Ich bin sehr froh, wie es bisher gelaufen ist und wäre extrem dankbar, wenn es so weitergehen würde und ich mich über meine fußballerische Zeit hinaus hier weiterhin einbringen darf. Denn ich bin dem VfL sehr verbunden.“ Nachdem der Aufstieg in die 3. Liga in der jüngsten Vergangenheit zweimal scheiterte, bleibt ein Traum in seiner aktiven Karriere bestehen und soll möglichst schnell in Erfüllung gehen. Auch in dieser Saison spricht die Wolfsburger U23 im Kampf um Platz eins in der Regionalliga Nord wieder ein gehöriges Wort mit. „Der Aufstieg in die 3. Liga würde meine Zeit beim VfL abrunden. Wenn es nochmal in die Relegation gehen sollte, dann müssen aller guten Dinge drei sein. Das würde meine Geschichte beim VfL perfekt machen.“ Und die Drei würde ein weiteres Mal eine wichtige Rolle in Julian Klamts Leben einnehmen. *ab*



Vor dem Bundesliga-Spiel gegen Dortmund: Der 29-Jährige wird für 300 Partien für die U23 geehrt.



Wiederholung erwünscht: Nach 2014 und 2016 will Klamt mit der U23 erneut in die Aufstiegs-Relegation.

DER VfL WOLFSBURG AUF GIPHY!

REINSCHAUEN UND VfL-GIFS AUF DEN SOCIAL-MEDIA-PLATTFORMEN VERWENDEN

Eine Erfolgsgeschichte – zum Start der Saison 2017/2018 hat der VfL Wolfsburg seinen Weg zu Giphy gefunden. Etwas mehr als ein Jahr später stehen die Grün-Weißen derzeit bei über 150 Millionen GIF-Views und damit auf dem zweiten Platz aller auf Giphy vertretenen Bundesligisten hinter dem Primus FC Bayern München. Zu verdanken ist dies den Toren von Wout Weghorst und Co. sowie Clips mit Gesten der VfLer und den animierten Stickern, die in mittlerweile über 800 GIFs auf dem VfL-Kanal zu sehen sind.

Was ist ein GIF?

Doch nicht jeder Internetnutzer ist so bewandert im Umgang mit GIFs wie andere. Aber, was ist eigentlich ein GIF? Laut Definition ist ein Graphics Interchange Format (GIF) ein Grafikformat für Bilder, bei dem Einzelbilder in einer Datei abgespeichert werden, die als Animationen interpretiert werden: kurze, sich wiederholende Bewegtbilder also. Für viele sind GIFs eine schnelle und moderne Möglichkeit, Emotionen auszudrücken, die von nahezu allen Messengern oder Social-Media-Plattformen unterstützt wird. GIFs bieten einen großen Mehrwert, da sie ähnlich wie Emojis universell einsetzbar und international verständlich sind.

Die Wölfe für die Story

Seit einiger Zeit können auch Instagram-Stories mit GIF-Stickern verziert werden – und so funktioniert's: Nach dem Aufnehmen einer Story findet man unter dem Punkt „GIF“ eine riesige Auswahl an Bewegtbildern. Wer bei der Suche „VfL Wolfsburg“ oder den Namen des Lieblingsspielers/der Lieblingsspielerin eingibt, kann den gefundenen Sticker einfach anklicken und auf der gewünschten Position platzieren. So können beliebig viele GIFs in einer Story verwendet werden.

Unterstützt von den gängigsten Plattformen und Messengern

Aber auch zur Verwendung auf den Social-Media-Plattformen wie Facebook oder Twitter und in Messengern wie WhatsApp oder Telegram stehen die VfL-GIFs zur Verfügung. Bei all diesen Anbietern besteht die Möglichkeit, über den Punkt GIF die kurzen Animationen einzubinden, damit wunderbar unterhaltsam Emotionen auszudrücken und Inhalte schnell sowie einfach aufzuwerten. Die wackelnden Grafiken in Dauerschleife werden gerne zur Kommunikation in den Kommentaren unter Posts bei Facebook und Twitter genutzt. Als Grundlage dient bei allen diesen Plattformen die große Datenbank von Giphy.

Neue GIFs 2018/2019

Für die aktuelle Saison arbeiten die Jungs von Wölfe TV derzeit akribisch an neuen GIFs. Wer also einen Clip von Pavao Pervan braucht, der sich gierig die Hände reibt, Wout Weghorst, der ein Tor bejubelt, oder einem vollkommen schockierten Yannick Gehardt, der sollte einen Blick auf die Giphy-Seite des VfL werfen. Auch die besten Spielszenen der vergangenen und diesjährigen Spielzeit sind zur Verwendung in kleinen Clips zu finden. Und das war noch lange nicht alles! Denn auch in den kommenden Wochen und Monaten wird die Seite nicht stillstehen. Wer regelmäßig wieder vorbeischaut, wird immer wieder etwas Neues entdecken können. *bm*



Nicht nur von Pavao Pervan gibt es eine breite Auswahl an verschiedenen GIFs



Direkt zum VfL Wolfsburg auf Giphy



GIPHY



Freude für Fans und Spieler: Die Produktion der GIFs ist auch für die Spieler wie Wout Weghorst und Yannick Gerhardt eine spaßige Angelegenheit.



THE VIEW

SKY LOUNGE & BAR



SILVESTER 5-GANG-MENÜ

im Restaurant VEN

#WELCOME2019

Amuse Gueule

#RESTAURANTVEN

**

Terrine vom Maishuhn im Hanfmantel auf
Linsen-Gemüsesalat mit Minze und Aceto

**

Getrüffelte Selleriesuppe mit Staudensellerie,
Croûtons und Gartenkresse

**

Kalbsrückensteak mit Kräuterkruste auf Schwarzwurzel-
Petersiliengemüse und Kartoffel-Karottenpüree

**

Bayrisch Creme von der Tonkabohne
auf Apfel-Birnenkompott und Zitronenespuma



69,00 € pro Person

(exklusive Getränke)

Die Karten sind ab sofort im INNSIDE Wolfsburg erhältlich.

SILVESTERPARTY IN DER SKYBAR

mit einem exklusiven Blick über die Wolfsburger Skyline

Getränkepauschale* und
Musikunterhaltung von DJ Manny Libero.
Feiern Sie mit uns in das neue Jahr 2019!

Von 21:00 bis 02:00 Uhr

69,00 € pro Person

#INNSIDEWOLFSBURG

*die Getränkpauschale beinhaltet: Softdrinks, Veltins Pils, Rotwein, Weißwein,
Roséwein, Havana-Cola, Bombay Gin-Tonic, Jack Daniel's-Cola,
Harvey Wallbanger, Mojito/Virgin Prosecco.



#HAPPYNEWYEAR





VfL-FUSSBALL.
AKADEMIE

EIN LANGER WEG

VOM TALENT ZUM PROFI – EINE GARANTIE GIBT ES NICHT

Fußballprofi werden ist für viele ein Kindheitstraum. Wer möchte nicht vor tausenden Fans spielen und bejubelt werden? Es ist ein harter Weg, doch nichts ist unmöglich. In der VfL-Fußball.Akademie trainieren Nachwuchstalente, um Profi zu werden – und betreiben dafür viel Aufwand. Den Traum einer Fußballkarriere haben auch die U16-Spieler Lukas Brix, Fabio Di Michelis Sanchez und Gabriel Michalek. Ihr Alltag ist durchorganisiert. Mindestens sechs Mal die Woche Training, daneben Schule, Hausaufgaben, am Wochenende Heim- oder Auswärtsspiel. Für Fabio und Gabriel aus Hannover kommen noch unzählige Kilometer mit der Bahn dazu – dafür sehen sie täglich Eltern und Geschwister, während der 15-jährige Lukas im Internat des Fußball-Bundesligisten wohnt. Die Redaktion des „Unter-Wölfen-Magazin“ hat die Nachwuchsfußballer des VfL Wolfsburg durch ihren eng getakteten Tag begleitet.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.



7.40 Uhr: Die erste Unterrichtsstunde naht: Fabio Di Michelis Sanchez und Gabriel Michalek sind mit dem Zug aus Hannover am Wolfsburger Bahnhof angekommen. Zu Fuß geht es Richtung Schule.



9.54 Uhr: Fußball statt Geschichte: Fabio macht sich startklar für die Übungseinheit am Vormittag.

Fußball ist Nummer eins

Feuchtwarme Luft wabert durch die Kabine. Stimmengewirr. Um 9.54 Uhr riecht es bereits nach klammer Trainingskleidung. 15 Jungs, die fast schon wie Männer aussehen, sitzen am Mittwochvormittag dicht an dicht und freuen sich auf die anstehende Übungseinheit. Doch bevor es auf den Platz geht, hat Trainer Rajko Fijalek eine Video-Analyse angesetzt. Die eigenen Fehler schwarz auf weiß – vor- und zurückgespult. Lukas, Fabio und Gabriel hören aufmerksam im Besprechungsraum zu. U16-Co-Trainer Uwe Möhrle, ehemals Bundesligaspieler der Wölfe, hat die letzten vier Gegentore zusammengeschnitten. Nun ist es doch wie in der Schule, wo sie schon die ersten zwei Stunden verbracht haben. Dabei wollten sie auf den Platz und dort laufen, schwitzen, Tore schießen, nachdem sie sich in der Doppelstunde Biologie mit dem Verlauf und den Ursachen der Evolution beschäftigt haben. Normaler Unterricht eben, den die drei Schüler allerdings zweimal in der Woche für die Vormittags-einheit unterbrechen. Für die dritte und vierte Stunde verlassen Lukas, Fabio und Gabriel das Klassenzimmer der Eichendorffschule, um mit dem Team zu trainieren. Haben sie dazu immer Lust? „Natürlich! Fußball ist zu jeder Zeit besser.“ Und so ist bei den Jungs auch keine Müdigkeit zu spüren, dabei klingelt bei Fabio und Gabriel schon um 6 Uhr der Wecker. Zum Frühstück gibt es fast täglich Porridge sowie Toast mit Rührei. Vom nördlichen Hannover-Vinnhorst, in dem beide Jungs leben, fahren sie um 6.44 Uhr mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof. Dort bleibt nicht viel Zeit, denn kurz nach sieben sitzen sie im Zug Richtung Wolfsburg. Rund 40 Minuten dauert die Fahrt, dann geht es in zügigen Schritten zur Schule. Pünktlich um 8 Uhr ertönt die Glocke. Zum neuen Schuljahr wechselten Fabio und Gabriel an die „Eliteschule des Fußballs“. In den vergangenen



10.03 Uhr: Aufmerksame Zuhörer: Trainer Rajko Fijalek zeigt bei der Video-Analyse die Fehler der letzten Spiele auf.



10.28 Uhr: Endlich geht es auf den Platz: Gabriel ist konzentriert bei der Sache.

zwei Jahren, in denen sie bereits das VfL-Trikot trugen, pendelten sie direkt nach der Schule von Hannover zu den Trainingseinheiten nach Wolfsburg. Seit vier Monaten genießen sie nun die kurzen Wege zwischen der VfL-Fußball-Akademie und der Eichendorffschule – das Schulgebäude liegt nur vier Minuten Fußweg vom Internat entfernt.

Profi-Schmiede

Einen noch größeren Schritt wagte Lukas Brix. Für seine Fußballkarriere ließ der 15-Jährige sein altes Leben hinter sich und zog im Sommer in das Internat des Pokalsiegers von 2015. Der VfL holte das Talent vom 1. FC Magdeburg in die Autostadt und ist mit dessen Entwicklung sehr zufrieden. „Lukas ist unsere Fleißbiene. Er gehört zum festen Stamm der Mannschaft“, sagt sein Trainer Fijalek. „Seine herausragende Stärke ist die Physis. Lukas ist unser schnellster Spieler und hat auch die besten Sprungwerte.“ Der U16-Coach beschränkt sich jedoch nicht auf die rein sportlichen Fakten, sondern sieht jeden Spieler als Ganzes, denn auch die Persönlichkeit jedes einzelnen spielt bei der Entwicklung eine Rolle. An Leistungsbereitschaft mangelt es keinem der Jungs – ganz im Gegenteil. „Gabriel ist unser Mister Hundertprozent, ein echter Kämpfer, den jeder in seiner Mannschaft haben will. Ihn müssen wir manchmal eher bremsen. Durch den Schulwechsel haben wir eine bessere Struktur geschaffen und können mit den Jungs individuell arbeiten.“ Die Nachwuchstalente wollen stets das Maximale herausholen. Sie nutzen jeden Tag, um sich zu verbessern. Auch Fabio – mit spanischen, italienischen, portugiesischen und deutschen Wurzeln – hat eine „sehr gute Entwicklung genommen“, so Fijalek. „Er ist ein positiver Typ, eine Frohnatur. Fabio ist körper-

lich stark, kann kämpferisch gut dagegenhalten, bringt Schnelligkeit mit. Er hat gute Voraussetzungen.“ Trotz der individuellen Stärke jedes einzelnen Spielers kommt es dem Coach auch auf die mannschaftliche Geschlossenheit an, um erfolgreich zu sein. Er möchte ein Team auf dem Platz haben, das schwer zu schlagen ist.

Steiniger Weg

Zur fünften Stunde sitzen die drei frisch geduscht im Unterricht. Ihre Fehlzeiten arbeiten sie am Nachmittag in der Akademie-Lernzeit mit pädagogischen Mitarbeitern nach. Denn trotz ihres Talents wissen sie, dass es keine Garantie für eine erfolgreiche Profi-Karriere gibt. Deswegen müssen sich Lukas, Fabio und Gabriel auch auf ein Berufsleben abseits des grünen Rasens vorbereiten. Gabriel und Fabio wollen im Sommer ihren erweiterten Realschulabschluss machen, danach vielleicht sogar das Fachabitur. Lukas drückt am Gymnasium noch drei Jahre länger die Schulbank. „Die Anforderungen sind hoch. Wir haben viele Hausaufgaben zu erledigen.“ Gute Fußballergebnisse wie gute Noten schaffen die drei Jungs allerdings nur, wenn sie ihre Tagesabläufe bis ins Detail organisieren. Und so ist ihr Alltag eng getaktet. Mittagessen gibt es um 13.15 Uhr in der Fußball-Akademie. Zwei Nudel-Gerichte, selbstgemachter Grünkohl, dazu Suppe und verschiedene Rohkost an der Salatbar. Wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist, wissen die Nachwuchs-Fußballer – dafür werden sie sensibilisiert – ist doch ihr Körper ihr Kapital. Um Profi-Fußballer zu werden, müssen klare Regeln befolgt werden. Phasen der Erholung und Entspannung sind wichtig, um die Konzentration hochzuhalten. Während Schulkameraden am Wochenende gern einmal ausgehen, denken Gabriel, Lukas und Fabio schon an das nächste Spiel, an die nächste Trainingseinheit. Sie arbeiten hart für ihren Traum. Dazu kommt beim 15-jährigen Lukas die Trennung von seinen Eltern, seinen Freunden, die in Barleben, ganz in der Nähe von Magdeburg, leben. Bruder Philipp ist 21 und kickt beim FSV Barleben in der Verbandsliga. An seinen neuen Tagesablauf im Internat musste sich der 15-Jährige erst einmal gewöhnen. Manchmal ist auch Heimweh ein Thema, aber sobald Lukas Fußball spielt, weiß er, wofür er das alles auf



11.12 Uhr: Das Training ist fast zu Ende: Fabio hat sich ordentlich verausgabt.



13.17 Uhr: Die sechste Stunde ist vorbei: Für Gabriel und Fabio ist die Schule geschafft.

sich nimmt. Darüber hinaus lernt er früh, selbstständig zu sein und sich seine Aufgaben und die Zeit gut einzuteilen.

Interesse der Scouts geweckt

Alle drei Jungs wurden von Talentsuchern entdeckt. Fabio und Gabriel kickten gemeinsam für ihren Heimatverein. Bei einem Hallenturnier sind sie den VfL-Scouts aufgefallen, da beide im Zweikampfverhalten, mit Kopfballstärke und Spielverständnis überzeugen konnten. Die Scouts suchen gezielt Talente mit bestimmten Merkmalen. Dazu gehören Aktivität und Spielfreude, Schnelligkeit und gute Technik, aber auch erkennbarer Ehrgeiz. Eigenschaften, mit denen auch Lukas überzeugen konnte. Für alle drei war schnell klar, zum VfL wechseln zu wollen. „Hannover kam für uns nicht Frage. Die Akademie der Wölfe hat einen guten Ruf, wir haben uns hier gleich wohlgefühlt“, erinnert sich Gabriel, den es nicht an das 96-Internat zog. Seit 1. Juli 2016 trägt er das Trikot der Grün-Weißen, Fabio folgte ihm ein halbes Jahr später zum 1. Januar 2017 und Lukas schloss sich am 1. Juli dieses Jahres den Jungwölfen an. Inzwischen hat sich bei allen ein richtiges „Zuhause-Gefühl“ entwickelt. Denn der VfL besitzt in zentraler Lage eine erstklassige Infrastruktur, bestens ausgebildete Betreuer, Physiotherapeuten, administrative Mitarbeiter und hervorragende Trainingsmöglichkeiten, von denen sie in ihrer Entwicklung profitieren. Das wissen die Jungs und motivieren sich so für ihren langen Tag. Während Gabriel und Fabio an diesem Mittwoch um 13.30 Uhr Schulschluss haben, muss Lukas für die siebte und achte Stunde zurück an die Eichendorffschule. Doch auch die beiden Hannoveraner schauen in ihrer vermeintlichen Freizeit in ihre Schulbücher, schließlich gilt es den verpassten Unterrichtsstoff während ihrer Vormittageinheit



13.26 Uhr: Selbstgekochtes Mittagessen für die Nachwuchs-Fußballer: Täglich gibt es in der Akademie eine gesunde, vollwertige und aus frischen Zutaten bestehende Verpflegung.



18.15 Uhr: Hohe Schlagzahl: Für Lukas und das U16-Team der Wölfe läuft die zweite Trainingseinheit des Tages. Die Jungs geben noch einmal ordentlich Gas.

nachzuarbeiten. Jasmin Kitzing, pädagogische Mitarbeiterin an der VfL-Fußball.Akademie hilft dabei. Gabriel: „In Mathematik brauchen wir gerade Unterstützung.“

Soziale Verantwortung

Dass die Wolfsburger Schule die jungen Männer auch auf ein Leben nach dem Fußball vorbereitet, macht ein zentrales Projekt deutlich. Für Gabriel geht es mittwochs nach Westhagen. Dort spielt er mit geflüchteten Menschen Fußball, während Fabio an einem Tag in der Woche Senioren der Arbeiterwohlfahrt in Wolfsburg besucht und dort mit ihnen Gesellschaftsspiele spielt – eine Initiative, die die Entwicklung der Persönlichkeit und Werte wie Toleranz, Verantwortung sowie Teamgeist fördert. Ab 17.45 Uhr konzentriert sich alles wieder auf das runde Leder. Zum zweiten Mal an diesem Tag sitzen die Sportler in der Kabine und bereiten sich auf die anstehende Übungseinheit vor. Das Flutlicht ist schon angeknipst, die Trainingsutensilien liegen bereit, Fijalek, Kunig und Möhrle rufen ihre Anweisungen laut über den Platz. Trotz der Doppelbelastung sind Lukas, Gabriel und Fabio wach, wissbegierig und gewillt, die Hinweise der Coaches anzunehmen und vor allem umzusetzen. Ausruhen, abschalten – das ist hier nicht möglich. Disziplin wird erwartet. Der Tag hält viel Input bereit – bis in die Abendstunden. Während Lukas um 20 Uhr in der Akademie Abendbrot essen kann, steht für Fabio und Gabriel noch die Zugfahrt nach Hause an. Zwölf Stunden in Wolfsburg sind – mit Training, Schule, Projektarbeit, Training – um, der Magen knurrt. Essen gibt es gegen 21 Uhr in den eigenen vier Wänden. Inzwischen sind die drei Nachwuchsfußballer richtig platt. Alles unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach. Freunde und Familie müssen oft Verständnis haben. Vieles ist dem großen Traum untergeordnet, Fußballprofi zu werden und dabei können sich die Jungs nicht allein auf ihr Talent verlassen. Dass sie ein Höchstmaß an Disziplin aufweisen müssen, haben sie an diesem Mittwoch bewiesen. *st*



14.10 Uhr: Betreute Lernzeit: Jasmin Kitzing, pädagogische Mitarbeiterin, unterstützt dabei, den verpassten Unterricht vom Vormittag nachzuholen.



20.34 Uhr: Tageswerk vollbracht: Freizeit für Internatsschüler Lukas Brix. In seinem Zimmer schaltet der 15-Jährige ab und kommt etwas zur Ruhe.

FÜNF FRAGEN AN PABLO THIAM

SPORTLICHER LEITER, VfL-FUSSBALL.AKADEMIE

Pablo Thiam, wie groß ist die Chance, über die VfL-Fußball.Akademie Profi-Fußballer zu werden?

Pablo Thiam: Dies pauschal zu sagen, ist schwierig. Aber wir versuchen, die Rahmenbedingungen und alle Bausteine, die dazu nötig sind, so bereitzustellen, dass jeder einzelne Jugendliche, der bei uns verpflichtet wird, die Möglichkeit hat, den Sprung zu den Profis zu schaffen.

Disziplin, Ehrgeiz, Talent oder Glück – was entscheidet auf dem Weg zum Profi-Fußball?

Thiam: Ich glaube, dass mehrere Bausteine zusammenkommen müssen. Für mich sind es genau fünf Komponenten, die besonders wichtig auf dem Weg zum Profifußballer sind. Punkt eins sind der Spaß und die Freude am Spiel. Das ist die Basis und die Leidenschaft für das, was man gerne tut. Natürlich, und das ist Punkt zwei, sollte man Talent für den Fußballsport mitbringen. Das ist sehr hilfreich. Aber dann folgen schon als drittes der Wille und Ehrgeiz, um zu wissen, was man erreichen möchte. Man muss ehrgeizig sein in allem, was man tut und sich verbessern wollen. Punkt vier ist die Disziplin, denn es läuft nicht alles so, wie man es möchte. Daher benötigt man eine Struktur und klare Fokussierung und Disziplin, um Schritt für Schritt voranzukommen. Und am Ende des Tages ist es, wie bei jedem Menschen, vom Glück abhängig, um zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort oder zum richtigen Zeitpunkt nicht verletzt zu sein. Das kann keiner beeinflussen, aber in der Regel leben wir nach dem Motto, dass wir das Glück erzwingen wollen. Und wenn alle vier erstgenannten Bausteine genau passen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass man dieses Glück auch erzwingt.



Der Ex-Fußballer spielte für Köln, Stuttgart und Bayern München. Im Januar 2003 wechselte Thiam zum VfL Wolfsburg. Dort wurde er Stammspieler, Führungsperson und Kapitän der Grün-Weißen. 2008 beendete der heute 44-Jährige seine aktive Laufbahn und tauschte den grünen Rasen gegen einen Platz am Schreibtisch ein.

Was macht eine gute Akademie aus?

Thiam: Eine familiäre und leistungsfördernde Atmosphäre, begleitet von kompetenten Mitarbeitern, Trainern und Pädagogen – mit der Aufgabe, junge Spieler auf ihre nächsten Schritte im Leben auf und neben dem Platz vorzubereiten.

Was ist das übergeordnete Ziel der Akademie?

Thiam: Die Ausbildung von jungen Spielern für die Lizenzmannschaft und generell für den Profifußball. Darüber hinaus wollen wir die Jungs auf das Leben vorbereiten und ihnen wichtige Bausteine mit auf den Weg geben. Sie sollen bei uns Werte lernen wie Pünktlichkeit, Teamgeist, Fairplay und Gewissenhaftigkeit.

Wie machen Sie Talenten den VfL schmackhaft?

Thiam: Indem ich die vier Fragen, die bereits gestellt worden sind, auskizziere, erkläre und zusätzlich unsere Philosophie mitgebe. Aber ich glaube, das, was eine gute Akademie ausmacht, wird bei uns in Wolfsburg bereits gelebt, sodass wir es meistens schaffen, die Talente vom VfL zu überzeugen. *mp/st*



Gemeinsam geht voran: Die aktuellen Internatsspieler.

FUSSBALLHOTEL MIT SCHULBANK

KÖCHE, PÄDAGOGEN, WASCHPERSONAL: WER SICH FÜR EINEN PLATZ IN DER VfL-FUSSBALL.AKADEMIE QUALIFIZIERT, DER HAT NOCH IMMER EINEN WEITEN WEG VOR SICH. DIE ARBEITSBEDINGUNGEN ABER SIND OPTIMAL

Was einst 2007 zur Eröffnung des Internates mit zwölf Jungs begann, hat sich deutlich nach oben entwickelt. Mittlerweile bewohnen 35 Spieler in 26 Zimmern das Haus – von der U14 bis zur U17. Dazu wurden im Nachwuchs-Bereich des VfL Wolfsburg mittlerweile ein knappes Dutzend Wohngemeinschaften in der Stadt geschaffen, in denen hauptsächlich Akteure der A-Junioren ihr Zuhause haben, aktuell 22 Spieler. „Wir, das sind aktuell sieben Pädagogen, betreuen sowohl die Internats- als auch die WG-Bewohner ganzheitlich und sind immer für sie da“, erläutert Internatsleiter Armin Causevic. Er ist mit seinen Kolleginnen Violetta Schlötzer, Christine Grunert und Jasmin Kitzing sowie den Kollegen Sebastian Pede, Robin-Maurice Kohtzer und Andre-Said Messerle zum Teil beim Christlichen Jugenddorfwerk (CJD) angestellt, aber mit der gesamten Abteilung beim VfL Wolfsburg tätig. „Wir sind sozusagen der Außenposten des CJD in der VfL-Fußball.Akademie seit deren Eröffnung und sind nur hier vor Ort.“

Früh das Elternhaus hinter sich gelassen

Dass sich die Zahl der Bewohner in den letzten Jahren stetig nach oben entwickelt hat und die Plätze aktuell alle vergeben sind, zeigt das große Interesse von jungen Fußballern, ihre weitere Ausbildung beim VfL Wolfsburg zu bestreiten. Causevic: „Das Zusammenleben funktioniert hervorragend, die momentane Gruppe ist sehr homogen, wobei es natürlich immer mal dieses und jenes Problem gibt. Das ist aber bei Jungs in dem Alter normal und um die Probleme zu lösen, sind wir ja da.“ Es sei normal, dass sich der eine mit dem anderen vielleicht besser versteht, aber der Respekt unter den Bewohnern sei absolut gegeben. Natürlich müssen die Spieler des Internates ein hohes Maß an Disziplin mitbringen, um den Spagat zwischen Fußball, Schule oder Ausbildung stets gut meistern zu können. „Hier unterstützen wir auf allen Ebenen und sind die Hauptansprechpartner für die Jungs, die für ihren

Traum vom Fußball-Profi oft schon frühzeitig das Elternhaus verlassen haben.“

Enge Taktung zwischen Schulbank und Training

Einige Akteure, die heute vielleicht sogar in der Bundesliga spielen, waren auch mal Bewohner des VfL-Internates und schauen gern mal wieder vorbei. Hier können sie beobachten, wie sich eine neue Generation an jungen Fußballern ansammelt, ihnen nachzueifern. Der Tagesablauf ist straff: Nach dem Frühstück geht es in die Schule und von da direkt zum Training am Nachmittag sowie für die Eliteschüler zudem zweimal pro Woche an den Vormittagen. Zwischen der Schule und Nachmittagstrainingseinheit gibt es für eine ganze Reihe von Spielern zudem die Lernzeit, die die Pädagogen natürlich absichern und so weitere wichtige Dinge vermitteln. „Unserem Anspruch, die Jungs auf das Leben auch außerhalb des Platzes gut vorzubereiten, wollen wir stets gerecht werden. Dafür arbeiten wir Tag für Tag und freuen uns, wenn die Spieler später auf eine schöne Zeit im VfL-Internat zurückblicken können“, fasst Causevic zusammen.



Kümmern sich um alle Belange: Die Pädagoginnen und Pädagogen der Akademie.

Acht verschiedene Sorten Gemüse

Küchenchef Marcus Baars und sein Team achten natürlich darauf, dass sich die Spieler und Trainer der Akademie gesund und ausgewogen ernähren. Dabei wurde die Palette an Speisen, aktuell sind es rund 80 Mittags-Portionen am Tag, stetig erweitert. „Allein der Gemüsestand umfasst immer acht verschiedene Komponenten, das ist uns sehr wichtig. Grundsätzlich sollen die Spieler nicht so viel Zucker zu sich nehmen, sondern eine gesunde Vollkost.“ Baars, der zusammen mit seinem hauptamtlichen Kochkollegen Niklas Hamar stets den Speiseplan zusammenstellt, verwendet nur hochwertige Produkte, alles wird frisch zubereitet.

Rücksicht auf kulturellen Mix

Ziel sei es, den jungen Fußballern die richtige Ernährung, meist sportlergerecht kohlenhydratreich, zu vermitteln. Daher wird auch zum Beispiel meist auf Weizenprodukte verzichtet, zum Frühstück und Abendbrot werden Vollkornbrote und -brötchen angeboten. Auch auf die einzelnen Kulturen der Spieler wird eingegangen. Die Leitlinien für die Speisen holt sich Baars übrigens auf den Internetseiten des Deutschen Fußball-Bundes, wo viel über die richtige Ernährung von Leistungssportlern zu erfahren ist. Den Qualitätsanspruch in der Akademie-Küche haben auch seine Kollegin Kathrin Engelmann sowie Kollege Joachim Witke verinnerlicht. Beide wirken unterstützend, je nachdem, wie Bedarf da ist. Zudem sind Marianne Stein und Jacqueline Lütkemeyer für das Abendbrot der Jungs verantwortlich.

Wäschetrommeln permanent in Bewegung

Bis zu 20 Maschinen pro Tag befüllt Yvonne Westfeld, die hauptverantwortlich für die Wäscherei in der VfL-Fußball.Akademie ist. Nach jedem Spiel und Training der U23 bis U14 wird die Bekleidung der Mannschaften



Sorgt stets für saubere Wäsche: Yvonne Westfeld.

gewaschen, getrocknet und zusammengelegt. Dabei arbeitet Westfeld so, wie die Aufgaben anfallen, es ist aber ein Full-Time-Job bei der Fülle der Wäsche. Alles richtet sich nach dem Trainings- und Spielbetrieb, bei dem die Wäsche stets nach den Partien und Trainingseinheiten gesäubert wird, ebenso wie nach dem Fördertraining während der Woche an den Vormittagen. Pro Woche werden rund zwölf Kilo an Waschpulver gebraucht, damit alles schön sauber wird. Dabei sind die zwei Waschmaschinen und drei Kondenstrockner gut ausgelastet.

Seit 2015 nun macht Westfeld die Arbeit, die von Stephanie Elsen und Petra Cardella unterstützt wird. „Insgesamt, nicht nur in der Wäscherei, sind wir ein Super-Team, alle arbeiten gut miteinander und wissen sich gegenseitig zu schätzen“, so Westfeld. „Ich hoffe, dass alles so weiterläuft, ich bin rundum zufrieden mit der Tätigkeit in der Akademie-Wäscherei.“



Chefkoch Marcus Baars (links) mit Kollege Joachim Witke



Gut sortiert: Das Wäschelager der VfL-Fußball.Akademie.

Zeugwarte: Unentbehrlich für die Teams

Eine wichtige Aufgabe innerhalb der Akademie kommt den Zeugwarten der Mannschaften zu. Von der U23 bis hinab zur U15 verfügt jedes Team über einen derartigen Betreuer, der in erster Linie dafür sorgt, dass die Spieler für den Wettkampf und das Training mit den richtigen Sachen ausgestattet sind. Für die Teams sind Alfred Müller (U23), Thomas Sesselmann (U19), Matthias Demir (U17), Gaetano Cardella (U16) und Serafino Tuccio (U15) zuständig. „Das fängt beim richtigen Beflocken der Trainings- und Spielkleidung an, geht weiter über die Fußballschuhe bis hin zu den Bällen und Getränken“, erläutert U23-Zeugwart Müller. „Zudem bereite ich in der Kabine immer alles vor, damit sich alles an seinem richtigen Platz befindet.“

Der Winter macht die meiste Arbeit

Seit März 2018 hat die Zweitvertretung der Wölfe seine Heimat im neuen Funktionsgebäude am Porschestadion. Das hat die Arbeitsbedingungen gerade für Müller immens verbessert. „Der jetzige Zustand ist optimal, die Bedingungen sind top. Manch ein Betreuer aus höheren Ligen verfügt nicht über eine derartig gute Ausstattung. Das muss man zu schätzen wissen.“ Am zeitintensivsten ist die Winterperiode, aufgrund des höheren Bekleidungs-

aufwandes. Auch hier ist die gute Zusammenarbeit mit der Wäscherei in der Akademie immer von großer Bedeutung. Auch die Phase der Saisonvorbereitung, wenn die neue Kleidung eintrifft, ist manchmal schon etwas stressig für die Mannschaftsbetreuer, die alles rechtzeitig zur Verfügung stellen müssen.

14 Fahrer tingeln durch die Region

Damit nicht nur die Akteure des Internats, sondern auch die VfL-Spieler aus der näheren Umgebung immer pünktlich zum Training und zu den Spielen erscheinen können, ist der richtige Transport das A und O. Daher verfügt die Akademie über einen eigenen Fahrdienst mit acht „Bullis“ und 14 Fahrern. Sie sind täglich in der Region zwischen Bad Harzburg, Goslar, Helmstedt, Salzgitter und Peine unterwegs, um die Spieler abzuholen bzw. wieder nach Hause zu fahren. Koordiniert wird das Ganze von Mathias Stammann, dem Leiter des Grundlagen-Aufbaubereiches.

Alle Routen sinnvoll abgesteckt

„Einige der Fahrer sind sehr erfahren und machen den Job schon seit vielen Jahren. Sich gut in der Region auszukennen, ist daher eine wichtige Voraussetzung. Damit alles funktioniert, muss der Fahrdienst auf die unterschiedlichen Trainings- und Spielpläne abgestimmt werden. Daher sind die Busse auch so eingeteilt, dass wir möglichst mit vollen Transportern durch die Gegend fahren. Bis zu acht Spieler können mit einem Bus befördert werden, das versuchen wir umzusetzen, so dass wir immer so viele Akteure wie möglich transportieren. Natürlich funktioniert das nicht bei jeder Route“, erläutert Stammann. Auch werden Spieler vom Wolfsburger Bahnhof abgeholt und zurückgebracht, gerade die, die aus der Region Hannover und Gifhorn mit dem Zug anreisen. In den Ferien, wenn auch vormittags Training in der Akademie, am Elsterweg oder im Winter in der Halle stattfindet, ist der Fahrdienst zudem anders organisiert. In der Regel findet das Training in der Schulzeit zwischen 16.30 und 18 Uhr sowie 18 und 19.30 Uhr statt. Der Fahrdienst der VfL-Fußball.Akademie befördert Akteure der U19- bis U12-Mannschaften. Insgesamt sind es knapp 50 Spieler, die in dieser Saison den Fahrdienst der Jungwölfe nutzen.



U23-Zeugwart Alfred Müller beim Beflocken der Trikots



Leitet die Abteilung VfL.Med: Heiko Wehe.

Neues Funktionsgebäude bietet beste Bedingungen

Nach der feierlichen Übergabe des neuen Funktionsgebäudes in der Akademie am 7. März dieses Jahres hat sich vieles deutlich verbessert und wurde optimiert. Zahlreiche Komponenten konnten hier untergebracht werden und das gesamte Platzangebot für die Mitarbeiter innerhalb der VfL-Fußball.Akademie ist merklich gestiegen. So sind nun alle Nachwuchs-Trainer, die Spezialtrainer, die gesamte Abteilung U23 und die VfL.Med im Neubau ansässig. Aufgrund dieser Neustrukturierung ist nun auch im Altbau deutlich mehr Platz vorhanden, hier sind die Akademie-Leitung, die Administration und der Bereich Medien und Kommunikation verblieben.

Experten aller Bereiche am Werk

Die Abteilung VfL.Med, unter der Leitung von Heiko Wehe, beherbergt im Neubau die Bereiche Physiotherapie, Athletik- und Rehabilitationstraining, Sportpsychologie sowie Leistungsdiagnostik. Der Trainingsbereich im Neubau bietet alles, was das Sportlerherz begehrt. Die Mannschaften können diesen Bereich sowohl für das Athletiktraining als auch das Rehabilitationstraining nach Verletzungen und Operationen nutzen. Die Rehabilitationsmöglichkeiten stehen ebenfalls den Frauenteams zur Verfügung. Die räumliche und apparative Ausstattung mit modernsten Geräten bietet optimale Bedingungen zur Verbesserung der Fitness und Athletik. Das interdisziplinäre Team, bestehend aus Physiotherapeuten, Masseuren, Sportwissenschaftlern und einer Sportpsychologin versorgt sämtliche Leistungsmannschaften der Akademie während des Trainings- und Spielbetriebs.

Modernste Gesichtspunkte

Der Neubau wurde nach modernsten Gesichtspunkten geplant und errichtet. Dazu wurde nachhaltig gebaut. Die Nutzfläche beträgt 1.676 m², verteilt auf zwei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss im Kopfbau. Im Untergeschoss sind das „Kraftwerk“ der Abteilung VfL.Med mit großem Trainingstherapieaum (226 m²), Gymnastikraum, Leistungs-

diagnostik, Arzt- und Behandlungszimmern vorhanden. Im ersten Obergeschoss befinden sich Umkleide-, Behandlungs-, Besprechungs- sowie Aufenthaltsräume der U23-Wölfe sowie Trainer- und Spezialtrainerumkleiden und -büros der U23, U19, U17, U16, U15 und U14. Auch eine Sportpsychologin gehört zum Gesamtkonzept. Vor einigen Monaten ist zudem die Abteilung Unternehmensentwicklung des VfL Wolfsburg aus der Arena in den Kopfbau (2. Obergeschoss) des Funktionsgebäudes umgezogen, auch um die Kapazitäten noch besser ausnutzen zu können. *mp*



Wird rege genutzt: Das „Kraftwerk“ der Akademie.



Die Physiotherapeuten Steffen Mantai (vorn) und Alexander Jura bei der Arbeit

EXECUTIVE SEAT- UND BUSINESS SEAT-INHABER. IN DER VOLKSWAGEN ARENA.

A AL-Haus GmbH | Alischanow Immobilien & Naturstein | Allianz Generalvertretung | almaak international GmbH | Alte Mühle GmbH & Co. KG | Amino GmbH | André Leschke | Andreas Ecke | Andreas Fiedler | Annette Büsterfeld Tubbesing | ANT Construction & Service GmbH | Aptiv Services Deutschland GmbH | AQS GmbH & Co. KG | AS Lesum GmbH | Autohaus Wolfsburg | Autostadt GmbH | AVISTA OIL Refining & Trading **B** B & B Reich | Bäckerei und Konditorei | Bauerfeind AG | Baugeschäft Mennenga | BAUKING Ostfalen GmbH | BAUKING Ostfalen GmbH | Baum Hotelbetriebe GmbH - Courtyard by Marriott | Befuß Modell- und Formenbau GmbH | BELLIS GmbH | Berend Holst | Bischof-Reisen GmbH & Co. KG | Bolta Werke GmbH | Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG | Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. | Bruno Briese | BRW Beteiligungs AG | Burkhard Siebert | Business School Magdeburg GmbH | B-V Baustofffachhandel KG | BZV Medienhaus GmbH **C** C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG | CarSolutions Sp. z.o.o. Sp. K. | CG Drives & Automation Germany GmbH | Christian Mertens | Clavey Automobil | CNE-VOGES GmbH | Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH | COMbridge IT Consulting GmbH | Commerzbank AG | Concordia Versicherungsbüro Wolfsburg | Conmetall Meister GmbH | Compensum GmbH | Contemporary Ampere Technology GmbH | Coroplast Fritz Müller GmbH und Co. KG | Cosmos Lebensversicherungs-AG | Creditreform Hannover-Celle | Creutz & Partners **D** Daenicke Stahl-Metallbau GmbH | Decker Beteiligungs GmbH & Co. KG | DeCon GmbH | DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH | Detlef Pilzecker | Deutsche Bank Finanzagentur | Dieter Hempe | Dipl.-Ing. Paul Drastik GmbH | DLS Restaurants GmbH | double H – design management GmbH | Dr. Buhmann Schule gGmbH | Dr. Claudia Gienapp | Dr. med. Michael Prokop | Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH | DWS GmbH & Co. KG **E** Ed. Züblin AG | EDAG Engineering GmbH | EDEKA Marco Bahrs | Edgar Süßmuth | Elblinger Elektronik GmbH | Elektro Germey GmbH | Elektro Schrader GmbH | Elektro Theobald GmbH | Elektro Vass GmbH & Co. KG | Elektro-Polte GmbH | Erd- und Tiefbau Baustoffhandel Ingolf Fehse | e-r-s GmbH | ES-Tec GmbH | EURATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH **F** Faurecia Autositze GmbH | Fibav Finanzdienstleistungs- u. | Fitzke Werbetechnik GmbH | Fliesen Dehm GmbH | Food4You GmbH | Formenbau Wolf | FRANK + WARNECKE INDUSTRIE-BEDARF GmbH | Frank Behrens | Frank Müller | Friedrich Lindemann GmbH & Co. KG | Friedrich-Wilhelm Behrens | Fritsche und Stein GbR | FRÖTEK Kunststofftechnik GmbH | Fujikura Automotive Europe GmbH **G** Gerd Reiter | Gerhard Beinsen | GE-T GmbH | Getränke-Höpfner Vollservice GmbH | Giesecke Catering GmbH | GOLDBECK Nord GmbH | Goran Durdic | GP Günter Papenburg AG | GRADO Fenster & Türen GmbH | GR-Immobilien GmbH | Gruppo Cimbali S.p.A. | Gübau Logistics GmbH | Günter Dietrich Hansmeier | Günter Weinfurter **H** Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG | Harzer Brunnen GmbH | Harzer Volksbank eG | Hch. Perschmann GmbH | Heinz-Jürgen Fox | Hero Goeman | H-Hotels AG | Hof Soltau GmbH & Co. KG | Hofbrauhaus Wolters GmbH | HSS Hesse Schutz Sicherheit **I** Immobilien GbR Marquardt | IMO Industrie & Elektro GmbH | IMPERIAL Automotive Logistics GmbH | Imperial Industrial Logistics GmbH | IMR Deutschland GmbH | INDOOR car-wash Wolfsburg GmbH | Ingenieurbüro für Bauwesen | Ingenieurbüro Hornig | Ingenieurbüro IGK | Ingenieurbüro Zammit GmbH | Integral Immobilien GmbH & Co. KG | ISR-Massivhaus GmbH **J** Juweliere Gebr. Hungeling GmbH **K** K & K Beteiligungs GmbH | K. D. SCHROEDER Werkzeugmaschinen | KAMAX Automotive GmbH | Kämmerer Polska Sp. z.o.o. | Karl Hohls KG | K-Bau GmbH & Co. KG | KBS GmbH | Keller Tersch GmbH | KKF Fels GmbH & Co. KG | Klaus Pietrek | Klaus-Peter Wrecke | Klötzer Bau GmbH | Kluwe Baubedarf GmbH & Co. KG | KOGA Straßenbau GmbH | Kontakt Marketing- u. Vertriebs GmbH | Kromberg & Schubert GmbH & Co. KG | Küster A. T. Spol | KWD Automotive AG & Co. KG **L** Landschaftliche Brandkasse | Lear-Corporation | Leonardo Hotel Wolfsburg City Center | Lexus-Forum Braunschweig | Lindenhof Nordsteimke GmbH | LTS Schadens-Management-Service | Lübnitz GmbH & Co. KG | Lukas Dlugajczyk **M** m + p management GmbH | Madsack Medien Ostniedersachsen | Maler GmbH Voigt | Malerfachbetrieb Michael Mock | Malermeister Detlef Kuhn | Malermeister Möhle | Malinowski Vermögensplanung | Manfred Günterberg | Marc Holzgraefe | Maresa Wischenbart-Backhaus | Marquardt & Semper Immobilien | MATOWI - Maik Wicharz | Matthias Dieterich | Max Kroker Bauunternehmung GmbH & Co. | Med-X-Press GmbH | Megatech Industries GmbH | memo AG | Metallbau Nieder GmbH & Co KG | MKN Maschinenfabrik | Möhlenhoff GmbH | MS4 Sports GmbH **N** nb+b Planungsgesellschaft mbH | NEULAND | Nike European Operations Netherlands B.V. | Nordsound Event- & Medientechnik | Novatec Group **O** o5-Consulting | Oliver Frömmert | Oltrop-Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG | Omnibusbetrieb Gades GmbH & Co. KG | Open Mind Consulting & Training GmbH | Otto Schnell GmbH & Co. KG **P** Party Rent Hannover GmbH | Peter Kozlik Grundstücksverwaltung | Peter Pander | Philips Lighting GmbH | planungs-ring.de gmbh | Pricewaterhouse-Coopers GmbH | PRT Rohrtechnik Spenge GmbH | Prüßner Werkzeuge, Maschinen, | Putz & Fassadenbau Iven Wall GmbH

R RadioCom-Nord GmbH | Radiologie Schlosscarree Braunschweig | Rainer Büttner | Ralf Lemke | Ranke-Optik GmbH & Co. KG | RECYLEX GmbH | Rehau AG & Co. | Reinigungsdoc GmbH | REISEBÜRO SCHMIDT GmbH | Rolf Fiedler | Röth GmbH | Rüdiger Wiedenbein **S** S TEAM '92 GmbH | Salzgitter Maschinenbau AG | SAR Sachsen-Anhalt Radio Marketing | SAS Autosystemtechnik Verwaltungs GmbH | Schrader GmbH | SCHRÖDER rent a car | Schugk IT-SOLUTIONS GmbH | SEH Engineering GmbH | Siegl & Siegl Metallbau OHG | Sielemann Automobile e. K. | Siemens AG | SiGA GmbH & Co. KG | Silvia Ahrens | Sitech Sitztechnik GmbH | SK Glas- u. Gebäudereinigung Seguin GmbH | SK-Ersatzteile | SLM Kunststofftechnik GmbH | SODECIA Powertrain Oelsnitz GmbH | Sol Meliá Deutschland GmbH | Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg | Sport-Thieme GmbH | SSN Gebäudetechnik GmbH | Stölting Service Group GmbH | Strehmels GmbH | Ströer | STURM Isotech GmbH & Co. KG | Sumitomo Electric Bordnetze SE | Susanne Schütte **T** TAXERA Immobilien- und | Termath AG | The Ritz-Carlton, Wolfsburg | TimMac | Trattoria Berto & Sebis Eiscafe | TRILUX Vertrieb GmbH | Turtle Beach Europe Limited | TVN MOBILE PRODUCTION GmbH | Tykarski GmbH & Co. KG | **U** Udo Türke | United Parcel Service LLC & Co. OHG | Unternehmensberatung Christian Günther | UP Consulting GmbH | Uwe Schellbach **V** VGH Versicherungen | VGH Versicherungen | VGH Versicherungen Ralph Schröder | VIENNA Wolfsburg GmbH | voestalpine Automotive Components Deutschland GmbH | Volksbank eG | Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg | Volkswagen AG | Volkswagen Financial Services AG | Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG | Volkswagen Zentrum Uelzen **W** Weiss Kheyal | Walter Pasemann GmbH & Co. | WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH | Woco Industrietechnik GmbH | Wolfgang Schoefer | Wolfgang Scholz | Wolfsburg AG **Z** ZF Friedrichshafen AG





Nachwuchshoffnung Gloria Adigo lebt im Internat der Wölfinnen. Die athletische Innenverteidigerin spielt mit der U17 in der B-Juniorinnen-Bundesliga.

MÄDCHENFUSSBALL UND AUSBILDUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

WÖLFINNEN BIETEN OPTIMALE BEDINGUNGEN

Der VfL Wolfsburg und Frauenfußball – das ist eine Erfolgsgeschichte. Die doppelten Double-Siegerinnen unter Cheftrainer Stephan Lerch standen in der vergangenen Saison sogar im Endspiel der UEFA Women's Champions League, die sie 2013 und 2014 auch gewinnen konnten. Entsprechend professionell stellt sich der Klub in der Nachwuchsförderung auf. Mittlerweile spielen über 100 Mädchen in den Kinder- und Jugendmannschaften und machen den Nachwuchsbereich zu einem wesentlichen Baustein für die Erfolge der Wölfinnen. Die lange Liste von Landesauswahl- und Junioren-Nationalspielerinnen ist nur ein Beleg für die herausragende Qualität. Maïke Fricke, Administrative Leiterin Frauen-Nachwuchs, und Markus Högner, Sportlicher Leiter Frauen-Nachwuchs sowie Co-Trainer der VfL-Frauen, sprechen über die Ausbildungsphilosophie und die persönliche Entwicklung der Spielerinnen.

Markus Högner, wie ist die Nachwuchsarbeit bei den VfL-Frauen strukturiert?

Markus Högner: Wir haben jeweils eine U11, U13, U15 und U17 sowie eine U20-Mannschaft, die in den höchsten Spielklassen auflaufen. Wir starten früh mit der Förderung unserer Jungwölfinnen, da wir eine breite Grundlage für den darauf aufbauenden Leistungsbereich schaffen wollen. Wichtig ist für uns eine gute motorische Grundausbildung. Zudem besitzen unsere Spielerinnen ein Zweitspielrecht bei Vereinen mit Jungenteams, sodass sie sich auch hier weiterentwickeln können – schließlich messen sich unsere Mädchenteams bis zur U15 im Ligabetrieb mit männlichen Juniorenmannschaften.

Maïke Fricke, was ist der Grundgedanke der VfL-Nachwuchsarbeit?

Maïke Fricke: Es ist stets das Ziel, so perspektivisch mit

dem Nachwuchs zu arbeiten, dass wir unseren Leistungsbereich auf Dauer sichern können. Den talentiertesten Nachwuchsspielerinnen möchten wir den Weg in die Spitze des Fußballs ermöglichen, indem wir ihnen eine qualitativ hochwertige Fußball-Ausbildung bieten. Schon bei den Jüngsten arbeiten wir möglichst vielseitig, später kommen auch individuelles Training sowie theoretisches Wissen dazu.

Ist in diesem Zusammenhang Nachwuchsarbeit auch Imagearbeit für den Verein?

Högner: Eine große Frage, die uns beschäftigt, ist die Tatsache, wie die Anforderungsprofile in Zukunft im Frauenfußball aussehen werden. Dieser Sport nimmt gerade eine rasante Entwicklung. Wir müssen uns diesen Veränderungen stellen – zum Beispiel, wenn man sieht, wieviel Geld inzwischen in England in den Frauenfußball

investiert wird. Das heißt, mehr denn je die Ausbildung auf ein professionelles Fundament zu stellen und somit die Qualität in allen Bereichen zu verbessern.

Fricke: Auf jeden Fall ist unsere Arbeit wichtig für das Profil des Vereins. Wir haben eine Verantwortung, der wir gerecht werden müssen und da reicht es nicht, nur namhafte und gestandene Spielerinnen dazuzukaufen. Es geht darum, immer die talentiertesten Spielerinnen zu finden und sie beim VfL bestmöglich auszubilden.

Was ist der Unterschied zwischen Nachwuchsarbeit bei Mädchen und Jungen?

Högner: Die Trainingsinhalte sind komplett gleich. Wir bieten ein strukturiertes und altersgerechtes Training in den jeweiligen Jahrgängen an, damit die Spielerinnen bestmöglich auf die nächste Stufe vorbereitet werden. Ziel ist es, ähnlich wie bei den Jungs, dass möglichst viele Spielerinnen so ausgebildet werden, dass sie in den nächsten Jahrgang übernommen werden. Allerdings ist zu beachten, dass wir, aber auch die Spielerinnen selbst sowie deren Eltern, großen Wert auf eine duale Ausbildung legen, da nun mal nicht so viel Geld im Frauenfußball zu verdienen ist.

Fricke: Unsere Mädchen werden auch wieder am Frühtraining der Jungs in der Akademie teilnehmen. Das ist uns ganz wichtig und hilft vor allem unseren Toptalenten wie Gloria Adigo sich stetig weiterzuentwickeln. Unsere Trainer sind lizenziert und arbeiten intensiv mit den Mädchen.



Ebenfalls neu im Team: Maïke Fricke übernahm zur neuen Saison die Administrative Leitung für den Nachwuchs der Wölfinnen.



Markus Högner trat im Sommer die Nachfolge von Britta Carlson im Trainerteam der Wölfinnen an. Darüber hinaus übernahm der ehemalige Assistent von Ex-DFB-Frauen-Nationaltrainerin Steffi Jones die Sportliche Leitung für den VfL-Nachwuchs.

Sie wollen ihnen helfen, ihr Potenzial auf den Platz zu bringen und Erfahrung zu sammeln, die sie dann weiter an den nächsten Jahrgang heranführt. Woran wir arbeiten müssen, ist das Thema Trainingsplätze. Nur die U20 hat einen festen Platz für alle Trainingstage. Die U17 ist zwei Mal hier und sonst zwei Tage in Wendschott – ebenso die U11 und die U13. Während die U15 komplett ausgegliedert in Velstove und Brackstedt ihre Einheiten absolviert. Dazu kommt ein festangestellter U20-Trainer sowie dessen Co-Trainer. Bei der U17 haben wir Chef- und Assistenztrainer in Teilzeit. Alle Übungsleiter darunter sind geringfügig Beschäftigte – ein großer Unterschied zur Akademie, wo fast alle Trainer hauptberuflich angestellt sind.

Ein ziemlich hoher Aufwand für die Talente. Wie werden die Spielerinnen denn in ihrer Gesamtentwicklung begleitet und wie meistern sie die Doppelbelastung?

Fricke: Ganz wichtig ist uns, dass die Schule nicht vernachlässigt wird. Sie sollen nicht nur beim Fußball erfolgreich sein, sondern auch im Unterricht leistungsbereit, um später einem guten Job nachgehen zu können. Es ist eine Herausforderung, auf Leistungssportniveau zu trainieren und gleichzeitig für die Schule zu lernen. Deswegen wollen wir junge Spielerinnen nicht nur fußballerisch, sondern auch als starke Persönlichkeiten voranzubringen. Wir haben die Gesamtbelastung immer im Auge und helfen individuell.

Högner: Zusammenfassend kann man sagen, dass sich eine Kombination aus Leistungsfußball und Schule für jede eignet, die bereit ist, alles für ihren Traum zu geben. Wer solch ein Zusammenspiel für sich in Betracht zieht, sollte Leidenschaft, Disziplin und Ehrgeiz besitzen. Eigenverantwortung inklusive Achtsamkeit für den



Der VfL Wolfsburg wurde im Juni dieses Jahres zum ersten Mal Deutscher B-Juniorinnen-Meister. Das Team von Coach Holger Ringe setzte sich im Endspiel mit 4:1 gegen den 1. FC Köln durch.

eigenen Körper sollten ebenfalls vorhanden sein, dann kann man die Doppelbelastung meistern. Der VfL hat ein funktionierendes Netzwerk aufgebaut, welches dazu beiträgt, dass trotz intensiver schulischer Beanspruchung die Nachwuchstalente langfristig erhalten bleiben.

Wie können junge Mädchen an den Fußball herangeführt werden? Ist das Potenzial ausgeschöpft oder die Basis noch vorhanden?

Högner: Wir veranstalten zum Beispiel den Tag des Mädchenfußballs. Denn es ist wichtig für uns, immer wieder solche Events anzubieten, um weitere Spielerinnen zum Fußball zu bringen und ihre Leidenschaft für diesen Sport zu entwickeln. Beim Martina-Müller-Grundschulturnier können sich seit 2016 Mädchen-Mannschaften aus Grundschulen der Region untereinander messen. Für sechs- bis 13-jährige Mädchen, die auch in den Ferien nicht genug vom Fußball kriegen, sind die speziellen Mädchen-Camps der Fußballschule genau die richtige Freizeitbeschäftigung. In den Lehrgängen werden allerdings nicht nur fußballerische Grundlagen, sondern auch soziale Werte wie Teamgeist und Fairness vermittelt.

Fricke: Fußball steht bei Jungen und Mädchen hoch im Kurs. Auf die ersten Schritte im Leben folgt schnell der erste Ballkontakt. Fernab von Talent und Können sollte zunächst eines in der Vermittlung und der Heranführung an den Fußball im Vordergrund stehen: der Spaß mit dem Ball. Das funktioniert vor allem in der Gruppe gut. Deswegen müssen wir die Mädchen früh abholen und an den Verein binden. Abwechslungsreiche Trainingsgestaltung durch kompetente und gut ausgebildete Trainer, spannende Wettkämpfe und das Vermitteln eines Gemeinschafts-

gefühls bilden die Grundlage für die Gewinnung möglichst vieler fußballinteressierter Mädchen.

Nach welchen Kriterien werden die Talente ausgewählt?

Högner: Auch diese Kriterien sind identisch zum Jungenfußball. Fußballerisches Potenzial sowie Talent müssen vorhanden sein, aber auch da sind Charakter sowie Mentalität entscheidend, um ganz oben anzukommen.

Fricke: Für die Auswahl der Spielerinnen sind nicht nur körperliche Aspekte wichtig. Auch Eigenschaften wie Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen spielen eine bedeutende Rolle. Verlässlichkeit und Pünktlichkeit sind ebenfalls Werte, die uns wichtig sind.

Wie ist der Frauen-Nachwuchs im Bereich Scouting aufgestellt?

Fricke: Talentierte junge Fußballerinnen müssen frühzeitig gesichtet und gefördert werden, um sie zielgerichtet nach Prinzipien des vom VfL entwickelten Talentförderprogramms zu trainieren und aufkommende Aufgaben im Spitzenfußball optimal vorzubereiten. Die systematische Sichtung und Förderung der Talente startet demnach nicht erst in höheren Altersklassen, sondern bereits mittels einer vielseitig-spielerischen Bewegungsschulung unserer Jüngsten.

Högner: Das Scouting findet großenteils über die Trainer statt. Dies ist allerdings ein Bereich, den wir unbedingt in naher Zukunft professionalisieren – indem wir ein dichtes Sichtungnetz spannen – müssen, um weiterhin ganz oben mithalten zu können. Denn ein wichtiger Teil einer guten Jugendarbeit ist ein starkes Scouting. Dazu brauchen wir Fleiß und eine gute Datenbank. *st*



Hier wird Fußball großgeschrieben: Das VfL-Mädcheninternat bietet Platz für bis zu acht Spitzen-Talente der Wölfinnen.

Spitztalentförderung: Das VfL-Mädcheninternat

Ein wichtiges Standbein der Wölfinnen ist die Nachwuchsarbeit. Dabei werden nicht nur die sportlichen Weichen gestellt, auch die persönliche Entwicklung der Talente liegt dem VfL am Herzen. In Kooperation mit dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) sind bis zu acht Nachwuchsspielerinnen der Grün-Weißen in einem eigenen Haus untergebracht und werden von qualifiziertem Personal des CJD pädagogisch betreut. Sie leben, lernen und trainieren gemeinsam in der Mädchenwohngruppe, die sich in einem idyllisch liegenden großen Einfamilienhaus inmitten von Wolfsburg befindet.

Leben, lernen und trainieren

Die intensive Betreuung und die Kooperationen mit der Eichendorffschule vor Ort sowie individuelles Training auf höchstem Niveau entsprechend der Altersklasse bedeuten eine optimale Ausbildung der Spielerinnen. Das Ziel dabei ist klar: den talentiertesten Nachwuchsspielerinnen den Weg in die Spitze des Fußballs zu ermöglichen. Dafür bedarf es einer straffen Zeitplanung und der richtigen Balance zwischen Schule, Training und Spielen. Dabei unterstützt der CJD jede Spielerin, die im Mädcheninternat lebt, individuell. Neben der Einrichtung am Walter-Flex-Weg gibt es auch Mädchen-WGs in der Stadt. Hier wohnen die Spielerinnen nach dem 18. Geburtstag zusammen und strukturieren ihren Alltag weitestgehend allein. Bereits im Internat müssen sie sich selbstständig um ihre Wäsche kümmern und zwei von drei Mahlzeiten eigenständig zubereiten. Dazu zählen auch die Einkäufe in der Woche – eine hohe

Schule der Persönlichkeitsentwicklung. Die Nachwuchsfußballerinnen lernen am Internat den Aufbau einer geordneten Tagesstruktur unter Einbeziehung der schulischen, sportlichen und sozialen Anforderungen.

Zweites Zuhause

„Für uns ist wichtig, dass wir die Herausforderungen, die eine Leistungssportlerin in diesem Alter hat, gemeinsam bewältigen. Das heißt, dass wir die Schule, den Sport und das private Leben gut unter einen Hut kriegen“, so Katja Hartmann, pädagogische Leiterin des Mädcheninternats. Der Austausch mit Spielerinnen und Eltern, allen Verantwortlichen des Nachwuchsbereiches sowie den Kooperationspartnern gehören zu ihren Aufgaben. „Wir wollen den Nachwuchstalenten ein zweites Zuhause zu geben und ihren von schulischen und sportlichen Herausforderungen geprägten Alltag bestmöglich koordinieren.“

Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:00	Mat	Mat	Eng	Eng	Eng
9:15 - 10:15	Physik	Eng	Eng	Eng	Eng
10:30 - 11:30	Physik	Eng	Eng	Eng	Eng
11:45 - 12:45	Physik	Eng	Eng	Eng	Eng
13:00 - 14:00	Chemie	Chemie	Chemie	Chemie	Chemie
14:15 - 15:15	Chemie	Chemie	Chemie	Chemie	Chemie
15:30 - 16:30	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport
16:45 - 17:45	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport

Die VfL-Spielerinnen leben zusammen und stimmen ihren Tagesablauf professionell und weitestgehend eigenverantwortlich auf Sport und Schule ab



Faires Aufeinandertreffen: Jürgen Rische (großes Bild rechts), Gerald Schröder und Co. schenken der Knast-Truppe aber trotzdem zweistellig ein.



Prima beispielbar: Der Wolfenbütteler Gefängnishofrasen ist regelmäßig Schauplatz von Spielen gegen externe Teams.



Interessante Erfahrung: Das Traditionsteam des VfL Wolfsburg hinter schwedischen Gardinen.

FUSSBALL HINTER MAUERN

VfL-TRADITIONSTEAM TRIFFT BEIM FREUNDSCHAFTSSPIEL IN DER JVA WOLFENBÜTTEL AUF EINE MANNSCHAFT AUS GEFÄNGNISINSASSEN

Dass sie eher auf fremden Plätzen als zu Hause antreten, sind die VfL-Legenden gewohnt. In diesem Fall aber stellt sich die Frage des Heimrechts ohnehin nicht. Dienstag, 16. Oktober, 2018: In einer Seitenstraße der Wolfenbütteler Innenstadt treffen sich auf dem Parkplatz eines wuchtigen Gebäudes am späten Nachmittag elf Spieler des VfL-Traditionsteams für eine außergewöhnliche Expedition. Einige wenige von ihnen waren vor ein paar Jahren schon einmal hier. Alle anderen staunen erst einmal über die zentrale Lage der Einrichtung, die mit den übrigen Altstadtbauten äußerlich gut harmoniert. Was man als Ortsfremder nicht unbedingt ahnt: Während einen Steinwurf entfernt die Menschen mit Einkaufstüten durch die Gassen bummeln, sitzen hinter diesen dicken Mauern rund 280 Strafgefangene ein. Etwa ein Dutzend von ihnen hat diesem Tag entgegengefiebert. Denn zur Abwechslung vom rauen Knastleben dürfen sie gegen ehemalige Bundesliga-Größen Fußball spielen.

Handys müssen draußen bleiben

Ein gewaltiges Eisentor öffnet sich im Zeitlupentempo und

gibt einen Spalt frei in die unsichtbare Verbrecherwelt, so kennt es man es aus dem Fernsehen. Hier lukt statt dessen ein freundlicher Mann aus einem recht gewöhnlichen Besuchereingang heraus. Gleich als Andreas Rehr, der den Termin gemeinsam mit Roy Präger auf die Beine gestellt hat, die Gäste daraufhin durch die erste Sicherheitsschleuse lotst, überkommt einen jedoch ein Gefühl der Beklemmung. Das Geräusch der klappernden Schlüssel und einrastenden Metalltürenschlösser hängt manchem noch eine Weile im Ohr. Handys, Portemonnaies und andere Wertsachen kommen ins Schließfach. Ehe die Wölfe-Truppe in die Umkleide geleitet wird, nehmen sich Rehr, hauptamtlicher Bediensteter des Bereiches „Gefangensport“, und seine Kollegin aber gern noch die Zeit für einen schaurig-interessanten historischen Exkurs.

Schauplatz mehrerer Kinofilme

Denn die Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel ist ein sehr, sehr alter Ort. Teile der Anlage gehen bis ins ausgehende Mittelalter zurück. Seit 1609 werden hier Sträflinge inhaftiert. Während der Nazizeit gab es kurze Prozesse in Form

Häagen-DazsTM

**Taste
extraordinary**



**Offizieller
Eiscreme-
Partner**





Wo sind die Kiebitze? Die Zaungäste auf diesem und den weiteren Fotos sind aus fotorechtlichen Gründen gepixelt. Alle Aktiven der Gastgebermannschaft dagegen haben einer Veröffentlichung zugestimmt.

von Enthauptungen, über 600 Menschen sind in dieser besonders dunklen Ära der Einrichtung umgebracht worden. Im heute auf 400 Gefangene ausgerichteten Haus ist von einem Tag Zivilhaft bis Lebenslänglich „die gesamte Palette des Strafgesetzbuchs vertreten.“ Dabei zählt das Gefängnis nicht nur zu den am höchsten gesicherten des Landes – den letzten Ausbruch gab es 1986 –, sondern ist als eines der ältesten auch besonders interessant für Kunstschaaffende. Diverse Kino- und Fernsehfilme wurden in seinen Katakomben schon gedreht, zum Teil mit namhaften Darstellern wie Harald Juhnke und Til Schweiger. „Einmal habe ich sogar selbst mitspielen dürfen. Weil der Schauspieler im Stau stand, steckte ich plötzlich in der Uniform von Großadmiral Karl Dönitz“, lacht Rehr. Weil auch die Akustik eine besondere ist, hat außerdem Popmusiker Max Giesinger hier kürzlich ein Konzert produziert. Ganz im Stile Johnny Cashes.

500 Erstligaspiele gegen 70 Jahre Knast

Ein Nabel der Heiterkeit wiederum ist dieser Ort freilich nicht. Das ist auch Präger, Heiner Pahl, Jürgen Rische, Oliver Ciganovic, Matthias Grupe, Gerald Schröder, Heiko Grunenberg, Mark Draber, Ralf Elsner, Mathias Stammann und Uwe Bergmann klar, als sie fertig umgezogen über einen Zwischenhof an der ehemaligen Hinrichtungsstätte vorbei den anstaltsinternen Sportplatz erreichen. Dort dribbelt sich der Gegner unterdessen schon einmal warm. Auf wen die Grün-Weißen, die mit der Erfahrung von insgesamt 518 Bundesligaeinsätzen angereist sind, da im Einzelnen treffen? „Die sitzen alle lebenslänglich oder befinden sich in Sicherheitsverwahrung. Zusammengekommen sind die sicher schon seit 60 oder 70 Jahren hier

drin“, erklärt Rehr, der die Teams nicht nur miteinander bekanntmacht, sondern die aus Deutschen, Polen, Russen, Albanern und Syrern bestehende Knast-Vertretung zugleich auch als Trainer betreut. Bemerkenswert feste Händedrucke folgen sowie ein gemeinsames Gruppenbild, ehe Präger auf unterhaltsame Weise seine Teamkameraden den speziell rumpfaufwärts bestens durchtrainierten Gegenspielern vorstellt. Dann wird Fußball gespielt.

Anfeuerungen aus den Zellenfenstern

Das Kräftemessen beim Sieben gegen Sieben, ausgetragen über zweimal 35 Minuten, verläuft kurzweilig und absolut fair. Pahl und Grunenberg tragen zwar Blessuren davon, beide aber ohne eine Fremdeinwirkung. Überhaupt ist die Atmosphäre der Veranstaltung ausgesprochen herzlich. Die Aktiven lachen und feixen miteinander. Als einem Spieler der Gefängnis-Truppe ein erstaunliches Tor gelingt, verneigen sich selbst die Grün-Weißen – was womöglich auch damit zu tun hat, dass sie ihre insgesamt deutlich jüngeren Gegner ansonsten gekonnt an die Wand spielen. Was den Zauber dieser Begegnung ausmacht, ist aber weniger das Gezeigte auf dem gut gepflegten Rasen. Es ist das Drumherum. Wer sich nicht schon beim Gang durch den Hof beobachtet gefühlt hat, der spürt die Augenpaare spätestens jetzt. Über drei Stockwerke stapeln sich senkrecht von der Grasnarbe an die vergitterten Zellen, aus denen unsichtbare Kiebitze nicht nur VfL-Fanutensilien hängen lassen, sondern sich mit unterschiedlich geistreichen Kommentaren auch ins Spiel einbringen. „Roy ist am Ende, der muss raus“, tönt es einmal aus dem Off, als dieser sich gerade auswechseln lässt. „Das stimmt“, kommentiert die VfL-Ikone nur lächelnd. Kurz darauf heult



TEAM EVENTS

Telefon: +49 (0) 5361-8903-412
E-Mail: event@vfl-wolfsburg.de

VfL Wolfsburg-Fußball GmbH
In den Allerwiesen 1
38446 Wolfsburg

ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT

VFL-WOLFSBURG.DE/EVENTS

UNSER ZUHAUSE

IHRE LOCATION

VOLKSWAGEN ARENA | AOK Stadion

WIR FREUEN UNS AUF IHR EVENT!



INTERVIEW

„GESPÜR FÜR DEN UMGANG MIT GANGSTERN“

SPORTÜBUNGSLEITER ANDREAS REHR ÜBER ALLTAG UND ZWECK EINES GEFÄNGNIS-FUSSBALLTEAMS

Als hauptamtlicher Bediensteter der Gefangenen-Sportabteilung in der JVA Wolfenbüttel ist Rehr (55) Betreuer, Coach und Aufseher in einer Person. Während der Spiele fungiert der ehemalige Oberliga-Stürmer des Lüneburger SK, von seinen Spielern liebevoll „Jogi“ genannt, außerdem als Schiedsrichter. Im Kurzinterview gibt er einen Einblick in seine Arbeit.

Andreas Rehr, wie wird man Trainer einer Knast-Mannschaft?

Andreas Rehr: In meinem Fall nicht gezielt. Ich arbeite seit 20 Jahren im Vollzug und habe etliche Trainerscheine gemacht. Da waren auch Disziplinen wie Tischtennis, Schach und Skat dabei. Fußball ist hinter Gittern aber am beliebtesten. Momentan bieten wir 19 Sportarten an, die Arbeit teile ich mir mit meinem Kollegen Mario Loba. Da ich selbst lange aktiv gespielt habe, liegt diese Rolle für mich sehr nah.

Im Unterschied zu einem Trainer eines normalen Teams: Worauf muss man achten?

Rehr: Für den Umgang mit Gangstern braucht man ein gewisses Gespür und Geschick, weil sie es draußen nicht hinbekommen haben, sich an Regeln zu halten. Unsere Spieler kommen aus 15 bis 20 Nationen, es gibt einen wilden Mix aus Kulturen und Charakteren. Das macht eine besondere Form der Ansprache nötig. Anders als herkömmliche Fußballtrainer arbeiten wir sehr stark mit dem Werkzeug des Belohnungsprinzips.

Wenn er möchte, darf dann jeder Gefangene mitspielen?

Rehr: Im Prinzip schon, aber nicht automatisch mit Haftantritt. Es gibt einen Beobachtungs- und Bewährungszeitraum. Wer sich in dieser Zeit anständig benimmt, darf einen Antrag stellen und wird dann, falls dem stattgegeben wird, je nach Fußballerfahrung und Talent einem unserer drei Teams zugeordnet. Ob derjenige ein Mörder oder ein Steuerbetrüger ist, spielt keine Rolle.

Sind da auch schon mal Hochbegabte dabei?

Rehr: Das kommt vor. Ich hatte mal jemanden, der in der Jugend eines Bundesligisten gespielt hatte. Es war eine Augenweide, ihn spielen zu sehen. Fast hätten wir ihn an einen Regionalligisten vermittelt. Leider fehlte ihm dort die nötige Termindisziplin, deshalb ist die Sache geplatzt. Ganz viele Spieler sind aber im Zuge der Resozialisierung auch schon bei kleineren Klubs in der Region untergekommen.

Wie sieht der Fußballalltag aus, wenn nicht gerade die VfL-Traditionsmannschaft kommt?

Rehr: Zweimal in der Woche haben wir Training. Und ab und zu laden wir externe Mannschaften ein. Auch andere Traditionsteams waren schon hier. Außerdem schaut zum Beispiel regelmäßig die SC Justitia vorbei. Das ist eine Truppe aus Richtern und Staatsanwälten vom Landgericht Braunschweig. Die Inhaftierten spielen dann zum Teil gegen diejenigen, sie die angeklagt oder verurteilt haben.

Welche Funktion hat der Sport hinter Gittern grundsätzlich?

Rehr: Das Gewöhnen an Regeln ist ein wesentlicher Faktor. Der Sport ist für uns also ein Element der Steuerung, um vollzugliche Probleme zu bewältigen. Es geht auch um noch banalere Dinge wie zum Beispiel die Körperpflege, die dadurch ein Stück weit gewährleistet ist. Vor allem haben die Häftlinge aber ein Ventil, um Dampf abzulassen. Denn 23 Stunden am Tag in der Zelle vermodern, das möchte niemand.



Harte Schale: Enrico Becker steht nach seinem Traumtor bereitwillig Rede und Antwort.



Triste Tribüne: Die Spielstätte der JVA-Elf ist nicht auf große Kulissen ausgelegt.



In der Halbzeit schwört Coach Andreas Rehr seine Schützlinge noch einmal ein



Deutlich jünger und klar unterlegen. Trotzdem legen sich die Häftlinge gegen die VfL-Altspieler mächtig ins Zeug.

ein täuschend echt imitierter Wolf auf, und zwar just in dem Moment, als ein Justizvollzugsbediensteter das Flutlicht anknipst.

13 Treffer sehr ungleich verteilt

Dreimal Rische, je zweimal Präger, Schröder und Grupe sowie einmal Ciganovic – zehn Gegentreffer muss die Heimelf letztendlich hinnehmen und hat es eigentlich nicht verdient, noch mit dem Abpfiff zweistellig zu unterliegen. Die schönste Bude beim 3:10 gelingt aber einem Mann aus Wernigerode, dessen Prachtschuss in den Knick VfL-Keeper Bergmann nur hinterherschauen kann. „Mit dem Ergebnis bin ich unzufrieden, aber über das Tor freue ich mich. Das war ein richtig gutes Spiel. Hat Spaß gemacht, mal gegen so eine Mannschaft antreten zu dürfen“, lächelt Enrico Becker. Einen Schwerverbrecher hat man nicht häufig im Interview. Er wirkt durchaus sympathisch. Man kann sich jedoch noch so unbefangen mit ihm unterhalten und fragt sich dennoch unweigerlich, warum er wohl im Knast sitzt. Darf man so etwas fragen? „Kein Problem: Schwere Körperverletzung, Raub und Schutzgelderpressung“, entgegnet der 42-Jährige, der zu besseren Zeiten in der Kreisliga gestürmt hat, als hätte man ihn nach etwas ganz Selbstverständlichem wie seinem Lieblingsklub gefragt.

Haxe mit Messern ohne Klinge

Sich noch persönlicher auszutauschen, diese Gelegenheit gibt es nach der Partie. In einem Nebenhof warten bereits zwei Häftlinge aus der Gefängnisküche darauf, beiden Mannschaften und dem JVA-Personal aus großen Bottichen die Pappeller zu beladen. Es gibt Haxe mit Sauerkraut. Die Herausforderung, das

Fleisch mit den gezielt abgestumpften Knastmessern zerteilt zu bekommen, macht manchem Grün-Weißen zu schaffen. Dann vermischen sich beide Truppen, man plaudert noch eine Weile im Stehen, als fachsimpelten hier die Spieler zweier ganz normaler Fußballteams. Doch der klare Zeitplan erfordert, dass sich die Welten nun wieder trennen. Unter scharfer Beobachtung und ebensolchen Ansagen, aus der extra für die Gäste hergerichteten Essensecke ja nichts mitgehen zu lassen, geht es durch eine Schleuse vom Gefängnishof runter. Ein letztes Abklatschen plus Austausch sportlicher Grüße, dann biegen die Häftlinge linksrum ab in die Zellen und die Grün-Weißen nach rechts in die Zivilisation.

„Eine wertvolle Erfahrung“

„Wenn wir auf den Platz gehen, ist es uns egal, wer uns gegenübersteht, welche Hautfarbe er hat, welcher Religion er angehört oder was in seinem Leben alles falschgemacht hat. Auch wenn diese Jungs im Gefängnis sitzen, hat es heute großen Spaß gemacht. Wir alle, da kann ich für die ganze Mannschaft sprechen, waren gerne hier“, so Teamkapitän Präger, der unter großem Applaus noch Abschiedsgeschenke verteilt und neben den Spielbällen auch für jeden ein VfL-Polo daließ. Bleibende Eindrücke nahmen auch seine Mitspieler mit. Zum Beispiel Bergmann. „Das war sehr besonders. Ich hatte noch nie ein Gefängnis von innen gesehen. Und grundsätzlich muss man das natürlich auch nicht haben. Aber diese Erfahrung ist für alle Beteiligten wertvoll gewesen. Vor allem war das in meinen 40 Jahren in diesem Sport mit Sicherheit der ungewöhnlichste Ort, an dem ich jemals Fußball gespielt habe.“ mg



Auf ein Wiedersehen in vermutlich anderer Konstellation: Auch nach dem zweiten Gastspiel des VfL-Traditionsteams in der JVA Wolfenbüttel halten die Grün-Weißen und die Gefängnisportabteilung freundschaftlichen Kontakt.



FIFA-SPIELEN WILL GELEHRT SEIN WIE DIE WÖLFE IHRE E-ACADEMY-TALENTE ENTWICKELN

Posieren wie die Profis (von links): Julius Kühle (16), Benedikt Bauer (18) und Riad Fazlija (17) wollen wie ihre VfL-Vorbilder Timo Slep und Benedikt Saltzer professionelle E-Sportler werden.

Im vergangenen März startete der VfL Wolfsburg gemeinsam mit seinem E-Sport-Hauptpartner CosmosDirekt die Wolves E-Academy. Dabei wollten die Grün-Weißen und der Direktversicherer mittelfristig Nachwuchstalente im Bereich des FIFA-E-Sport scouten und fördern. Riad Fazlija, Benedikt Bauer und Julius Kühle sind seither Teil des Academy-Teams und trainieren regelmäßig mit erfahrenen FIFA-Coaches. Einer von ihnen ist Kennet Brümmer. Brümmer ist Social Media Manager bei der Agentur „Stark eSports“ – die dem VfL Wolfsburg bereits seit 2015 beratend zur Seite steht – und darüber hinaus auch FIFA-Trainer. Der 23-Jährige, der an der Ostfalia Hochschule in Salzgitter Sportmanagement studiert hat, ist kein Unbekannter in der Szene. Unter dem Gamertag „CaptaiiinTsubasa“ ist er selbst schon erfolgreich bei Events der Szene angetreten und streamt zudem regelmäßig über die Streaming-Plattform Twitch. Im Interview erzählt der E-Academy-Coach, wie das FIFA-Training eigentlich aussieht, wie sich die Talente entwickeln und berichtet über einen ersten großen Erfolg.

Hallo Kennet, wie bist du zum Thema FIFA-Training gekommen?

Kennet Brümmer: FIFA-Coaching ist bereits seit zwei Jahren immer wieder ein interessantes Thema bei mir gewesen, mit dem ich in Kontakt getreten bin. Das fing damit an, dass viele Zuschauer in meinen Live-Streams nach Tipps und Tricks bezüglich des Gameplays gefragt haben. Ich denke, ich habe einen sehr selbstkritischen Blick auf mein eigenes Spiel in FIFA. Dadurch fällt es mir leichter, nach Fehlern zu suchen und die Dinge analytisch zu reflektieren. Ich habe das ganze Thema FIFA-Coaching dann intensiviert und so hat sich für mich, als Teil von STARK eSports, die Betreuung der Wolves E-Academy als spannendes Aufgabenfeld ergeben.

Du spielst auch selber sehr erfolgreich FIFA auf hohem Niveau. Was macht dir mehr Spaß: die Trainingsarbeit oder selbst aktiv zu sein?

Kennet: Was mir mehr Spaß macht, kann man schwer sagen. Selbst die Herausforderung zu suchen, macht natürlich in jeglichen Bereichen immer sehr viel Spaß. Allerdings macht es mich aktuell sehr stolz, dass die drei Talente so motiviert an sich arbeiten und man die Fortschritte erkennt.

Wie muss man sich die Trainingsarbeit mit den Talenten vorstellen?

Kennet: Die Trainingsarbeit läuft in verschiedenen Etappen ab. Zunächst reden wir über grundlegende Probleme, die den Spielern selbst auffallen, aber auch über Stärken, die die Spieler bei sich entdecken. Daraufhin spielen wir gegeneinander, achten dabei besonders auf die Stärken und Schwächen. Die Spiele werden gleichzeitig von mir aufgenommen und im Nachhinein in Ruhe analysiert. Wenn ich mit meiner Analyse fertig bin,

treffen wir uns zur nächsten „Session“ und besprechen die Dinge gemeinsam, die gut und weniger gut gelaufen sind und zeichnen mögliche Lösungsvorschläge direkt in der Aufnahme ein. Durch die Möglichkeit, sich bei den großen Qualifikationsturnieren mit starken Gegnern zu messen und diese Spiele aufnehmen zu können, kann das Niveau der Jungs durch Analysen dieser Spiele noch einmal auf ein anderes Level gebracht werden.

Woran arbeitet ihr genau und wie oft finden die Trainings statt?

Kennet: Wir arbeiten sowohl am Gameplay, reden aber auch über viele mentale Aspekte, welche im E-Sport sehr wichtig sind. Bezüglich des Gameplays gehen wir z. B. auf die Defensive, das Aufbauspiel, die Chancenerarbeitung und Chancenverwertung



Kennet Brümmer (23) ist Trainer in der Wolves-E-Academy

ein. Das Training mit den Jungs findet normalerweise jeweils zweimal im Monat für zwei Stunden statt, zusätzlich werden vorab relativ aufwendige Gameplay-Analysen vorbereitet und natürlich bin ich auch über die reinen Sessions hinaus täglich mit den Jungs im Austausch. Gerade in der Anfangsphase von FIFA19 wird jedoch auch das eine oder andere Mal intensiver miteinander gearbeitet.

Wie ist die Entwicklung, seit ihr mit dem regelmäßigem Training angefangen habt?

Kennet: Die Talente entwickeln sich ausgesprochen gut! Ich habe früh erkannt, dass die Jungs super motiviert bei der Sache sind und sich gerne helfen lassen. Es ist ein gutes Zeichen, wenn die Spieler von sich aus oft auf mich zukommen, Dinge erfragen und sich sehr wissbegierig zeigen. Die konstant guten Leistungen der Talente zeigen, dass sie auf einem guten Weg sind und eine gute Entwicklung nehmen.

Mit Benedikt Bauer hat sich vor kurzem eines der Talente für den zweiten FUT Champions Cup qualifiziert. Ein großer Erfolg, oder?

Kennet: Das ist vermutlich noch untertrieben. Dass die Jungs großes Potenzial haben, war uns natürlich klar. Es ist wirklich toll, dass sie alles so schnell und gut umsetzen und natürlich ein wahnsinniger Erfolg, dass sich Benedikt Bauer qualifiziert hat. Mich macht es einfach super stolz und es zeigt, dass sich harte Arbeit auszahlt. Julius und Riad waren ebenfalls extrem nah dran und zeigen auch seit Wochen starke Leistungen. Es würde mich sehr freuen, wenn sich alle drei für ihre harte Arbeit belohnen. Aber das soll jetzt natürlich keinen Druck aufbauen (lacht). *th*



Doppelt hält besser: Academy-Talent Benedikt Bauer (links) hat sich genau wie Vorbild Benedikt Saltzer für den zweiten FUT Champions Cup qualifiziert.



**FOLGT
UNS AUF
FACEBOOK!**

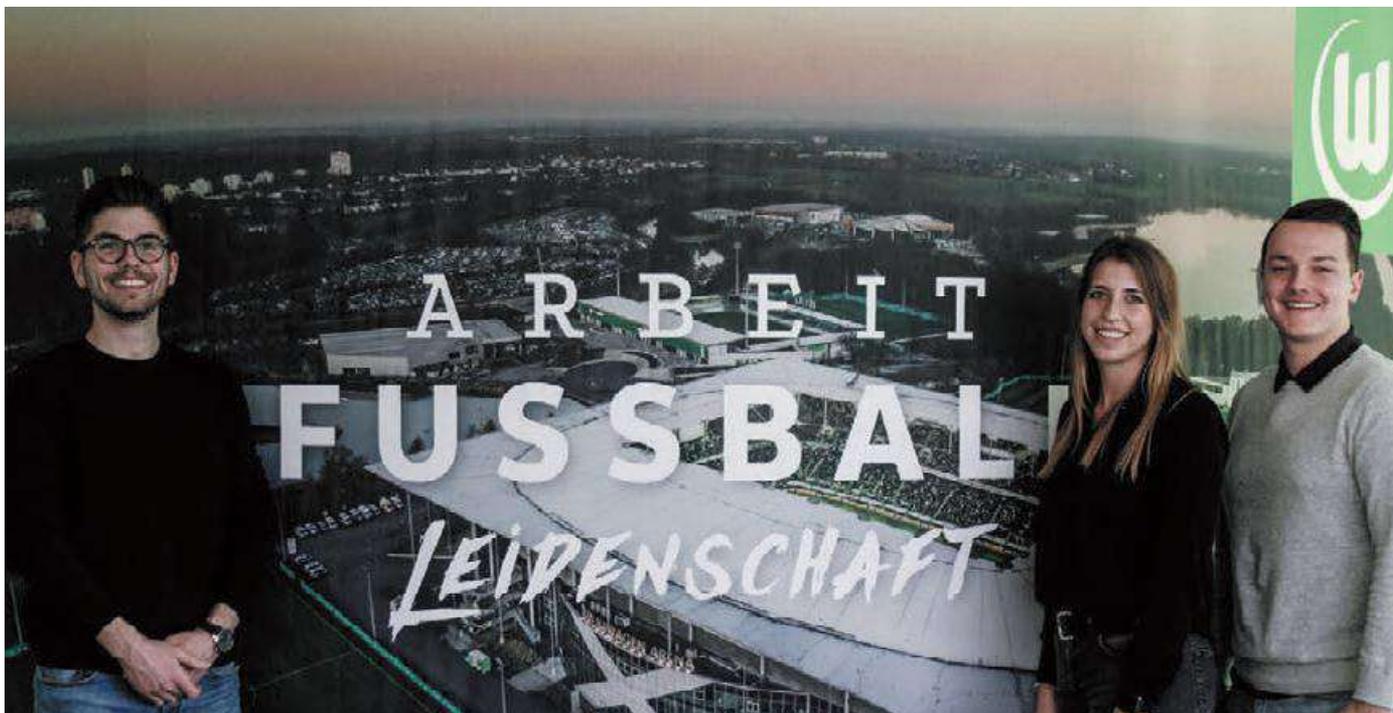


E°SPORT



SALZOR **TIMOX**





Arbeitend für den Fußball und mit ganz viel Leidenschaft absolvieren Rene Andresen, Lena Dotzler und Jan Mergelkuhl (von links) ihr Praktikum beim VfL Wolfsburg

MIT EINEM FUSS IM BUNDESLIGA-GESCHÄFT

NACHWUCHS-TALENTE STARTEN BEIM VfL-PRAKTIKUM DURCH

Vielversprechenden Nachwuchs gibt es bei den Wölfen nur in der VfL-Fußball.Akademie? Falsch! In nahezu jeder grün-weißen Abteilung findet man sie – motivierte junge Mitarbeiter, ohne die der Alltag in der VfL-Geschäftsstelle nicht mehr vorstellbar wäre. VfL-Praktikanten sind immer mittendrin im grün-weißen Geschehen, erledigen selbstständig Aufgaben,

bewältigen Herausforderungen und entwickeln Ideen – selbstverständlich immer mit der Unterstützung der Kollegen, die oft selbst ihre VfL-Karriere bei einem Praktikum begannen. Ob im Merchandising, im IT, bei den VfL-Clubs oder in der Abteilung Events: Praktikantinnen und Praktikanten erleben hier hautnah, worauf es bei einem Bundesliga-Verein ankommt. *ag*

Jan Mergelkuhl, Praktikant Medien und Kommunikation (Media Relations)

Durchweg positive Erfahrungen und Erlebnisse – das verbinde ich mit meinem Praktikum beim VfL Wolfsburg. Ich, als Praktikant im Bereich Medien und Kommunikation, schätze die Arbeit in unmittelbarer Nähe zur Profimannschaft und zum täglichen Bundesligageschäft. Neben dem tollen Arbeitsumfeld und den netten Kollegen hat man als Praktikant beim VfL die Möglichkeit, seine Ideen, Stärken und Kompetenzen vielfältig einzubringen. Ich bekomme viele Freiheiten und kann interessante Aufgaben selbst in die Hand nehmen.





Lena Dotzler, Praktikantin Sponsoring und Events (Sponsoring Marketing Service)

Seit August 2018 absolviere ich nun mein Praktikum beim VfL Wolfsburg. Vom ersten Tag an gefiel mir die Arbeitsatmosphäre, der Umgang miteinander und die Nähe zum Sport sehr. Durch meine Aufgaben erlerne ich unglaublich viel Neues, was mir in Zukunft sehr helfen wird. Beim selbstständigen Arbeiten im Rahmen von Projekten und Events sammle ich viele positive Erfahrungen, vor allem mein Arbeitsalltag bei der Spieltags-Organisation ist jedes Mal wieder ein absolutes Highlight. Positiv blicke ich auf die kommenden drei Monate und bin sehr dankbar, mein Praktikum beim VfL Wolfsburg durchführen zu können.

Rene Andresen, Praktikant Infrastruktur und Organisation (Geschäftsstellenorganisation)

Meine Aufgaben als Praktikant in der Geschäftsstellenorganisation sind sehr vielfältig und neben dem „Daily Business“ gibt es immer wieder spannende Projekte, die ich eigenverantwortlich bearbeiten darf. Hier beim VfL Wolfsburg wird man nicht als Praktikant gesehen, sondern eher als vollwertiger Mitarbeiter des Teams. In meinem bisherigen Praktikum konnte ich bereits viele Erfahrungen im Sportbusiness sammeln, welche mir auf meinem Berufsweg weiterhelfen werden.



INFOS

Aktuell arbeiten 22 Praktikantinnen und Praktikanten – meist sechs Monate lang – beim VfL Wolfsburg. Sie verteilen sich auf die Bereiche Infrastruktur und Organisation, BtoC, Sport, Sponsoring und Events, Unternehmensentwicklung, Frauenfußball, Beschaffung und Controlling sowie Medien und Kommunikation. In diesen acht Bereichen arbeiten die Praktikantinnen und Praktikanten in 17 verschiedenen Abteilungen – von Digitale Strategien über Sicherheit bis hin zu International and New Business. VfL-Praktika richten sich dabei grundsätzlich an Studierende, die im Rahmen ihres Studiums ein Pflichtpraktikum absolvieren.

Interessiert?
Jetzt bewerben!



DIE CLUB45 SUPPORTER DES VfL WOLFSBURG

A Advie PFLEGEPARTNER | Agrar-Markt Deppe GmbH | Arlt | ASRODENT Technischer Service GmbH | astka.de | Aulich Schubert Steuerberater | Autohaus Braunschweig GmbH | Autohaus Wernigerode GmbH | Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG **B** Bäckerei Glatz - Die Landbäckerei seit 100 Jahren | Bären-Apotheke Wolfsburg | Batzdorfer & Schilling, Steuerberater-Sozietät | bauder & sohn Inh. Michael Bitterhoff | „Bauservice „Jari““ Inh. Jaroslav Loza“ | Burkard Hoffmann **C** Carsten Bartel | Cellwork GmbH **D** Dämmstoff + Holz Müller GmbH | Daniel Patold Heizungs Sanitär Solar | Data-Kom Elektrik GmbH | Direktion für Deutsche Vermögensberatung **E** E-Center Dirk Wede Gifhorn | EFG Schwemann KG | Ernst-Albert Horn Metallbau GmbH **F** Fachmarkt Sport 2000 Fallersleben | Fachpraxis für Podologie Kolbe Königslutter | Fahrschule Holtmann Inh. Maik Wiedeck | Fahrschule Thomas Klapperstück | Firma Lausmann - Sanitär Heizung in Lehre Flechtorf | Fluthwedel Optik in Lehre **H** Haarmanufaktur Wolfsburg | Harald Möbus | Heidgarten-Apotheke Inh. Jens Buchholz | Heike Wachsmann | Hotel An der Wasserburg | Hüller Horst GmbH **I** Ilka Stautmeister Haare · Kosmetik · La Biosthetique | IngB Ingenieurbüro Hübner & Mündler | isar Independent Safety Assessment for Railway Signalling GmbH | IT Services & Solution **J** jott wie Jäger Hotel und Restaurant **K** Kieferorthopädische Praxis Gertzen | Klaus Biller | Kohlhas Heizung und Sanitär | Krapp | Kroth GmbH und Co KG | Krumpholz Bürosysteme GmbH **L** Leusmann Fernseh-Service Inh. Michael Leusmann **M** Manfred Marks | Marita Hartmann | Markus Grau | Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG | Matthias Gritz | Michael Schmidt | Mineralöle Lang Inh. Matthias Wolf e.K. | MSG Aluminium Bauelemente GmbH | Müllers Ticketservice Inh. Detlef Müller **P** Pet's Design Inh. Petra Richter - Bestickungen und Textildruck | Pflegedienst Susanne Borchert | Planungsbüro ETG GmbH | „Praxis für physikalische Therapie „Elm-Bad““ | Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG **Q** Quick Reifendiscount Richard Kaltschmidt Wolfsburg **R** Rechtsanwälte Rödemeier Kricheldorf | Reisedienst Fuhrmann Inh. Emilie J. Fuhrmann | Restaurant Akropolis Vorsfelde | Restaurant Zorbas - Griechische Spezialitäten | ROSENBAUM.PORTAS.de PORTAS-Fachbetrieb Meine | Roy Mann **S** Salon Schnittpunkt Inh. Sandra Aschenbrenner | Sanitär & Heizung Bartels & Marx GmbH | Schwankhaus GmbH | Shell Station Mark Stouten GmbH | SLH Logistik GmbH **T** Tierarztpraxis Kaltenbrunn **W** Wellness- und Sporthotel Haus am See Arendsee | WHG Bau GmbH | WKS Kaufhaus GmbH | www.sportwetten.net | www.wettanbieter.org | www.wettbonus.de **Z** Zahnarztpraxis Dr. Kai-Ude Janssen | Zahnarztpraxis Dr. Kießler & Kleinfeldt

SIE WOLLEN AUCH MIT DABEI SEIN?

Sie möchten auch offizieller Club45 Supporter werden und in jeder Ausgabe von Unter Wölfen auf dieser Seite mit Ihrem Firmennamen stehen? Bereits ab 450 € zzgl. MwSt. inkl. 3 Tickets z. B. für das Top-Spiel gegen Bayern München (solange der Vorrat reicht). **Weitere Infos unter: www.vfl-wolfsburg.de/club-45-supporter**

ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT



VfL WOLFSBURG

Club45

STAMM PLATZ



Pia Koss, 15, Schülerin aus Wietzendorf

Als ich damals mitbekommen habe, dass Julian Draxler zum VfL wechselt, ging für mich ein Wunsch in Erfüllung. Seine Leistungen bei Schalke 04 und in der Nationalmannschaft hatten mich mehr als beeindruckt. Das Trikot schenkten mir meine Eltern als Überraschung zu meinem Geburtstag. Die Freude war riesig. Leider konnte er seine Leistungen hier nicht bestätigen. Trotz seines Abschieds vom VfL trage ich das Trikot aber immer noch stolz bei jedem Heimspiel. Er hängt nicht alleine in meinem Kleiderschrank: Neben ihm habe ich noch das blaue Trikot ohne Beflockung. Leider schaffe ich es nicht zu jedem Heimspiel in die Volkswagen Arena. Ich spiele selber Fußball und möchte mein Team nicht im Stich lassen. Wenn es die Zeit zulässt, findet man meinen Vater und mich in der Nordkurve. Wir haben auch ein Ritual vor dem Spiel: Bratwurst und Cola dürfen für unser Stadion-Feeling nicht fehlen. Mein Vater war es auch, der mich zum VfL Wolfsburg gebracht hat. Als ich sechs war, nahm er mich mit ins Stadion. Das damalige Spiel gegen Nürnberg haben wir noch aus der Wölfi-Kurve verfolgt. Es freut mich sehr, dass ich Wolfsburg gegen Nürnberg diese Saison wieder erleben kann: diesmal aus der Nordkurve, mit meinem Vater und natürlich dem Draxler-Trikot als Glücksbringer. *lmr*



VfL WOLFSBURG
Gemeinsam bewegen



VfL WOLFSBURG

Audi BKK 

DUDEN

memo

A
AUTOSTADT

LEAR
CORPORATION

LSW

TRILUX
SIMPLIFY YOUR LIGHT.



Mit Spaß und grün-weißer Brille live aus der Volkswagen Arena: Das Wölferadio-Team Andre Voigt, Lars Vollmering und Malte Truxius (von links).

„RICHTIG GEIL, WIE DIE ABGEHEN“

WÖLFERADIO ARENA LIVE IST FÜR DEN VfL WOLFSBURG AUF SENDUNG

„Absolut Gänsehaut“ – „Richtig geil, wie die abgehen“ – „Wenn mal alle Reporter mit so viel Herz bei der Sache wären“ – Liest man die Kommentare der Fans auf die Übertragungen von Wölferadio Arena Live im Internet, gibt es fast ausschließlich positive Reaktionen. Seit dieser Saison ist das Klubradio des VfL Wolfsburg bei allen Hinrunden-Heimspielen am Start und bereichert das mediale Angebot des Vereins. Auch zwei Mal auswärts in Hannover und Düsseldorf waren die Kommentatoren auf Sendung – immer mit vollem Einsatz. „Das Geheimnis ist die pure Emotion, die wir ungefiltert rüberbringen. Wir sind allesamt langjährige Wolfsburg-Fans und wollen den Hörern nicht nur das Spielgeschehen vermitteln, sondern das Stadiongefühl rüberbringen, als säßen wir Zuhause mit auf dem Sofa“, erzählt Wölferadio-Erfinder Lars M. Vollmering, bei den VfL-Anhängern auch als Blogger Lenny Nero und einer der Macher des Fan-Films „20“ bekannt.

Schon vor längerer Zeit gab es Überlegungen, das Podcast-Format Wölferadio (erscheint wöchentlich auf der Fanplattform wolfs-blog.de) ins Stadion auszuweiten, was mit viel Unterstützung von Vereinsseite auch gelang. Ende der

vergangenen Saison feierte dann Wölferadio Arena Live beim Spiel gegen Schalke 04 Premiere, bei der nervenaufreibenden Relegation gegen Holstein Kiel schalteten bereits mehrere Tausend Fans den Livestream über die VfL-Homepage oder -App ein. Teilweise kommen die Hörer aus 20 verschiedenen Ländern.

Das Wölferadio-Team bringt dabei jede Menge Medien-erfahrung mit, die sich bei der Realisierung eines solchen Fan-Formats als Klubradio auszahlt: Neben Vollmering (u.a. RTL) kommentieren in unterschiedlicher Besetzung auch Andre Voigt (u.a. DAZN) und Malte Truxius (u.a. ARD-„Sportschau“) die VfL-Spiele live von der Pressetribüne der Volkswagen Arena. Gegen Dortmund stieß dann auch noch Social-Media-Experte Jan Schildwächter zum Team. „Uns ist in erster Linie wichtig, dass die Fans ins Stadion kommen. Die Hütte muss voll sein. Wer aber nicht kann, für den ist unsere Sendung die Alternative als VfL-Fan“, unterstreicht Vollmering.

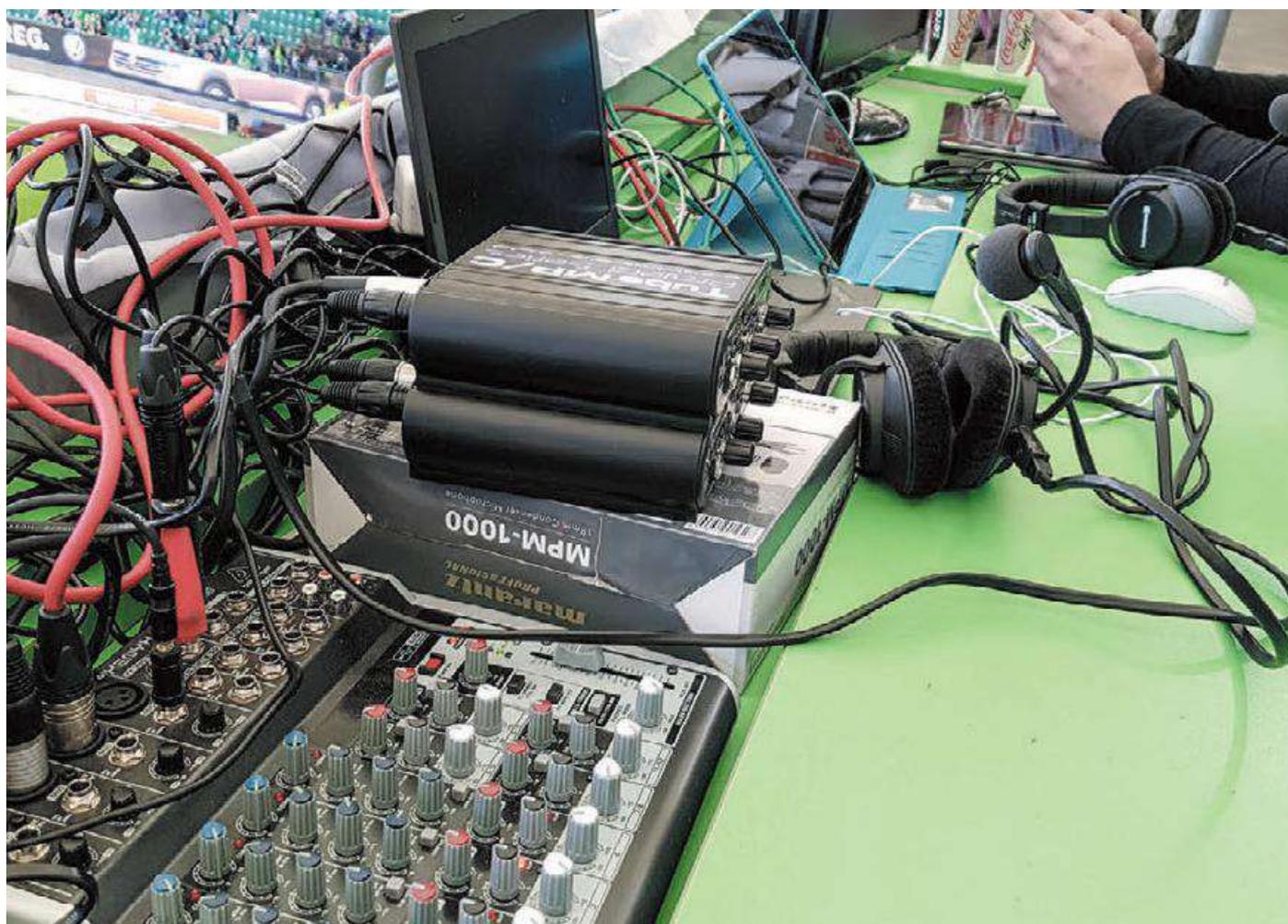
Doch Wölferadio Arena Live will für die Fußball-Fans auch mehr bieten, als „nur“ eine bloße Radio-Übertragung.

Damit möchte man sich zu bereits bestehenden Angeboten rund um die Bundesliga abgrenzen. Dazu gehört auch, dass in die Sendung immer wieder Fan-Reaktionen zum Spiel aus den sozialen Netzwerken On Air eingebunden werden oder es regelmäßig Zusatzinformationen gibt, die man etwa im TV nicht erhält. Und noch ein Aspekt soll beim VfL-Klubradio bei aller nötigen Professionalität nicht zu kurz kommen: „Bei Wölferadio Arena Live soll es auch mal menscheln. Wenn ein Stammhörer Grüße schickt, dann grüßen wir in der Übertragung auch mal zurück oder regen uns über strittige Szenen auf. Denn: Wir haben immer die grün-weiße Brille auf – neutral sind wir nicht wirklich“, lacht Vollmering. Aber diese Mischung mache das Format dann eben auch aus.

Eine Mischung, die bei vielen Wölfe-Fans ankommt: „Bitte mehr davon“, schreibt Marlon auf YouTube, wo im Kanal des VfL immer wieder auch Highlights der Radio-Übertragung veröffentlicht werden. „Wenn ich am Wochenende frei habe, höre ich das Wölferadio. Mich braucht in dieser Zeit auch keiner anzurufen. Ich bin voll dabei“, schreibt Silke aus Sachsen wahrscheinlich stellvertretend für einige der auswärtigen VfL-Anhänger. Solche positiven Kommentare freuen natürlich das Wölferadio-Team, trotzdem soll Wölferadio Arena Live in Fankreisen am besten noch bekannter werden. „Wir rühren schon immer fleißig die Werbetrommel, aber mehr geht ja immer. Uns machen die Übertragungen für die Wölfe-Fans jedenfalls richtig Spaß“, betont Vollmering und fügt augenzwinkernd hinzu: „Ich hoffe, das merkt man auch.“ *redaktion*



Bei Wind und Wetter ist das Wölferadio in der Volkswagen Arena dabei



Live zu allen Fans ins Wohnzimmer oder auf das Smartphone, das benötigt die richtige Technik.



WEIHNACHTEN 2019

GRÜNWEISSE BESCHERUNG

WEIHNACHTEN

1 — Christmas Jumper

Der neue VfL Wolfsburg Christmas Jumper garantiert jede Menge Spaß unter dem Weihnachtsbaum. Ein echtes Highlight ist das Lied „Jingle Bells“ welches gespielt wird, wenn die blinkende Nase des Weihnachtsmannes gedrückt wird.

Pflegehinweise:

nur Handwäsche, nicht in die Waschmaschine oder in den Trockner, liegend trocknen, LED mit Musikknopf kann mitgewaschen werden, inkl. Batterie, Material: 100% Polyacryl

Art-Nr: 18020406

Größe: 152, 164 / S - 4XL

49,95 €

Erhältlich in den Fanshops und unter www.woelfeshop.de.



„WIR KOMMEN ÜBER DEN TEAMGEIST“

LEA WOHLFAHRT AUS DER VfL-U17 ÜBER IHR AMT ALS KAPITÄNIN EINER MEISTERELF

Im ganzen Land hat es keinen Besseren gegeben: Erstmals in der Klubgeschichte hat die U17 des VfL Wolfsburg in diesem Kalenderjahr bekanntlich den Titel geholt – die Meisterschaft der B-Juniorinnen-Bundesliga. Eine feste Größe im Team war Lea Wohlfahrt. Seit diesem Jahr steht die Abwehrspielerin als Kapitänin auf dem Platz und hat damit maßgeblichen Einfluss darauf, dass ihr Team auch als amtierender Titelträger nach einem starken Saisonstart Kurs hält. Selbstverständlich wollen die Grün-Weißen ihren Titel verteidigen. Was sich für die 16-Jährige durch ihre neue Rolle verändert hat, erklärt sie im Gespräch mit dem „Unter Wölfen Magazin“.

Lea Wohlfahrt, du bist seit diesem Jahr Mannschaftsführerin der U17. Was bedeutet es für dich, die Kapitänbinde zu tragen?

Lea Wohlfahrt: Für mich ist es kein großer Unterschied, aber es fühlt sich trotzdem ein bisschen anders an. In der letzten Spielzeit war ich auch schon eine der älteren Spielerinnen bei uns. Von daher bin ich gut in die Rolle reingewachsen. In dieser Saison trage ich nun noch mehr Verantwortung. Und das nicht nur während der Spiele. Ich muss auch neben dem Platz für meine Mannschaft da sein und öfter mit den Trainern reden.

Beim VfL spielen alle Mannschaften neuerdings mit der Regenbogenbinde. Wie ist die Aktion bei euch angekommen?

Lea: Wir stehen voll dahinter! Als wir davon erfahren haben, gab es keine Probleme. Wir freuen uns, dass wir dadurch das Thema Vielfalt unterstützen können. Es ist für uns alle sehr wichtig, wir finden das richtig gut.

Wie sieht dein typischer Alltag aus, wenn Training ist?

Lea: Ich habe den Vorteil, dass ich aus Wolfsburg komme. Einige meiner Teamkolleginnen haben eine längere Anfahrt, zum Beispiel aus Hannover. Ich kann morgens ganz normal zur Schule gehen. Gegen Mittag fahre ich nach Hause und habe noch Zeit für Hausaufgaben und Essen. Abends gehe ich dann zum Training.

Ihr seid letzte Saison Meister geworden. In der neuen Spielzeit habt ihr euch mit sieben ungeschlagenen Spielen zum Start gleich wieder oben einsortiert. Was macht euch als Team so besonders?

Lea: Ich glaube, das Besondere ist, dass wir als Team auf und neben dem Platz zusammenhalten. Wir kommen über den Teamgeist. Egal, was ist, wir halten wirklich zusammen. Wir reden viel miteinander, gerade beim Training haben wir immer viel Spaß.

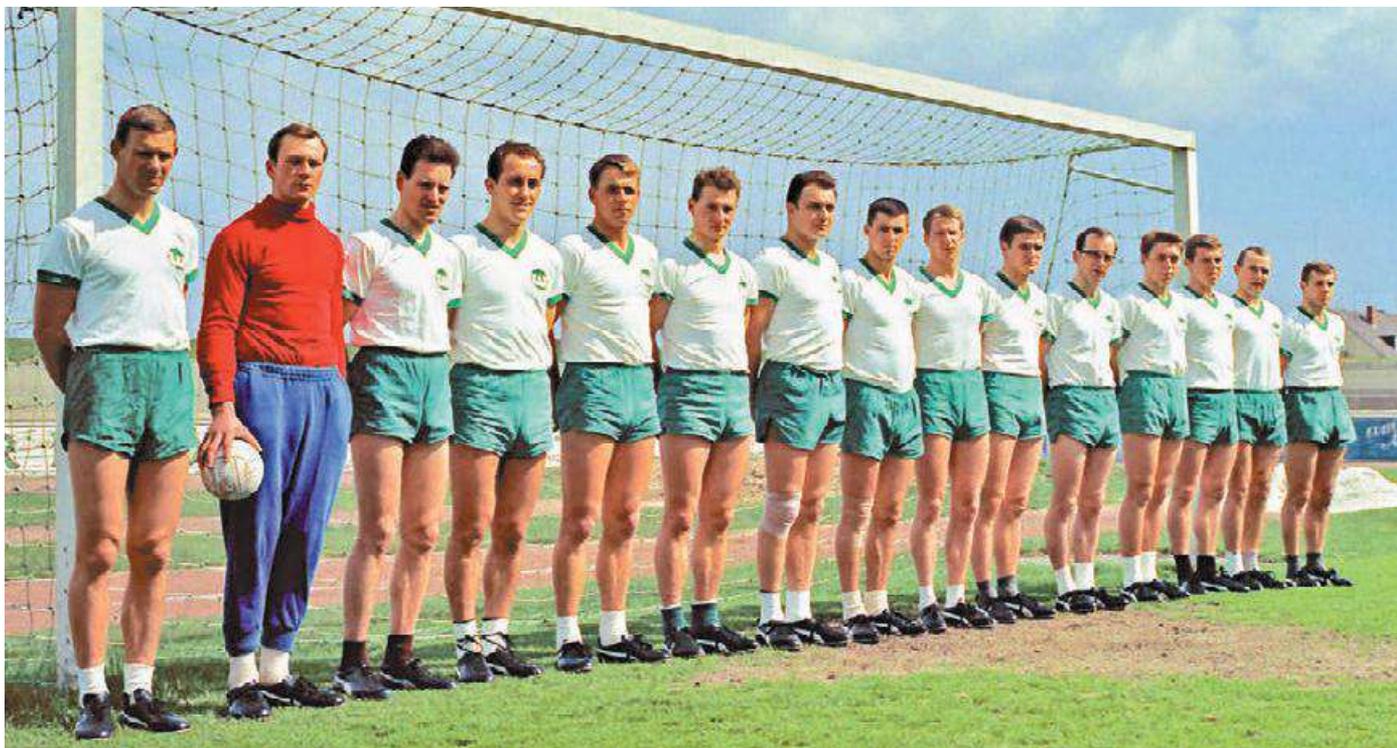
Wo siehst du dich in fünf Jahren?

Lea: In Wolfsburg! Für die erste Mannschaft in der Bundesliga, in der Champions League und im DFB-Pokal aufzulaufen, wäre natürlich ein Traum. Das ist mein langfristiges Ziel. Aber wenn ich es in fünf Jahren schon mal in die Zweite geschafft habe, bin ich sehr zufrieden. *Imr*



DAS IST LEA WOHLFAHRT

Geboren:	23.07.2002
Erster Verein:	VfR Eintracht Nord Wolfsburg
Größte Erfolge:	Deutsche B-Jugend-Meisterin 2018
Hobbys:	Freunde treffen, Fußball



Ein letztes Gruppenbild vorm Feierabend: Die Feldhandball-Mannschaft des VfL Wolfsburg 1974.

ZU SCHADE FÜRS ARCHIV

WIEDERENTDECKT: DIE MEISTERSCHALE DER VfL-FELDHANDBALLER AUS DEM JAHR 1963

Fast 100 Exponate, vom Gründungsjahr bis in die Gegenwart, sind in der Dauerausstellung der VfL-FußballWelt zu bestaunen. Doch nicht für alles, was es verdient hätte, der Öffentlichkeit gezeigt zu werden, hat sich auf in der begrenzten Fläche des grün-weißen Erlebnismuseums bisher auch eine Vitrine gefunden. So lagern etliche weitere alte Schuhe, Eintrittskarten, Trikots oder ähnliche Zeitdokumente – zum Teil von Fans per Spende dem VfL zugeführt – im Archiv der Wölfe ein. Und nicht selten fördert ein Griff in eine der ungezählten Kisten und Kartons schon mal Überraschendes zutage. So wie die völlig vergessene Trophäe einer einst stolzen Abteilung der VfL-Familie.

Wie stand es um den VfL Wolfsburg, als die Bundesliga gegründet wurde? Ganz einfach: Er feierte im selben Jahr die Deutsche Meisterschaft. Und zwar in einer Sportart, die heute in dieser Form nicht mehr existiert – im Feldhandball. Auf Fotos aus jener Zeit sind die VfL-Spieler von ihren Fußball-Kollegen auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden. Das liegt nicht nur an der Ähnlichkeit der Trikots, sondern auch an den teils erstaunlichen Kulissen. Denn der VfL Wolfsburg, wie der Meistertitel von 1963 unterstreicht, war in dieser Disziplin zeitweise groß. „Zu meiner Zeit waren die Wolfsburger schon wieder eher dem Fußball zugetan. Aber auch zu den Handball-Heimspielen kamen häufig sehr viele Fans. Zwischen uns Teams war es dennoch ein freundschaftliches Miteinander, allein schon, weil die meisten von ihnen genau wie wir bei Volkswagen gearbeitet haben“, erinnert sich Uwe Funke (75), der während der kompletten 60er Jahre für die (Fußball-) Wölfe aktiv war.

Aufschwung in der Fußballer-Schwächephase
Indirekt hatten die starken Zuschauerzahlen

wohl auch mit den Fußballern zu tun. Fünf Jahre lang, von 1954 bis 1959, hatten die sich in der Oberliga Nord gehalten – der damals höchstmöglichen Spielklasse. Nach dem Ende der Erstliga-Ära mussten sich Günther Litzenberg, Alfred Heider und Co. aber erst wieder neu in der Stadt empfehlen. Und eben in diesem Zeitraum begann der Aufstieg der Sparte Feldhandball. Oft mehrere tausend Zuschauer feuerten die Grün-Weißen, die ihre Heimspiele im Porschestadion oder wechselweise mit den Fußballern auch am Elsterweg austrugen, an. Schon 1958 schafften es die Handball-Wölfe ins Endspiel um den gesamtdeutschen Titel, unterlagen Hamborn 07 aber knapp mit 9:10. Bei der ein Jahr später ausgetragenen Weltmeisterschaft zählten mit Paul Schwowe und Peter Baronsky auch zwei Wolfsburger zum deutschen Team.



Plötzlich aufgetaucht: Die 63er Meisterschale der VfL-Feldhandballer.

Viele Argumente für Umzug in die Halle
Dass der ungeheuer kraftraubende Feldhandball, im Zehn gegen Zehn auf große Tore (!) gespielt, seine Anziehungskraft nicht lange behalten würde, bahnte sich indes frühzeitig an. Die Wetterunabhängigkeit, eine Vereinheitlichung der Wettkampfbedingungen, ein geringeres Verletzungsrisiko und vor allem die höhere Spiel-

geschwindigkeit – viele gute Gründe sprachen letztlich für eine Verlegung der Sportart in die Halle. „Man hat außerdem auch damals schon gemerkt, dass die VfL-Feldhandballer Nachwuchssorgen hatten. Es dauerte nicht lange, bis die Kinder und Jugendlichen doch lieber wieder Fußball spielen wollen“, erinnert sich Funke. Acht Jahre nach ihrer Gründung stellte die Feldhandball-Bundesliga 1975 ihren Betrieb wieder ein. Der VfL Wolfsburg, 1967 immerhin für eine Saison ganz oben dabei, war zu dieser Zeit in der Regionalliga zu Hause.

Sogar das ZDF rückte an

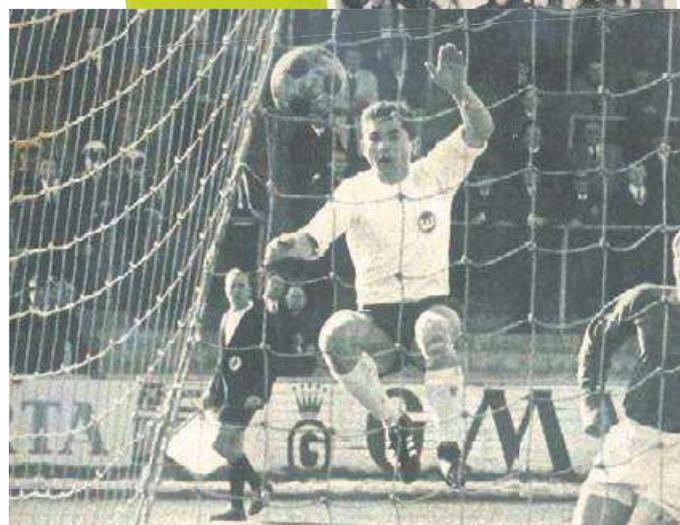
Vorher aber kam es noch zum besagten Coup: Als norddeutscher Staffelsieger 1963 tankten sich die Wölfe durch eine Vor- und Zwischenrunde übers Halbfinale bis ins vom Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) übertragene Endspiel. Vor 30.000 Zuschauern im Wuppertaler Zoostadion galt Gegner BSV Solingen 98 an diesem 27. Oktober als klarer Favorit. Nach einem 2:5-Rückstand riss die Truppe von Hein Büker aber das Ruder herum, siegte noch mit 9:6 und ließ sich von den 500 mitgereisten Wolfsburger Fans ausgiebig feiern. Die Namen der grün-weißen Helden: Schwope, Baronsky, Karl-Heinz Bielefeldt, Uwe Trigo-Teixeira, Jürgen Müller, Manfred Fiebich, Egon Brühheim, Horst Nolte, Walter Hansch, Wolfgang Lange – und Keeper Hansjürgen Knippahls, Großvater der Wolfsburger Sprintlegende Sven Knippahls sowie Schwiegersohn Irma Dziombas, die als eine von zwölf Wolfsburger Persönlichkeiten den VfL Wolfsburg 1945 einst gegründet hatte.

Am Ende feierten beide

Und was machten eigentlich die Fußballer zu dieser Zeit? „Wir haben auch eine ganz ordentliche Runde gespielt“, so Funke, der sich mit seinen Wölfen, trainiert von Startrainer Ludwig Lachner, zwar nicht in die neue Bundesliga einsortierte, aber immerhin eine Klasse darunter. Denn pünktlich zur Umstrukturierung des Ligensystems hatten die Wölfe wieder die Kurve bekommen. Mit einer jungen Truppe um Funke, Günter Otto und Wilfried Kemmer qualifizierten sich die Grün-Weißen für die neue Regionalliga Nord, was seinerzeit der 2. Bundesliga gleichkam. Nachdem es in der folgenden Endrunde auch noch zur Amateur-Vizemeisterschaft reichte, kamen die Fußballer ihren Handballkollegen beim Jubeln sogar noch zuvor: Genau wie ein paar Wochen später die Stars aus dem Wuppertaler Finale wurden sie vom Wolfsburger Oberbürgermeister im Rathaus empfangen. *mg*



Großer Bahnhof: Die grün-weißen Feldhandballer waren im Meisterjahr der Stolz des Vereins und der Stadt.



Kein Wurf, sondern ein Schuss: Uwe Funke mit einem seiner seltenen Treffer im grün-weißen Dress beim Heimspiel der VfL-Fußballer gegen Barmbek-Uhlenhorst im März 1968.



Szene aus einem Heimspiel der VfL-Feldhandballer (dunkle Trikots) in ihrer einzigen Bundesliga-Saison im Mai 1967. Der Eindruck täuscht: Der Elsterweg oder wechselweise auch das Porschestadion waren regelmäßig bei Punktspielen stattlich besucht.



Runde Sache: Neben viel Fußball und etwas Eishockey stand für die Nachwuchsspieler aus Nordrhein-Westfalen auch ein Besuch der Autostadt auf dem Programm.

DICKES TROSTPFLASTER

VOLKSWAGEN ZEIGT HERZ FÜR BETROGENE NACHWUCHSFUSSBALLER UND BESCHERT 42 KINDERN UND JUGENDLICHEN EIN UNVERGESSLICHES WOCHENENDE IM UMFELD DER WÖLFE

Gauner gibt es überall. Und manche machen noch nicht einmal vor Kindern halt: Die vergangenen Herbstferien hatten zwei Nachwuchsmannschaften aus dem Bergischen Land eigentlich in Barcelona verbringen wollen. Von langer Hand war das angebliche Trainingscamp geplant gewesen, die Vorfreude unter den 42 Mädchen und Jungen entsprechend groß. Doch in der spanischen Metropole kamen sie niemals an, da sie einem Betrüger auf den Leim gegangen waren. Alle vorausbezahlten Gelder, die Reisekosten und die Teilnahmegebühren, hatte dieser sich in die eigene Tasche gesteckt und sich aus dem Staub gemacht. Ein harter Schlag für die Kinder und ihre Familien, vor allem emotional: „Die Enttäuschung war einfach riesig“, so Rebecca Caron, Trainerin eines der beiden Teams. Ebenso wie ihre Schützlinge wurde sie dann aber umso mehr überwältigt von dem, was passierte, nachdem sich die Nachricht verbreitete. Denn Volkswagen schaltete sich ein und nahm sich der Betroffenen an.

Eintauchen in die Welt des Profifußballs

„Als wir von diesem Fall gelesen haben, war schnell klar, dass wir die beiden Mannschaften zu uns nach Wolfsburg einladen möchten“, sagt Gerd Voss, Leiter der Volkswagen Sportkommunikation. Das Unternehmen spendierte getreu seinem Motto als „Partner des Fußballs“, das nicht nur auf den Profifußball abzielt, sondern genauso auf die Förderung von Amateurvereinen, des Frauenfußballs, Projekten der Fußballkultur oder wie in diesem Fall des Nachwuchsfußballs, aber nicht nur einen Ausflug nach Niedersachsen. Er schnürte den Teams samt Trainern und Betreuern auch ein einzigartiges Erlebnis-Paket, das den entgangenen Spaß und Nervenkitzel der angedachten Fernreise am Ende noch toppte. So enthielt das insgesamt

viertägige Ferienprogramm nicht nur die Möglichkeit, auf dem Gelände eines Bundesligisten Fußball zu spielen. Ins Staunen versetzten die Spielerinnen und Spieler des BV Gräfrath und FSV Vohwinkel insbesondere die vielen Begegnungen mit diversen Idolen, die sie sonst nur aus dem Fernsehen kannten.

Sogar Testspielgegner organisiert

Zum Start ins verlängerte Oktober-Wochenende durften sich die Kinder gleich wie echte Profis fühlen. Auf demselben Rasen, den sonst die Berufsfußballer der Wölfe benutzen, hielten die Nachwuchskicker eine Übungseinheit ab. Kaum war das Training vorbei, kam auch schon der erste Star um die Ecke: Es war Jeffrey Bruma, niederländischer Innenver-

teidiger des VfL Wolfsburg, der geduldig alle Autogramm- und Fotowünsche erfüllte. „Das war schon mal verdammt cool“, schwärmte FSV-Kapitän Daniel Bauer (15) nichtsahnend, was noch alles kommen sollte. Vor allem der Samstag, das Herzstück der Wolfsburg-Expedition, hinterließ bei den Kindern und Jugendlichen Eindruck. Kurzfristig hatten die Planer beiden Teams altersgerechte Testspielgegner organisiert. Auf dem Gelände der VfL-Fußball-Akademie lieferten sich die B-Junioren des FSV Vohwinkel ein heißes Duell mit Lupo Martini, das mit 1:0 an die Wolfsburg ging. Klar den Kürzeren zog derweil die JSG Gifhorn: Gegen die BV-Gräfrath-Mädchen-Truppe des Jahrgangs U9/ U11 setzte es ein deutliches 2:5.

Ausgerechnet die Bayern

Dass Volkswagen den besten Moment für seine Hilfsaktion ausgewählt hatte, sollte spätestens der Sonnabendnachmittag zeigen. Denn die Wölfe bestritten zur klassischen Bundesligazeit nicht nur ein Heimspiel, sondern empfangen auch niemanden sonst als den Primus der Branche: den FC Bayern. Ehe die Gäste aus Nordrhein-Westfalen von der Tribüne der Volkswagen Arena aus beim Match der Mannschaft von Bruno Labbadia gegen den Rekordmeister mitfieberten, schauten sie noch ausgiebig hinter die Kulissen: schritten über die Tartanbahn, begutachteten den Logen- und Ehrengastbereich, warfen einen Blick in den Kabinentrakt und besuchten den Schauplatz der Pressekonferenz – das volle Programm. „Am Ende durften die Jungs im Innenraum sogar mal auf der Trainerbank Platz nehmen“, berichtete FSV-Betreuer Lothar Wagener. Im Namen aller Beteiligten konnte er sich bei Volkswagen für die Einladung nur bedanken: „Das war ein toller Ersatz für die geplatzte Barcelona-Reise.“



Auch Bundesligaprofis wie Jeffrey Bruma liefen den Gästen über den Weg



Viel zu bestaunen gab es nicht nur bei der Stadionführung, ...



... sondern für Teile der Reisegruppe auch in der Wolfsburger Eis-Arena

Grizzlys und Wölfinnen auch dabei

Dabei war das noch nicht einmal alles. Um das Wolfsburg-Komplett-Paket rund zu bekommen, wollten am Sonntag schließlich noch drei weitere Aushängeschilder der Stadt in Augenschein genommen werden. Im Anschluss an eine Erlebnisführung durch die Autostadt plus gemeinsamem Pizza-Essen teilte sich die Reisegruppe auf. Die Mädels des BV Gräfrath entschieden sich für das AOK Stadion, wo die Bundesliga-Frauen des VfL Wolfsburg den SC Freiburg empfingen. Heraus kam nicht nur ein mitreißender 3:0-Heimsieg des Tabellenführers, zudem nahmen sich mit Lena Goeßling, Katharina Baunach, Lara Dickenmann und Jana Burmeister noch vor Anpfiff auch vier namhafte Spielerinnen des Double-Gewinners die Zeit für einen persönlichen Plausch.

Trikot mit Unterschriften als Erinnerung

Viel zu berichten hatten aber auch die Jungs des FSV Vohwinkel, als es später wieder gemeinsam in die Wolfsburger Jugendherberge ging. Die hatten zeitgleich nämlich das Eishockey-Match zwischen den Wolfsburg Grizzlys und Meister Red Bull München (0:4) in der Eis-Arena besucht und von Grizzly-Profi Marius Möchel sogar ein vom kompletten Team unterschriebenes Trikot geschenkt bekommen. Alles in allem waren damit so viele bleibende Eindrücke zusammengekommen, dass eines am Montag auf der Rückreise ins Bergische Land schließlich überhaupt kein Thema mehr war: die geplatzte Tour nach Katalonien. *mg*

Garantie statt Videobeweis.



Gebrauchtwagen
mit
Garantie



hey car

www.heycar.de

Top-Gebrauchte vom Händler geprüft.



Mein Werk.
Mein Verein.
Eine Geschichte.



Mehr schöne Geschichten
dieser Serie gibt es hier

DER HUFSCHMIED AUS SÜLFELD

Über die Bayern zum HSV und in die weltgrößten Stadien: Willi Giesemann war in den 60er Jahren einer der besten Verteidiger Deutschlands. Wo alles anfang? Beim VfL Wolfsburg.

Eigentlich wären sie sich schon eher begegnet. Im Sommer 1961, Fußball-Wolfsburg war außer Rand und Band, weil der FC Santos mit Weltstar Pele für ein Freundschaftsspiel vorbeikam, sollte auch einer der bis dato bekanntesten Wölfe-Spieler nochmals am Elsterweg einlaufen. Da Willi Giesemann terminlich verhindert war, fiel das Wiedersehen allerdings aus. „Das war schade, denn Wolfsburg war immer ein besonderer Ort für mich und ist es bis heute“, sagt



Die DFB-Startelf bei der WM 1962 vor dem Gruppenspiel gegen Gastgeber Chile. Vordere Reihe von links: Albert Brülls, Engelbert Kraus, Hans Nowak, Hans Schäfer, Wolfgang Fahrian, Herbert Erhardt. Hintere Reihe von links: Willi Schulz, Uwe Seeler, Willi Giesemann, Horst Szymaniak, Karl-Heinz Schnellinger.

Giesemann, dessen beachtliche Fußballkarriere bei den Grün-Weißen erst in Fahrt gekommen war. Von 1956 bis 1959 bestritt er im VfL-Trikot 57 Spiele in der Oberliga Nord. Nach dem Abstieg der Grün-Weißen aus der Erstklassigkeit war völlig klar: Der Verteidiger ist nicht zu halten. Als erster Spieler der VfL-Geschichte wechselte er – gemeinsam mit Siegfried Tietz – auf direktem Weg zum FC Bayern.

Den Vater ins Werk geholt

Zu den Bayern? Die hatten damals doch längst nicht die heutige Strahlkraft. „Ich hätte auch im Norden bleiben können“, erklärt Giesemann. „Aber die Südoberliga war stärker, außerdem wollte ich meinen Freund Siggie begleiten.“ Indirekt war Volkswagen am Transfer beteiligt. Roland Endler, Präsident des FC Bayern, lieferte mit seiner Firma Schweißelektronik ins Werk. Diese Kontakte nutzte er, um das VfL-Duo nach München zu lotsen. Giesemann arbeitete zu dieser Zeit im Versuchsbau. Im Alltag protokollierte er, ob die Einzelteile beim VW-Käfer anständig eingebaut wurden. „Ich habe zum Beispiel Türschlösser und -griffe kontrolliert, manchmal war ich auch auf der Teststrecke draußen“, erinnert sich der 81-Jährige, der als ausgebildeter Schmied und Hufschmied 1956 bei Volkswagen anfang.



Seltene Aufnahme von Giesemann (rechts) im VfL-Trikot Ende der 50er Jahre. Für die Wölfe, seinerzeit Erstligamitglied der Oberliga Nord, kam er in seinen drei Saisons am oft gut besuchten Elsterweg 57 Mal zum Einsatz.

„Eigentlich hätte ich die Schmiede meines Vaters übernehmen sollen. Stattdessen habe ich ihn selbst am Ende noch im Werk untergebracht. Uns beiden gefiel die Arbeit dort außerordentlich gut.“

Helmut Schön am Elsterweg

Giesemann war ein Kind der Region. Aus seinem Geburtsort Rühme bei Braunschweig zog die Familie nach Sülfeld, wo der örtliche TSV, sein erster Fußballverein, schnell zu klein für ihn wurde. Ludwig „Pipin“ Lachner, Trainer der Wölfe, konnte sich glücklich schätzen, das Talent an Land zu ziehen. Denn auch andere Erstligisten waren bereits an ihm dran. „Mit Braunschweig war ich schon klar. Der Wechsel platzte aber, weil ich im Probetraining zu hart zur Sache gegangen war“, lacht Giesemann, dessen Vater dem Wechsel nach Wolfsburg zustimmen musste. „Ich war ja noch nicht volljährig.“ In der Zweiten ging es los, doch blieb der VfL-Unterbau nur eine von vielen Durchgangsstationen. Der Wölfe-Truppe, die sich seit dem Aufstieg 1954 wacker gegen den Abstieg stemmte, gab er als Abräumer zwischen Kumpel Tietz und Walter Richter drei Jahre lang ein Gesicht – und empfahl sich bereits zu dieser Zeit für Höheres. Beim 2:0-Heimsieg über Altona 93 im September 1958 beispielsweise saß auf der Tribüne im VfL-Stadion Sepp Herbergers Assistent Helmut Schön.

Schienbeinbruch wegen Pele

So wurde aus Giesemann der erste große VfL-Fußball-Export. Auf 113 Partien kam er nach seinem Abschied von den Wölfen in der Oberliga Süd, schaffte es – als einziger Bayern-Spieler – sogar ins Aufgebot für die WM 1962 in Chile, ehe er ein Jahr später zum HSV wechselte. Denn für die 1963 startende Bundesliga waren die Bayern nicht qualifiziert. Dass er für die Hanseaten nicht mehr als 104 Erstligaspiele bestritt, lag an einer verkorksten Meniskus-Operation, von der sich Giesemann nie mehr erholte. 1969 trat „Tille“, wie er seit der Schulzeit genannt wird, im Trikot von Barmbek-Uhlenhorst von der Fußballbühne ab. Eng verbunden ist sein Name bis heute auch mit dem Namen Pele. In seinem berühmt gewordenen 14. A-Länderspiel, zugleich seinem letzten, spielte Giesemann auf dem Höhepunkt seines Schaffens im Sommer 1965 mit der DFB-Elf vor 143.000 (!)



Zuschauern im Estadio de Maracana. Und niemand sonst als Brasiliens Superstar brach dem Verteidiger dabei das Bein. „Es war aber nicht das letzte Mal, dass wir uns begegnet sind“, lächelt Giesemann. „Wir haben die Sache mittlerweile geklärt.“ mg

Willi Giesemann in seiner Wohnung in Hamburg-Tonndorf, wo er heute noch regelmäßig alte Mitspieler wie Uwe Seeler und Charly Dörfel empfängt. Zu seiner Sülfelder Heimat hält er verwandtschaftlichen Kontakt.

PARTNER DES VfL FRAUENFUSSBALL SAISON 2018/2019



VfL WOLFSBURG
FRAUENFUSSBALL

EIN NEUES FÜHRUNGSTRIO BEIM VfL

MICHAEL MEESKE KOMPLETTIERT GESCHÄFTSFÜHRUNG



Michael Meeske



Jörg Schmadtke



Dr. Tim Schumacher

vorsitzende Frank Witter. **Jörg Schmadtke** (54), der am 1. Juni zum VfL Wolfsburg gewechselt war, zeichnet als **Geschäftsführer Sport** künftig auch für den Bereich **Medien und Kommunikation** verantwortlich. Das Aufgabengebiet von **Dr. Tim Schumacher** (44) wurde neben den Bereichen **Personal, Beschaffung, Recht und Compliance** sowie **Frauenfußball** um die Bereiche **Finanzen und Controlling** sowie **Infrastruktur und Organisation** erweitert.

Abschied rückt näher

Der bisherige Sprecher der Geschäftsführung Wolfgang Hotze hatte bis zur Verpflichtung eines neuen Geschäftsführers seinen geplanten Ruhestand verschoben. Dafür gebührt dem 66-Jährigen großer Dank, nun wird er zum 30. November nach mehr als 17 Jahren in der VfL-Geschäftsführung ausscheiden. *ms*

Die Zeit des Übergangs neigt sich dem Ende entgegen. Am 1. November bezog Michael Meeske sein Büro im VfL-Center und besetzt damit den letzten ausstehenden Platz in der Geschäftsführung der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH. Gemeinsam mit Jörg Schmadtke und Dr. Tim Schumacher wird Meeske die Geschicke des Klubs lenken, wenn Wolfgang Hotze Ende des Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wird.

Aufgabenbereiche verteilt

Der 47-jährige **Meeske** wird bei den Grün-Weißen ab sofort die Geschäftsbereiche **Marketing, Vertrieb, Internationalisierung** und **Digitalisierung** verantworten. „Wir heißen Michael Meeske in unserer VfL-Familie herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start. Mit ihm, Jörg Schmadtke und Dr. Tim Schumacher ist die Geschäftsführung nun sehr gut besetzt und für die künftigen Aufgaben und Herausforderungen in allen Bereichen optimal aufgestellt“, so der VfL-Aufsichtsrats-



Wolfgang Hotze



VfL WOLFSBURG

TRAINIEREN WIE DIE PROFIS IN DER VfL-FUSS- BALLSCHULE

SICHERE JETZT DEINEM KIND
EINEN PLATZ IM FUSSBALLCAMP.



VfL WOLFSBURG
FUSSBALLSCHULE

Informationen & Buchung unter:

WWW.VFL-WOLFSBURG-FUSSBALLSCHULE.DE



VfL WOLFSBURG



GRÜN-WEISSER START INS LEBEN

WÖLFICLUB FÖRdert BABYS UND KLEINKINDER BEI VIELFÄLTIGEN PROGRAMMEN

Was eine gute Nachwuchsförderung ausmachen kann, das beweisen nicht nur die VfL-Eigengewächse wie Maximilian Arnold und Robin Knoche auf dem Platz. Die Frage ist nur: Wann startet eine solche Förderung? Beim WölfiClub beginnt das Programm direkt nach der Geburt. Dabei hat die Freude an Bewegung, die Familienfreundlichkeit und das Wohlergehen der Kinder und Eltern die höchste Priorität. Bei vier verschiedenen Mini-Wölfis-Kursen, geleitet von erfahrenen Kursleitern, wird auf die jeweilige Altersstufe und auf die Persönlichkeit der Kinder eingegangen – hier wird der VfL zu einem lebenslangen Begleiter.

Im Stadion auf die Matte

Mit ganz viel Spaß kommen Eltern mit ihren Babys bis zu einem Jahr im Kurs „Im Stadion auf die Matte“ in Bewegung. Bei Sing- und Krabbelspielen kommen nicht nur die Babys so richtig in Schwung, die vom Schaukeln, Krabbeln und Herumtragen schmerzenden Rücken der Eltern werden hier durch hilfreiche Übungen entlastet und gestärkt. Dazu warten Anregungen und Tipps auf die Teilnehmer, um die Babys auch im Alltag optimal zu fördern und zu bewegen. Auch der Austausch mit anderen frischgebackenen Eltern kommt dabei natürlich nicht zu kurz.

Krabbelgruppe

Auf den Boden, fertig, krabbeln – so erkunden Kleinkinder zwischen ein und zwei Jahren die WölfiClub-Krabbelgruppe. Bei altersgerechten Spielen und Bewegungsübungen lernen die Kleinen nicht nur die Umgebung, sondern auch ihre Spielkollegen besser kennen. Spielen, Bauen, Singen – das alles steht bei der Krabbelgruppe auf

der Tagesordnung. Und Eltern können sich neben ihren spielenden Kindern auch an den Gesprächen mit anderen Eltern erfreuen.

Spielkreis

Krabbeln war gestern, richtig austoben ist heute. Beim Spielkreis können Kinder zwischen drei und vier Jahren beim Spielen und Lernen ganz viel Neues entdecken. In diesem Kurs wird auf die Bedürfnisse von jedem einzelnen Kind eingegangen und dabei wird vor allem die Neugierde der Kids geweckt, ihre Umgebung zu erforschen und sich auszuprobieren. Die altersgerechten Spiele bereiten den Kindern vor allem in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen besonders viel Spaß.

Ballschule

Endlich kommt der Ball ins Spiel – in der VfL-Ballschule werden Vier- bis Sechsjährigen spielerisch die ersten Grundtechniken und Basistaktiken im Fußball vermittelt. Vielseitig und altersgerecht lernen die Kids Koordination, Ballgeschicklichkeit und das richtige Verhalten in kleinen Wettbewerben. Beim spielerischen Miteinander geht es neben den ersten Fußball-Erfahrungen ganz besonders um das Weiterbilden der Persönlichkeit, das Ausbilden der Teamfähigkeit und die Reifung der sozialen Kompetenz. Vor allem aber lernen die Kinder in der Ballschule den Spaß am Fußball und an der Bewegung. [ag](#)

Alle Informationen zu den Mini-Wölfis:





VfL WOLFSBURG
CAMPUS

RASEN RIECHEN UND STUDIEREN

—
BACHELOR & MASTER
AM VfL CAMPUS



VfL WOLFSBURG
CAMPUS

WEITERE INFORMATIONEN

WWW.VFL-WOLFSBURG.DE/VFLCAMPUS



Der 18-jährige Vincent studiert in den Räumen der Volkswagen Arena praxis- und fußballnah. Der VfL Campus vereint Sport, Bildung und Wirtschaft auf hervorragende Weise.

„IM URLAUB KANN ICH NICHT TRAINIEREN“

FUSSBALLER, STUDENT, TRAINER: 18-JÄHRIGER AUF BESTEM WEG ZUR NACHWUCHSFÜHRUNGSKRAFT

Viele Schüler zieht es nach dem Abitur ins Ausland. Immer mehr Abiturienten wollen die Übergangszeit zwischen Schulabschluss und Ausbildung nutzen und die große, weite Welt entdecken. Nicht so Vincent Lüppken. Der 18-Jährige machte im Frühjahr das Abitur am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Gardelegen und begann im September sein Bachelor-Studium am VfL Campus. Während der Sommerferien arbeitete er sechs Wochen als Trainer bei der VfL-Fußballschule und förderte die Kinder am runden Leder. Warum legt er so ein Tempo vor? „Im Urlaub kann ich nicht trainieren. Das ist mir wichtig.“ Fußball wird im Leben des Westaltmärkers besonders großgeschrieben. Viele Bereiche verbinden sich mit seinem Hobby: Studium beim Fußball-Bundesligisten, Youngster beim 1. FC Lok Stendal, Coach an der VfL-Fußballschule. Dazu kommt: Fast überall ist Vincent der Jüngste. Anfang des nächsten Jahres absolviert er die Trainer B-Lizenz des Deutschen Fußball-Bundes und auch hier werden seine Kommilitonen deutlich älter, aber nicht zwingend erfahrener sein.

Dank Eigeninitiative zum VfL

Vincent betrachtet sein Engagement rund um die Sportart Nummer eins ganzheitlich – mit dem Ziel, sich stetig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Zehn Jahre spielte er bei seinem Heimatverein SVV 80 Gardelegen, im Sommer 2017 fragte er nach einem Probetraining beim 1. FC Lok Stendal. Schnell entwickelte sich die Offensivkraft zum Stammspieler der A-Jugend, keine drei Monate später trainierte er bei der ersten Männermannschaft mit und gab im Oktober dieses Jahres sein Debüt in der Oberliga Nordost. Eigeninitiative bewies der 18-Jährige auch bei der Kontaktaufnahme zum VfL Wolfsburg. Ein Schülerpraktikum bei den Wölfen öffnete ihm erste Türen. Seine kommunikative Art und Leidenschaft

für den Fußball ließen ihn schnell Fuß fassen. „Am Anfang war ich blutiger Anfänger und noch sehr nervös, als 15-Jähriger Fußballer im Alter von 14 Jahren zu trainieren.“ Inzwischen ist der Kicker routiniert. „Für mich ist es am schönsten, zu sehen, wenn sich die Kinder durch unsere Trainingseinheiten verbessern.“

Klassische BWL mit Sportbusiness

Als Fußballer auch Kinder zu trainieren, liegt vielleicht noch nahe – aber ein Studium beim Fußball-Bundesligisten macht die Sache so richtig rund. „Eigentlich wollte ich auf Lehramt studieren. Durch Zufall bin ich auf den privaten Hochschulcampus beim VfL aufmerksam geworden. Nach kurzer Recherche stand für mich fest: Das ist es“, so Vincent. „Die Bedingungen sind optimal: zentrale Lage, dazu viel Flexibilität. Das Studienangebot vertritt alle meine Interessen.“ Hochmotiviert startete die Nachwuchskraft ins akademische Leben. Das klassische wirtschaftswissenschaftliche Studium wird mit Prozessen, Konzepten und branchenspezifischen Eigenschaften des Sportbusiness kombiniert. Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre (BWL) sind eine wichtige Basis, um erfolgreich ins Berufsleben zu starten – egal, in welcher Branche. Dementsprechend sind auch die Inhalte der Module aufgebaut: Bilanzen, Strategien und Unternehmensprozesse werden interdisziplinär gelehrt und analysiert und anhand aktueller Fallbeispiele aus der Sportwelt verglichen und diskutiert. Die Vertiefungsrichtung Sportbusiness mit den Modulen Sporteventmanagement, Sportkommunikation, Sportmarketing und Sportökonomie schärft die Kompetenzen, um im komplexen und begehrten Geschäft des Sportmanagements Fuß zu fassen. Die Studierenden wie Vincent erhalten umfassendes Know-how im Sport- und Medien-Management.



Wie auch immer Sie sich gute Beratung vorstellen – wir sind für Sie da

Ob es ums Gesundbleiben oder ums Gesundwerden geht:
Wir nehmen uns persönlich Zeit für Ihre Fragen –
online, telefonisch oder direkt vor Ort.

Die Gesundheitskasse.

aok.de

Großereignisse werden unter die Lupe genommen, Budgets erarbeitet, neue Sporttrends und das Konsumverhalten erforscht, damit erfolgreiche Marketing-, Sponsoring- und Kommunikationskonzepte erstellt werden können.

Gute Selbstorganisation

Einmal im Monat ist der Westaltmärker zur Präsenzphase freitags und samstags an der Volkswagen Arena und absolviert die Vorlesungen in Blockseminaren. Diese finden in Tagungsräumen der VfL-Heimstätte, im VIP-Bereich oder im AOK Stadion statt. Der Wochenendplan hat den Vorteil, dass die Studierenden nebenbei arbeiten gehen können – so wie Vincent. Der Abiturient ist unter anderem bei den Erlebnis-spieltagen für die VfL-Fußballschule im Einsatz. „Außerdem kellnere ich im Schützenhaus Gardelegen.“ Dennoch bleibt mit einer guten Selbstorganisation genug Zeit für Hausarbeiten und Fußball spielen. „Es ist perfekt.“



Ihr Konzept überzeugt: Seit 2015 gibt es den VfL Campus – und damals war er der erste seiner Art überhaupt in der Fußball-Bundesliga, den die organisierende Sportbusiness Campus GmbH in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule Berlin bei den Wölfen startete.

JUNGE MENSCHEN IN DIGITALER WELT BEGLEITEN

Nachgefragt bei der Geschäftsführerin des Sportbusiness Campus

Kathrin Lehmann, was ist die Zielgruppe am VfL Campus?

Kathrin Lehmann: Wir suchen sportverrückte BWLER, die bereit sind, Leistung zu bringen und Verantwortung zu tragen – auch und vor allem gegenüber sich selbst. Wir möchten junge Menschen begleiten, die sich entwickeln möchten und erkennen, dass Bildung ein permanenter Prozess ist.

Wie werden die Nachwuchsführungskräfte auf den Berufsalltag vorbereitet?

Lehmann: Einerseits haben wir unglaublich viele renommierte Dozierende, die aus der Wirtschaft kommen und in die Lehre auch ihre ganze Erfahrung hineinfließen lassen. Nebst der Lehre ist es auch dank der kleinen Studiengruppen eine Art Coaching, wie es in der Geschäftswelt aussieht. Andererseits haben wir durch die enge Zusammenarbeit mit dem VfL Wolfsburg immer wieder Einblicke in die Praxis und tolle Gäste. Mitarbeiter des Klubs essen oft mit uns am VfL Campus zu Mittag, so dass auch Gespräche auf Augenhöhe statt-

finden. Und natürlich gibt das Praxisprojekt, welches Studierende während ihres Studiums bearbeiten, viele wertvolle Einblicke in die Berufswelt.

Was würden Sie jungen Studierenden raten, die am VfL Campus durchstarten wollen?

Lehmann: Das Handwerkszeug, sprich das fachliche Know-how, muss man können und mit Demut und sicherlich auch mal mit Sitzfleisch lernen. Und dann gilt es, das große Netzwerk am VfL Campus mit Alumnis, Dozierenden und Gastdozenten ganz geschickt aufzubauen. Und wer dann noch für Werte steht und vor allen Dingen gute Fragen stellt, der bleibt in Erinnerung und wird durchstarten.

Wer ist die junge Generation Bewerber, wie tickt sie, und warum muss man mit ihr anders als mit Ü30-Studierenden umgehen?

Lehmann: Die junge Generation ist wirklich eine ganz andere: Sie muss man anders ansprechen und entfachen – via Social Media zum Beispiel. Man muss offen für Fragen sein, die 30-Jährige nicht stellen. Der jungen Generation muss man Prozesse bildlicher darstellen. Junge Studierende möchten von einem Studierenden sehen, wie Alltag aussieht und für sich selber entscheiden: „Ja, das will ich auch“. Es ändert aber nichts an der Tatsache, dass BWL BWL bleibt. Aber wir merken, dass das Bedürfnis von jungen Menschen, dass man sie stärkt, dass man ihnen Grenzen zeigt, aber auch ermutigt, an sich zu arbeiten, größer ist denn je. Digitale Information und empathische Momente im persönlichen Gespräch sind zwei Welten, die im Moment näher sind, als viele denken.

Welche Wünsche haben Unternehmen an ausgebildete Campus-Absolventen?

Lehmann: Selbstständigkeit, Demut und Bereitschaft. Es geht um die Bereitschaft zuzuhören, dazuzulernen, anzupacken und bereit zu sein, sich mit dem Unternehmen zu identifizieren. Identifikation hat auch mit Selbst- und Fremdwahrnehmung zu tun. Wer am VfL Campus abschließt, hat eine sehr gute BWL-Ausbildung genossen und sicherlich auch viele Werte mit auf den Weg bekommen. Das können wir anhand der Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge und Weiterbildungen mit Freude sagen. In der Berufswelt geht es darum, dass man seinen erarbeiteten und erlernten Werkzeugkoffer clever einsetzt und erweitert. Wenn Unternehmen sehen, auf diesen Menschen ist Verlass, er ist aufrichtig, packt an und ist bereit weiterzulernen, um sich vom Durchschnitt abzuheben – und dafür vielleicht einmal ein langsames Tempo anschlägt –, dann wird dieser Mensch durchstarten. Und die Unternehmen treten auf uns zu und fragen „Habt ihr jemanden, den wir weiterentwickeln können?“

Wie digital arbeitet man am Campus?

Lehmann: Wir sind modernst aufgestellt durch eine digitale Lernplattform, die es auch als App gibt. Das Zurverfügungstellen aller Lernunterlagen ist nur ein kleiner Teil davon. Wir können von Online-Prüfungen bis hin zu virtuellen Klassenzimmern, die Studierende zu jeder Tages- und Nachtzeit selber „aufschließen“ können, um zu lernen, so ziemlich das ganze eLearning-Portfolio ausspielen. Die demografische Entwicklung hat auch vor dem Lernen nicht halt gemacht. „Learn on demand“ ist die neue Ebene des Lehrens und Lernens. Vereint mit den herzlichen, familiären Präsenzphasen können wir behaupten, dass wir ganzheitlich aufgestellt sind. st

KURZ NOTIERT

DIE TERMINE DER WÖLFE



02.12.18., 18 Uhr

13. Spieltag Bundesliga
Eintracht Frankfurt – VfL Wolfsburg
Commerzbank Arena

08.12.18, 15.30 Uhr

14. Spieltag Bundesliga
VfL Wolfsburg – TSG 1899 Hoffenheim
Volkswagen Arena

14.12.18, 20.30 Uhr

15. Spieltag Bundesliga
1. FC Nürnberg – VfL Wolfsburg
Max-Morlock-Stadion

18.12.18, 20.30 Uhr

16. Spieltag Bundesliga
VfL Wolfsburg – VfB Stuttgart
Volkswagen Arena

23.12.18, 15.30 Uhr

11. Spieltag Bundesliga
FC Augsburg – VfL Wolfsburg
WWK Arena



27.11.18

Geburtstag Lara Dickenmann (1985)

03.12.18

Geburtstag Ewa Pajor (1996)

14.12.18

Geburtstag Jakub Blaszczykowski (1985)

23.12.18:

Geburtstag Noelle Maritz (1995)



25.11.18, 14 Uhr

9. Spieltag
Allianz Frauen-Bundesliga
SC Sand – VfL Wolfsburg
Orsay-Stadion

02.12.18, 15 Uhr

10. Spieltag
Allianz Frauen-Bundesliga
VfL Wolfsburg – TSG 1899 Hoffenheim
AOK Stadion

05.12.18, 19 Uhr

11. Spieltag
Allianz Frauen-Bundesliga
1. FFC Turbine Potsdam – VfL Wolfsburg
KarL-LiebKnecht-Stadion

09.12.18, 11 Uhr

12. Spieltag
Allianz Frauen-Bundesliga
1. FFC Frankfurt – VfL Wolfsburg
Stadion am Brentanobad

16.12.18, 14 Uhr

13. Spieltag
Allianz Frauen-Bundesliga
VfL Wolfsburg – SGS Essen
AOK Stadion



25.11.18

„Tag der Fanclubs“:
VfL-Spieler besuchen Fanclubs
in Wolfsburg und der Region



30.11.18, 19.30 Uhr

21. Spieltag Regionalliga Nord
VfB Lübeck – VfL Wolfsburg U23
Stadion an der Lohmühle

09.12.18, 14 Uhr

22. Spieltag Regionalliga Nord
FC Eintracht Norderstedt –
VfL Wolfsburg U23
Edmund-Plambeck-Stadion



02.12.18, 14 Uhr

11. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga
VfL Wolfsburg II – FSV Gütersloh
Stadion am Elsterweg

09.12.18, 14 Uhr

12. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga
SV Meppen – VfL Wolfsburg II
Hänsch-Arena

16.12.18, 11 Uhr

13. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga
VfL Wolfsburg II – 1. FFC Frankfurt II
Stadion am Elsterweg



25.11.18, 13 Uhr

12. Spieltag A-Junioren-Bundesliga
VfL Wolfsburg – TSV Halvese
AOK Stadion

01.12.18, 14 Uhr

13. Spieltag A-Junioren-Bundesliga
1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg
FEZ NR1

08.12.18, 13 Uhr

14. Spieltag A-Junioren-Bundesliga
Hertha BSC – VfL Wolfsburg
Stadion auf dem Wurfplatz

16.12.18

Viertelfinale DFB-Pokal
SC Freiburg – VfL Wolfsburg
Möslestadion



01.12.18, 13.30 Uhr

15. Spieltag B-Junioren-Bundesliga
RB Leipzig – VfL Wolfsburg
RB-Trainingszentrum, Rasenplatz 1

08.12.18, 13 Uhr

16. Spieltag B-Junioren-Bundesliga
VfL Wolfsburg – SC Borgfeld
Porschestadion A-Platz

KONTAKTE

VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

In den Allerwiesen 1, 38446 Wolfsburg
 Tel.: +49 (0)5361 8903-903
 Fax: +49 (0)5361 8903-930
 Homepage: www.vfl-wolfsburg.de
 E-Mail: service@vfl-wolfsburg.de

Geschäftsstelle

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr

Service Center (Ticketbestellungen möglich)

Hotline: +49 (0)5361 8903-903
 (Es entstehen anbieterabhängige Kosten ins deutsche Festnetz.)
 Informationen: service@vfl-wolfsburg.de
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr im Fanhaus 1.OG

Abonnentenbetreuung

+49 (0) 5361 8903-903 · service@vfl-wolfsburg.de

Fragen und Anregungen

magazin@vfl-wolfsburg.de

VfL-Fanshops

Der Shop am Fanhaus ist nur an Spieltagen geöffnet: ab drei Stunden vor Anpfiff bis eine Stunde nach Abpfiff. Öffnungszeiten VfL FanWelt in der City-Galerie Wolfsburg: Mo. bis Sa. 9.30 bis 20 Uhr

Online

Homepage: www.woelfeshop.de

Fanwesen

Carsten Ihle: +49 (0)5361 8903-495
 Holger Ballwanz: +49 (0)5361 8903-491
 Michael Schrader: +49 (0)5361 8903-492
 Lothar Schukowski: +49 (0)5361 8903-493
 Achim Bienek: +49 (0)5361 8903-493
 Mike Compagnone: +49 (0)5361 8935-510
 E-Mail: fanbetreuung@vfl-wolfsburg.de

VfL-FußballWelt

Öffnungszeiten im AOK Stadion:
 Di. bis So. und feiertags 10 bis 17 Uhr
 (An Heimspieltagen der Wölfe ist die VfL-FußballWelt von 10 Uhr bis zum Anpfiff geöffnet.)

Wölfe- und WölfiClub

Hotline WölfeClub: +49 (0)5361 8903-903
 Hotline WölfiClub: +49 (0)5361 8903-903
 E-Mail: service@vfl-wolfsburg.de

Stadion

Volkswagen Arena
 Eröffnung: Dezember 2002
 Zuschauer: 30.000

Arenaführungen

Katharina Henrichs: +49 (0)5361 8903-652

Social-Media-Kompass

Facebook: www.vfl-wolfsburg.de/Facebook
 Twitter: www.vfl-wolfsburg.de/Twitter
 Google+: www.vfl-wolfsburg.de/Google+
 YouTube: www.vfl-wolfsburg.de/YouTube
 Instagram: www.vfl-wolfsburg.de/instagram

Der VfL Wolfsburg distanziert sich von jeglicher Form des Rassismus und der Diskriminierung. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Stadionordnung und unter www.vfl-wolfsburg.de/soziales.

IMPRESSUM

Gesamtkoordination Maik Großmann, Oliver Rickhof, Maike Schulz

Redaktion Arne Buchcik (ab), Anna Groß (ag), Maik Großmann (mg), Thorsten Grunow (tg), Thomas Heydecke (th), Benjamin Martens (bm), Jan Mergelkuhl (jm), Michael Peter (mp), Louisa-Maria Reinhardt (lmr), Daniel Schrader (ds), Maike Schulz (ms), Susann Stein (st)

Anzeigen

Valiere Winzer: +49 (0) 5361 8903-607
 E-Mail: valiere.winzer@vfl-wolfsburg.de

Konzeption/Layout

Matzke & Heinzig GmbH Dialogkommunikation
 Reichsstraße 2a, 38100 Braunschweig
 Tel.: +49 (0)531 23748-0
 E-Mail: info@matzke-heinzig.de
 Homepage: www.matzke-heinzig.de

Druck

Buch- und Offsetdruckerei
 Häuser KG
 Venloer Straße 1271
 50829 Köln
 Tel.: +49 (0)221 84657-0
 E-Mail: info@haeuserkg.de
 Homepage: www.haeuserkg.de



Titelbilder imago, regios24, Boris Schmelter, VfL Wolfsburg

Fotos Jochen Fritzsche, getty images, Imago, regios24, Fritz Rust, Boris Schmelter, Nina Stiller Photography, VfL Wolfsburg, Volkswagen, Valeria Witters

Das Magazin und seine Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht erlaubt. Für unverlangt eingereichtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

Redaktionsschluss Dienstag, 20. November 2018

Unsere Verantwortung

Der VfL Wolfsburg übernimmt Verantwortung und achtet am Beispiel dieses Stadionheftes auf eine umweltfreundliche Produktion. Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Material und arbeiten mit einer FSC®-zertifizierten Druckerei zusammen. Der FSC® (Forest Stewardship Council®) wurde 1993 nach dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro ins Leben gerufen und wird von Umweltverbänden wie WWF und Greenpeace unterstützt. Ziel ist es, die in Rio verabschiedeten Forderungen an „nachhaltige Entwicklung“ für Wälder umzusetzen. Besondere Bedeutung im Rahmen der Forderungen von Rio hat die gleichwertige Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Nutzung von Naturgütern.



Crossmedial

Auf einigen Seiten finden Sie im Unter Wölfen Magazin einen sogenannten QR-Code. Dieser kann mit Hilfe eines Smartphones eingescannt werden. Alles was Sie dafür benötigen, ist eine kostenfreie Scan-App. Lassen Sie sich überraschen!



**GLASKLARE CHANCE.
EISKALT GENUTZT.**

Selbstbewusstsein in Form gebracht.



ÜBERZEUGT. VON ANFANG AN. Der T-Roc.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der T-Roc. Mit seinem Coupé-Charakter und der unverwechselbaren Front hinterlässt er einen fulminanten ersten Eindruck – und bleibt dank auffälliger Details auch nach genauerem Hinsehen im Kopf.

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen